№ 141 Bielefeld, Sonnabend, den 18. Juni 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich
Sonntagsblatt u. Landwirtschaftl. Beilage

Das Gordon Bennett-Rennen

Die Automobilwettfahrt bei Homburg im schönen Taunus hat am Freitag im Beisein des Kaiserpaares stattgefunden. Es ist nicht zu leugnen, daß das Interesse für das Rennen auch im deutschen Publikum ein großes war, um so mehr, als deutsche Kraftwagen an erster Stelle in den Wettbewerb traten. Ueber den Wert solcher Veranstaltungen gehen die Meinungen auseinander, soviel steht aber fest, daß die Wettfahrt viel Geld nach dem Taunus gebracht hat. Von Nah und Fern waren Tausende zusammengeströmt. Wenn man gehofft hatte, daß das Rennen keine Unglücksfälle im Gefolge haben werde, so hat man sich getäuscht. Die Unfälle stehen aber in keinem Verhältnis zu denjenigen auf der wahnsinnigen Fahrt Paris—Bordeaux. Sie haben sich auch vor dem eigentlichen Rennen ereignet. Immerhin bewiesen sie wieder die Automobilgefahr. Der österreichische Automobilist Baron Leitenberger flog gegen eine Tanne und erlitt tötliche Verletzungen. Seine Gattin kam glimpflicher davon, und der Fahrer wurde sehr schwer verletzt. Als der frühere Berliner Hotelier Uhl mit seinem Wagen den Abhang bei der Saalburg hinunterfuhr, verlor sein Chauffeur die Gewalt über den Wagen. Dieser stürzte über einen Graben hinweg ins Feld. Uhl trug eine Armverrenkung, sein Begleiter eine Stirnwunde davon.

Der Kaiser erschien in der siebenten Morgenstunde zu Pferde am Start. Er trug die Uniform der Leibgardehusaren. Die Kaiserin, in hellem Kleide, kam im offenen Vierspänner mit Spitzenreitern. Beide Majestäten wurden von dem zahlreichen Publikum stürmisch begrüßt. Punkt 7 Uhr gaben Trompetensignale das Zeichen zum Beginn der Wettfahrt und gleich darauf setzte sich der deutsche Mercedeswagen mit Jenatzi als Führer (dem Sieger in dem Rennen zu Irland 1903) in Bewegung. In Abständen von je 7 Minuten folgten die anderen Bewerber. Die Runde von 137,5 Kilometern mußte viermal durchfahren werden. Zur Absperrung waren außer Kriegervereinen 1200 Soldaten aufgeboten. Der Kaiser und die Kaiserin beobachteten mit großem Interesse den Sport. Später unterhielt sich der Monarch mit dem amerikanischen Botschafter und mit anderen Herren. Er sagte u. a., nicht nur das Pferderennen sei notwendig, sondern auch der Wettkampf der Automobile, denn sie seien die Fahrzeuge der Zukunft. Als der letzte Wagen startete, verbreitete sich die Nachricht, ein Wagen komme bereits gegen die Saalburg herauf. Eine unbeschreibliche Aufregung bemächtigte sich des Publikums, um so mehr, als die Meinungen auseinandergingen, ob es ein deutscher oder fremder wäre. Da sauste Jenatzi als Erster durchs Ziel; er hatte die erste Runde in 1 Stunde 26 Minuten 56 Sekunden zurückgelegt, war also durchschnittlich 92 Kilometer in der Stunde gefahren. Nur eine Sekunde später langte der Franzose Thery an. Dritter wurde der Engländer Edge in 1 Stunde 31 Minuten 44 Sekunden. Zwischen diesen dreien tobte nun ein heftiger Kampf. Mit Beginn der zweiten Runde steigerte sich das Interesse des Publikums; die zwischen den Tribünen hindurchsausenden Rennwagen wurden mit lebhaften Zurufen begrüßt. Bei der zweiten Runde überholte Thery, der bis dahin zusammen 2 Stunden 53 Minuten 48 Sekunden gebrauchte, Jenatzi, der fast 2 Minuten später ankam. Dritte Runde: Thery 4 Stunden 23 Minuten 40 Sekunden. Jenatzi 4 Stunden 31 Minuten 33 Sekunden. In der vierten und letzten Runde siegte der Franzose Thery über Jenatzi, der zweiter wurde, während de Caters dritter wurde. Der Goldpokal ist mithin von Deutschland an Frankreich verloren worden.

Ueber das Resultat verbreiteten wir gestern abend folgendes Extrablatt:

Saalburg, 17. Juni, abends 6 Uhr. Bei dem heutigen Gordon Bennet-Rennen passierte Thery (Frankreich), als Erster das Ziel nach 5 Stunden 50 Min. und 3 Sekunden, Jenatzi (Deutschland) als Zweiter nach 6 Stunden 1 Minute 21 Sekunden. Thery ist Sieger.

Die ans den Franzosen brachten dem Sieger natürlich stürmische Ovationen dar. Es waren große Wetten abgeschlossen worden. Thery fuhr einen Wagen der Firma Richard-Brasier, der 80 Pferdestärken hatte, Jenatzy einen Wagen der deutschen Daimlerfabrik, 90 Pferdestärken, Baron de Caters ebenfalls einen Wagen dieser Firma. Deutschland hat also immerhin noch gut abgeschnitten. Der Engländer Edge war infolge eines Unfalles zuletzt außer Betracht gekommen. Auch der Deutsche Opel, der einzige Fahrer deutscher Nationalität auf einem deutschen Wagen, hatte Malheur.

Jenatzy und Thery wurden am Ziele mit stürmischer Begeisterung empfangen. Der Vorsitzende des französischen Automobilklubs, Baron Zuylen und die übrigen Mitglieder des Klubvorstandes wurden dem Kaiserpaare in der Hofloge vorgestellt. Baron Zuylen hielt in französischer Sprache folgende Ansprache: „Ich danke Euer Majestät im Namen des Automobilklubs von Frankreich für den so wohlwollenden Empfang, den wir in Deutschland gefunden haben, und für alle Maßnahmen, die in so hervorragender Weise getroffen sind, um den Triumph des Automobilismus zu fördern, der übrigens der Gnade Ew. Majestät so viel zu danken hat. Meine Herren vom Automobilklub, ich ersuche Sie, zum äußeren Zeichen unseres Dankes mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät der Deutsche Kaiser lebe hoch!" Das „Vive l'Empereur" wurde vom Publikum auf den Tribünen mit endlosen Hochrufen aufgenommen.

Um 5½ Uhr verließen die Majestäten unter den Klängen der Nationalhymne und unter Hochrufen den Festplatz.

Der Krieg in Ostasien

Zum Rückzuge des Generals Stackelberg bemerkt die Kreuz-Ztg.: Nach den Erfahrungen am Jalu, die dem General Sassulitsch seine Stelle kostete, ist die Wiederholung des Verfahrens, die Erneuerung ernster Kämpfe durch einzelne abgetrennte Heeresteile, die keine Entscheidung bringen können und die Kräfte unnütz aufreiben, schwer begreiflich. Die Russen können von Glück sagen, daß der entscheidende, umfassende Angriff der Japaner nicht ihren linken, sondern den rechten Flügel traf. Es blieb ihnen damit wenigstens der Rückzug nach Norden offen, obschon es in dem unwegsamen Gelände ein schwerer Nachteil ist, daß ihr Gegner nunmehr die einzige gute Straße, die über Futschau, beherrscht. Der Rückzug wird daher vermutlich noch manches Opfer kosten, und wenn gar etwa die Meldung Kuropatkins vom Vorrücken der Japaner aus Hsiuien nach dem Dalnipasse sich bestätigt, könnte noch Schlimmeres sich ereignen.

In dem Kampfe von Wafangou wurden nicht mehrere, sondern nur eine russische Fahne von den Japanern erbeutet. Der Kampf um dieses Heiligtum jeder Truppe war ein furchtbar heißer. Nicht weniger als 30 Offiziere fielen in der Verteidigung der Standarte.

Zu der Eroberung von 13 russischen Kanonen durch die Japaner bemerkt die Voss. Ztg.: Die Verwendung der Feldartillerie erfährt gegenwärtig eine Veränderung, früher blieb sie weit hinter der vorgeschobenen Linie der Infanterie zurück. Wenn Kanonen erobert wurden, so war dies deshalb ein Zeichen dafür, daß dem Eroberer ein mächtiger Vorstoß, tief hinein in die Stellung des geschlagenen Feindes geglückt war. Heute werden Schnellfeuergeschütze und Maschinengewehre viel weiter vorgeschoben. Das schwere Feldgeschütz der Vergangenheit hat teilweise Formen angenommen, die ein Mittelding zwischen Geschütz und Gewehr darstellen. Man exponiert sie ohne Skrupel und läßt sie liegen, wenn sie unbrauchbar geworden sind. Dagegen ist die Eroberung der Fahne ein Zeichen der Hartnäckigkeit des Kampfes und für die beste starke Bedrängung der Russen.

Eine Londoner Nachricht besagt noch, Stackelbergs, auf zwei Divisionen verstärktes Korps befinde sich im vollen Rückzuge auf Kaiping. Von Hsiuien wurde die 10. Division gegen Kaiping vorgeschickt, um den Russen den Rückzug abzuschneiden. Dem bedrängten Stackelberg sandte General Kuropatkin jedoch schleunige Verstärkungen, die gerade noch rechtzeitig eintrafen, um eine Katastrophe des bereits umzingelten Korps Stackelberg abzuwenden. Nach einer Meldung aus Trats zählte das bei Wafongou geschlagene Korps des Generals Stackelberg 25 000 Mann, bei Kaiping standen noch 35 000 Russen. Man glaubt, daß General Nodzu, der Befehlshaber der 3. japanischen Armee, diese Streitkraft engagiert hat. Schlägt er sie, so ist Stackelbergs Rückzug abgeschnitten.

Es bestätigt sich, daß das Wladiwostok-Geschwader zwei große japanische Transportdampfer zum Sinken gebracht und damit den Japanern einen äußerst empfindlichen Verlust an Mannschaften und Kriegsmaterial zugefügt hat. Telegramme berichten hierüber:

□ Tokio, 17. Juni. Amtlich wird bestätigt: Am Morgen des 15. Juni erschien das Wladiwostoker Geschwader, bestehend aus den großen Kreuzern „Rossija", „Gromsboi" und „Rurik", in der Koreastraße und griff japanische Transportschiffe an. Von dem „Hitaschi Maru", der sank, retteten sich nur wenige. Von der Mannschaft des „Sado Maru", der mit Torpedos beschossen wurde, aber nicht unterging, nimmt man an, daß sie zum größten Teile gerettet wurde. Das Schicksal des „Izumi Maru" ist unbekannt. Das Geschwader wurde am 16. d. M. bei der Insel Oki gesehen. Die Flotte des Admirals Kamimura ist am 15. d. M. zur Verfolgung des Wladiwostoker Geschwaders abgegangen.

Tokio, 17. Juni. Ueberlebende des „Hitachi Maru" erzählen, daß die russischen Schiffe um 7 Uhr morgens in Sicht kamen. Der japanische Dampfer stoppte auf ein Signal, versuchte aber um 10 Uhr, zu entkommen. Darauf seien durch das Feuer der Russen innerhalb weniger Minuten an 200 Leute getötet worden; das Deck sei voller Leichen gewesen. Der englische Kapitän Campbell sprang, wie weiter berichtet wird, über Bord und wird vermißt. Der erste Ingenieur wurde auf der Kommandobrücke getötet. Der Kommandeur der Landungstruppen und der zweite Offizier begingen Selbstmord. Ein Teil der Mannschaft rettete sich in Booten. Der „Sodo Maru" sah die Russen 64 Kilometer westlich von der Insel Shiro, beobachtete aber die Befehle zum Stoppen nicht. Darauf schossen die Russen und signalisierten, das Schiff zu verlassen. Die Besatzung ging in die Boote; viele ertranken. Das Schiff wurde dann in Brand gesetzt.

Wahrscheinlich hat wieder der Nebel das russische Wladiwostoker Geschwader gerettet. Ueber die Vorgänge, die sich auf See abgespielt haben sollen, sind viele Gerüchte in Umlauf, die aber alle unbestätigt sind. Admiral Trunoda hat die Torpedobootsflottille zur Verfolgung der Russen entsandt. Wind, Regen und Nebel haben jedoch ein erfolgreiches Vorgehen nicht zugelassen.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

84. Sitzung vom 17. Juni. 2 Uhr.

Am Freitag wurde zunächst ein Antrag des Abg. Grafen Douglas (frkons.) die Mannschaften der Armee und Marine mit Militärgesangbüchern zu beschenken, mit allen gegen vier Stimmen angenommen.

Es folgte ein Antrag auf Fürsorge für arbeitsuchende Wanderer.

Abg. v. Bodelschwingh (b. k. Part.) begründete ihn in seiner originellen Art. Was ich hier für meine Brüder von der Landstraße sage, das sollten alle Minister hören. (Heiterkeit, der Ministertisch ist leer.) Die Zahlen, die ich vor mir habe, zeigen Ab- und Zunahme der Obdachlosen, je nach dem wirtschaftlichen Gedeihen unseres teuren Vaterlandes. Das beweist, daß wir auch hier nicht lauter Vagabunden haben (Stürm. Heiterkeit), — sondern unseres gleichen. Wo ist mein Bruder Fischbeck? (Lautes Lachen.) Ist er nicht hier? Ich muß ihn unbedingt sprechen! (Zuruf: Er ist draußen!) Ich muß ihn sprechen! (Einige Abgeordnete gehen Herrn Fischbeck holen. Große Heiterkeit.)

Präsident v. Kröcher bittet den Redner, keine Zwiegespräche zu führen.

v. Bodelschwingh fortfahrend: Ach, ich will es auch nie wieder tun. (Erneute Heiterkeit.) Ich habe zahllose Asyle besucht. (Abg. Fischbeck kommt zurück.) Ah, da sind Sie ja! (Heiterkeit.) Also, mein lieber Kollege Fischbeck, ich muß mit Ihnen über das Berliner Asyl sprechen. Ich habe mir gestern die Hände angesehen — sie hatten alle Schwielen der Arbeit. Und dabei ist das im städtischen Asyl die schlimmste Sorte der Asylisten, das ist Ihre Sorte, Kollege Fischbeck. (Stürmische Heiterkeit.) Aber vor 20 Jahren, als ich zum ersten Male ins Asyl ging, starrte es von Schmutz, man lag an der Erde, jetzt ist es ein Paradies geworden. Es steht ja noch nicht auf der Höhe eines Hotels ersten Ranges, aber es sind sehr nette Leute draußen (Allg. Heiterkeit), die Wächter und Inspektoren, die ich ganz genau kenne. Ich habe Ihren Oberbürger-

Feuilleton

Die gelben Rassen von Zentralafrika

Es ist eine wenig bekannte Tatsache, daß von den 65 Millionen Bewohnern Zentralafrikas wenigstens 15 pCt. einer gelben-kupferfarbenen Rasse angehören, die sich von den Schwarzen völlig unterscheidet. Man trifft sie, wie einer Arbeit im American Anthropologist zu entnehmen ist, hauptsächlich jedoch sehr zerstreut in der Gegend zwischen Adamaua und Kamerun, die von den Bantunegern bewohnt wird. Sie unterscheiden sich von den ihnen benachbarten Negern nicht nur durch die Hautfarbe, sondern auch durch den Schädelbau, eine größere Verstandesschärfe und eine eindrucksfähigere nervöse Veranlagung. Dieses anthropologische Problem hat wie das der afrikanischen Zwergvölker, die von Stanley zuerst beschrieben wurden, Anlaß zu mehreren Hypothesen gegeben: man hat an eine spontane Entwicklung oder an eine örtliche klimatologische Einwirkung oder an Rassenkreuzung gedacht. Es gibt keine Ueberlieferung über die Ahnenverwandtschaft dieser Gelben Afrikas mit den Weißen oder über ihre Blutmischung mit den Mestizen-Arabern und Portugiesen der Küste. Der amerikanische Anthropologe Samuel Verner nimmt nun an, daß ihr Ursprung in den großen Wanderungen zu suchen ist, die sich etappenweise in Afrika in weit zurückliegenden Epochen von Nordost gegen Süden und Westen vollzogen. Jede Gruppe dieser aufeinanderfolgenden Wanderungen hätte nach seiner Hypothese eine schwächere Färbung als die vorhergehende Gruppe gehabt, und die Mischung der Nachkommen der zuletzt Angekommenen mit den Nachkommen der primitiven Rassen hätte wenigstens sechs deutliche ethnologische Klassen hervorgebracht, aus denen durch noch weitere Mischungen die jetzigen Gelben der Bantu-Gegend herzuleiten wären. Die Bedeutung dieser Hypothese ist noch zu untersuchen; aber das Vorhandensein dieser gelben Rassen inmitten der Schwarzen ist nicht zu bezweifeln.

△ Ueber erfolgreiche Versuche mit einem Unterseebot

wird aus Newyork berichtet: Eine genaue Prüfung des Holland-Unterseebootes „Fulton" fand am Montag in Newport, Rhode Island, statt. Die Prüfung dauerte 24 Stunden und erstreckte sich auf jede denkbare Verwendung eines Unterseebootes. Soweit als möglich, waren dabei die Bedingungen, wie sie beim Kriege gegeben wären, angenommen. Eine Schießscheibe, die ein feindliches Schiff darstellte, wurde in einer Entfernung von zehn englischen Meilen verankert. Der „Fulton" machte zwei erfolgreiche Angriffe — einen, während er ganz untergetaucht war —, feuerte blind geladene Torpedos und traf das Ziel. Um zu beweisen, daß ein längerer Aufenthalt in ihm möglich ist, ließ man den „Fulton" mit drei Offizieren und elf Mann an Bord am Montag abend auf den Grund des Hafens sinken; das Boot blieb 12 Stunden unter Wasser und kam erst Dienstag morgen wieder an die Oberfläche; alle Personen an Bord befanden sich wohl. Die Prüfung erwies sich als erfolgreich in jeder Beziehung. Der Kongreß hat kürzlich 3 400 000 Mark für Unterseeboote bewilligt, und die Marine-Abteilung stellt Proben an, um zu entscheiden, welcher Typ gebaut werden soll.

△ Eine medizinische Kunstkritik

Eine amüsante Kritik der Bilder in der Londoner „Royal Academy" vom ärztlichen Standpunkt aus veröffentlicht der „Lancet" in seiner letzten Nummer. Der ärztliche Sachverständige krittelt besonders an einem Künstler herum, der die Gräfin von Lathom mit einem „asymmetrischen Mund gemalt hat, während ihre Arme und Hände uns als nicht elegant genug auffallen, bei einer so stattlichen und vornehmen Erscheinung." Die Herzogin von Sutherland desselben Künstlers ist dagegen „ein sehr befriedigendes Beispiel junger, prächtig entfalteter Weiblichkeit." Was das Bild „Der Badeplatz der Nymphe" anbetrifft, so ist es gewiß schön; „sie ist eine entzückende junge Person, aber für das kühl prüfende Auge des Mediziners hat sie eine etwas merkwürdige Farbe." Aber der medizinische Kunstkritiker kann auch loben, so hebt er z. B. an einem Bilde hervor, daß die Nachwirkungen der Muskelerschlaffung genau festgehalten sind." Dann aber tadelt er, daß eine andere Dame auf einem anderen Bilde gerade eine schwierige Kletterpartie machen will, und „doch findet sich keine Spur von Muskelkraft in ihrem Körper . . ."

Kunst und Wissenschaft

280 000 Mk. Honorar für Vecsey

Aus London wird berichtet: Franz von Vecsey, der zur Zeit in London weilt, hat am Dienstag mit dem Impresario Daniel Frohmann einen Kontrakt für eine Tournee in Amerika abgeschlossen, für die er 280 000 Mk. erhalten wird. Diese Summe, die der elfjährige Knabe erhält, bedeutet einen Rekordpreis für Violinisten. „Kubelik erhielt einen Mindestpreis von 4000 Mk. für jedes Auftreten und Tantiemen auf die Einnahmen, die einen bestimmten Betrag überstiegen," erklärte Frohmann einem Berichterstatter. „Seine Tournee brachte ihm zwar 400 000 Mk. ein, Vecsey wird aber über 4000 Mk. und Tantiemen haben, so daß er für weniger Vorstellungen etwa 280 000 Mk. erhält. Seine jetzige europäische Saison hat ihm, wie sein Manager sagt, schon 160 000 Mk. gebracht. Die amerikanische Tournee wird vom Januar bis zum Mai 1905 dauern. Wenn die jetzige Saison beendet ist, wird Vecsey für den Sommer nach Ungarn gehen und bis Weihnachten ruhen. Für seine amerikanische Tournee wird er neue Stücke einstudieren. Er wird etwa 30 Konzerte in Amerika geben und in New-York anfangen.

Börsenmarktspreise vormittags 10 Uhr
(Amtlicher Bericht.)
Rüben p. Pfd. —
Wurzeln p. Bd. neue 35
" " " alte —
Kartoffeln p. Pf. neue 15
" " " alte 5
Blumenkohl p. Stück 30—40
Kopfsalat " " 6—8
Kappus " " —
Rotkohl " " —
Wirsing " " —
Steckrüben " " 6—8
Kohlrabi " " 8—10
Gurken " " 30—40
Kartoff. 150 Pfd. 6,00
Roggenstroh 100 Pfd. 3,00
Haferstroh " " —
Weizenstroh " " —
Heu " " 3.50

Ortsverwaltern und chtigen Vertretern
ensstellung; kann auch nebenbetrieben werden. Bei ern Versicherungsbranchen sten Verdienst. Schriftliche erten an Gustav Steffens, rtmund. '13280,142

nger Packer
leichte Arbeit zum sofortiEintritt gesucht. 13344
ertelsmann & Sohn
3 Bürgerweg 44 a.

Kellner.
uche noch 2 flotte Kellner Sonntags. 213291
. Bunte, Grand-Restaurant.

für ein bedeutend. Drogen-, emikalien-, u. Farbwarenschäft en detail u. en gros bunden mit Handlung photographischer Artikel wird n 1. Oktober eventl. auch her ein [,141

Lehrling
t guter Schulbildung unt. nstigen Bedingung. gesucht. nge Leute mit der Berechtig zum einjährig freiwilligen litärdienst erhalten den Vor. Offerten unter 13243 an Exped. der Westfäl. Ztg.

Borgholzhausen.
Für leichte Beschäftigung rd für täglich auf 1½ Std. Borgholzhausen eine Perlichkeit sofort gesucht. e Beschäftigung würde sich onders für Invaliden eignen, nn evtl. aber auch von einem verlässigen Jungen ausgeführt werden. eldungen sind mit der Aufrift Leichte Beschäftigung die Expedition der Westfäl. ituna in Bielefeld zu senden.

meister schon eingeladen. Auch Sie sollten einmal eine Nacht im Asyl zubringen. (Große Heiterkeit.) Das Abendbrot ist so billig! Aber wir alle müßten da baden. (Stürm. Gelächter.) Große Mittel erfordert mein Antrag nicht. Ist jemand vom Finanzministerium da? Nein! Nun, mein lieber Verkehrsminister, bestellen Sie dem Finanzminister, daß er die Mittel hergeben soll. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. Schmedding (Ztr.): Es muß erst der Arbeitsnachweis vom Staate organisiert werden, Arbeitsscheue und Arbeitswillige sind zu trennen. Aber da es sich hier nur um eine provinzielle Regelung handelt, werden wir für den Antrag stimmen.

Abg. Brütt (frkons.): In dem Antrag ist in keiner Weise gesagt, wohin die Reise gehen soll. Vorläufig empfiehlt es sich, noch weitere Erfahrungen zu sammeln.

Abg. Schröder (natlib.) hält eine reichsgesetzliche Regelung für das beste.

Abg. Rosenow (frs. Vp.): Herr v. Bodelschwingh will Gutes und Schönes, aber bei diesem Antrage hat er das Ziel nicht klar vor Augen. Ein ordentlich organisierter Arbeitsnachweis ist die Hauptsache.

Abg. Siegl (natlib.) ist gegen den Antrag mit Rücksicht auf die schlechten Erfahrungen mit den Verpflegungsstationen.

Ein Regierungsvertreter erklärt, daß eine stärkere finanzielle Beteiligung des Staates nicht zu erwarten sei.

Abg. v. Bodelschwingh ruft noch heitere Zwischenfälle hervor, indem er sich zu dem Abg. Rosenow begibt und ihm lange die Hand schüttelt, ferner dem Abg. Fischbeck väterlich auf die Schultern klopft.

Der Antrag wird der Gemeindekommission überwiesen, der Gesetzentwurf betr. die Verpflichtung zum Besuch ländlicher Fortbildungsschulen in Hessen-Nassau endgiltig angenommen, desgleichen die Nebenbahnvorlage.

Sonnabend: Wahlprüfungen.

Politischer Tagesbericht

Der Reichstag

In seinen 99 Sitzungen während des ersten Sessionsabschnittes hat der Reichstag bekanntlich kein Uebermaß positiver Leistungen hervorgebracht, sondern im Gegenteil, von unbedeutenden kleineren Vorlagen abgesehen, eigentlich nur den Etat und auch diesen erst so spät wie nie zuvor erledigt. An langen und zahlreichen Reden hat es dagegen nicht gefehlt. Ist es nun auch begreiflich, daß in einem neuen Reichstag das Redebedürfnis ein größeres ist, als in einem solchen, der bereits eine oder zwei Sessionen hinter sich hat, da die neu Eingetretenen sich doch bemerkbar machen wollen, so ist die Hochflut der rednerischen Leistungen des verflossenen Sessionsabschnitts doch nicht aus diesem Grunde allein zu erklären. An der Verschlechterung des Zustandes hat vielmehr die Verstärkung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion die Hauptschuld getragen. Mit der 100. Sitzung wird der Reichstag nach der Vertagung die Beratungen wieder aufnehmen. Er findet dann manche wichtige Vorlage aus dem verflossenen Sessionsabschnitt vor: Börsengesetz, Entlastung des Reichsgerichts, zahlreiche sozialpolitische Resolutionen und dergl. mehr. Bis zum November, der Wiederaufnahme der Beratungen, ist hoffentlich auch der eine oder der andere Handelsvertrag so weit gediehen, daß er dem Reichstage zur Beschlußfassung unterbreitet werden kann. Auch einer Militärvorlage sowie dem Militärpensionsgesetze ist im nächsten Tagungsabschnitt entgegenzusehen. So eintönig der erste Sessionsabschnitt im allgemeinen verlief, so lebhaft und bewegt kann sich der zweite gestalten. Mit den Handelsverträgen wird sich der Reichstag jedenfalls einem Beratungsgegenstande zuwenden, der für den deutschen Nährstand das denkbar größte Interesse besitzt.

* * *

Die Vertagung des Reichstages und die Handelsverträge

Bis zum 29. November hat sich der Reichstag vertagt. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß die in alle Winde verteilten Reichsboten schon früher ihre Koffer packen und die Reise nach der Reichshauptstadt antreten. Präsident Graf Ballestrem erklärte bei der Verlesung des Vertagungsantrages ausdrücklich, es brauche niemand ungehalten sein über den späten Termin der Wiederaufnahme der Beratungen, in der Meinung, es würde nun auch die Handelsvertragsfrage nicht vor dem Dezember d. J. gelöst. Gelangen die Verhandlungen früher zum Abschluß, dann wird der Kaiser von seinem Rechte Gebrauch machen und den Reichstag unverzüglich zu einer Tagung einberufen. In dieser im Einvernehmen mit der Reichsregierung abgegebenen Erklärung des Präsidenten darf man den Ausdruck der Hoffnung erblicken, daß die Handelsvertragsverhandlungen schon früher als erst gegen Ende des Jahres zum Abschluß gelangen werde. Aus der langen Vertagung braucht daher niemand die Befürchtung herzuleiten, das Jahr würde wiederum verstreichen, ohne über die Vertragsfrage die Entscheidung zu bringen. Wir dürfen vielmehr mit einiger Bestimmtheit voraussehen, daß der Deutsche Reichstag noch bei guter Zeit in die Lage kommen wird, sein Votum über die neuen Handelsverträge abzugeben, so daß diese bereits am 1. Januar kommenden Jahres in Kraft treten können.

* * *

Kinderarbeit

Mit der Verabschiedung des Gesetzentwurfs über die Kinderarbeit in den gewerblichen Betrieben hatte der Reichstag im März v. J. eine Resolution beschlossen, den Reichskanzler um eine Enquete über die Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalt (Aufwartung, Kinderpflege usw.) sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben zu ersuchen. Dieser Resolution hat der Bundesrat einer Blättermeldung zufolge jetzt zugestimmt, so daß die vom Reichstage gewünschten Erhebungen demnächst stattfinden werden.

Der Taler.

Die Münznovelle ist gefallen, weil der Reichstag seinen Beschluß bezüglich der Neuprägung von Dreimarkstücken aufrecht erhielt. Gleichwohl hat die Form des Talers Freunde auch in den Kreisen, die das Dreimarkstück als außerhalb des Dezimalsystems stehend bekämpfen zu müssen glauben. Die Köln. Ztg. lobt die Talerform und schlägt vor, eine Umprägung der wagenradartigen Fünfmarkstücke in die handliche Form des Talers vorzunehmen. Das Blatt meint, man brauchte den neuen Fünfmarkstücken deswegen durchaus nicht einen Zusatz von Gold geben, denn es wolle nichts besagen, wenn der Silberwert einer Scheidemünze hinter ihrem Münzwert stehe. Bei Scheidemünzen sei das Verhältnis zwischen dem Metall- und dem Nennwert ganz gleichgültig. Sie seien wie das Papiergeld Geldzeichen, denen der Staat den Wert verleihe. Wohl aber würde es wünschenswert sein, wenn der Staat, falls später die Ausprägung von Fünfmarkstücken etwa in der Größe der alten Taler beschlossen würde, auf die Ausprägung und Ausstattung dieser Münzen eine ganz besondere künstlerische Sorgfalt verwenden würde. Wenn wir unsere neuen, nach kurzer Zeit verschlissenen deutschen Münzen mit den griechischen Münzen aus der Zeit von 400 bis 100 vor Christus vergleichen, über die die Stürme der Zeit in allen Stärken hinweggerollt sind, so müssen wir zugeben, daß die erstern doch recht kunstlose Eintagsfliegen sind, obwohl wir mit allen technischen Hilfsmitteln arbeiten, während die Alten mit den einfachsten Handstempeln schufen.

Deutsches Reich

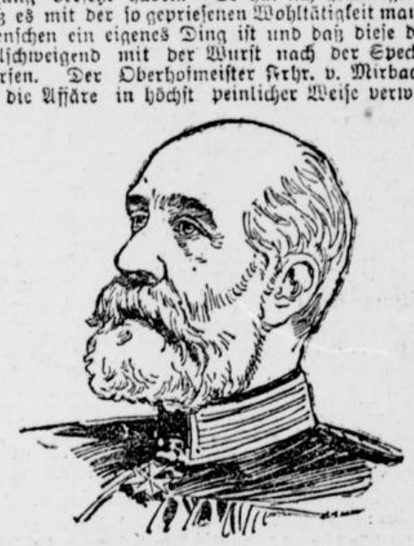
= **Berlin**, 17. Juni.

König Georg von Sachsen
hat eine ruhige Nacht gehabt, sein Befinden ist recht befriedigend. Er machte wieder eine Wagenfahrt.

Der Eisenbahnminister v. Budde
wird am 2. Juli mit seiner Familie in Göhren auf der Insel Rügen eintreffen und dort einen etwa sechswöchigen Aufenthalt nehmen.

Den kommandierenden General
des 15. (elsässischen) Armeekorps v. Hentschel verlieh der Kaiser den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern.

Oberhofmeister Frhr. v. Mirbach
Der Pommernbankprozeß mit seinem eintönigen Einerlei hat mit einem Male Dinge zutage gefördert, welche ganz Deutschland in die höchste Aufregung versetzt haben. Es hat sich herausgestellt, daß es mit der so gepriesenen Wohltätigkeit mancher Menschen ein eigenes Ding ist und daß diese dabei stillschweigend mit der Wurst nach der Speckseite werfen. Der Oberhofmeister Frhr. v. Mirbach ist in die Affäre in höchst peinlicher Weise verwickelt



Frhr. v. Mirbach

worden. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß er alsbald selbst das Wort ergriffen hat, um Licht in die Angelegenheit zu bringen. Das ist ihm auch für seine Person völlig gelungen. Es ist aber damit aufs neue ein dunkler Punkt geschaffen worden, denn ein jeder fragt, wo sind denn nun die Gelder geblieben, die Herr v. Mirbach nicht erhalten hat, die aber auf sein Konto verbucht waren?

Ueber die Erfahrungen mit dem Mädchengymnasium
wird aus Köln berichtet: Die vom Verein Mädchen-Gymnasium gegründeten Gymnasialklassen nehmen eine durchaus günstige Entwicklung. Die Schülerinnen genügen den hohen Anforderungen, die an ihren Fleiß und ihre Aufmerksamkeit gestellt werden, ohne im geringsten an Gesundheit, Frische und Frohsinn Einbuße zu erleiden. Es ist aber auch in gesundheitlicher Hinsicht auf das beste für die Schülerinnen gesorgt, und die Hausaufgaben sind sehr niedrig bemessen.

Der Ansiedler-Abordnung aus Südwestafrika
soll der Reichskanzler versprochen haben, eine Audienz bei dem Kaiser zu vermitteln.

Eine Fleischereiverordnung
für das Reich steht angeblich in Aussicht. Die Vorbereitungen sollen in Berlin stattfinden.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 17. Juni.

Das preußische Abgeordnetenhaus
wird am Donnerstag, den 23. d. M. seine letzte Sitzung abhalten und sich alsdann vertagen, bis das Herrenhaus seine Beratungen vor der Sommerpause beendet hat, was voraussichtlich am 2. Juli der Fall sein wird. Die Vertagung soll nur bis zum 18. Oktober dauern.

Die Kanalkommission
des preußischen Abgeordnetenhauses beriet die Oderkanalisierung und die Verbindung Oder-Weichsel. Der Regierungsvertreter erklärte, daß die Regierung keiner neuen Wasserstraße die Zustimmung geben werde, die nachweisbar eine Schädigung Schlesiens enthalte. Bei dem Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin sei der Beweis aber nicht geliefert.

Ausland

Rußland.

⊹ **St. Petersburg**, 17. Juni. Zum Attentat auf Bobrikow. In dem russischen Generalgouverneur von Finland, Bobrikow, verkörpert sich das Russifizierungsprinzip. Kein Wunder, daß jeder echte Finländer ihn mit seinem Hasse verfolgt. Leider hat dieser Haß jetzt verab-



Bobrikow.

scheuungswürdige Formen angenommen. Ein finischer Patriot, der Sohn des Senators Schauman, hat durch Revolverschüsse Bobrikow schwer verletzt und sich selbst das Leben genommen. So sehr das zu verurteilen ist, so verständlich ist es andererseits, denn Bobrikow war geradezu mit diktatorischer Gewalt ausgerüstet worden und nutzte diese in der rücksichtslosesten Weise aus. Neueren Nachrichten zufolge ist Bobrikow seinen Verletzungen erlegen.

Orient

⊹ Konstantinopel, 17. Juni. Zurückweisung der Beschuldigungen gegen die Türken. Türkischerseits werden, wie vorauszusehen war, die Gerüchte über die Niedermetzelung von mindestens 3000 Armeniern als arge Uebertreibung zurückgewiesen. Im Distrikt Sassun sind etwa 200 Revolutionäre von türkischen Soldaten getötet worden, den friedlichen Armeniern ist dabei kein Leids geschehen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 18 Juni.

△ **Ein heftiges Gewitter**
wie es in diesem Sommer noch nicht zu verzeichnen war, entlud sich gestern abend und während der Nacht über unsere Gegend und richtete in den Feldern einigen Schaden an. Die gewaltigen Regenmassen legten das Getreide um, doch ist zu hoffen, daß es sich beim Sonnenschein bald wieder aufrichten wird da die Halme schon kräftig entwickelt sind. Die Donnerschläge waren gestern abend sehr stark, daß man vermutete, der Blitz habe eingeschlagen, doch ist glücklicherweise kein größerer Schaden entstanden.

Geschworenenauslosung
Gestern mittag fand im Landgerichtsgebäude unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten Barre die Auslosung der 30 Geschworenen für die nächste Schwurgerichtsperiode statt. Ausgelost wurden Kaufmann Otto Rothe, Herm. Eickmeyer, Bernbeck; Kaufmann Ernst Nolting, Herford; Kaufmann Gottfried Knemeyer, hier; Fabrikdirektor Hugo Kamphausen, Quelle; Musikdirektor Wilhelm Lamping, hier; Fabrikant Bernhard Weinberg, Herford; Friedrich Meier, Hille, Kreis Minden; Louis Wehrmann, Blotho; Franz Mittelkremer, Oerlinghausen; Böhme, Lübbecke; Stremmel, Minden; Fabrikant Wilhelm Wolf, Gütersloh; Rentner Sander, Wiedenbrück; Maurermeister Aug. Karmeyer, hier; Oberlehrer Bischof, Minden; Architekt Bernhard Kramer hier; Heinr. Klostermeyer, Wehe; Wilh. Koch, Petershagen; Gutsbesitzer Osthaus, Barkhausen; Heinrich Barner, Frotheim; Fabrikdirektor Gustav Bertelsmann, Brackwede; Franz Uhle, Wiedenbrück; Rentner Hugo Hengstenberg, hier; Kolon Wilhelm Kobusch, hier; Kaufmann Gottfried Heidsiek, hier; Kaufmann Hoberg, Minden; Apotheker Rottgerich, Rietberg; Rentner Weber, Minden i. Westf.; Kaufmann Beckmann, Herford.

Bielefelder Kunstverein
Bei der gestern stattgefundenen Verlosung der Gemälde entfiel auf Aktie 51 „Am Bache" von A. Koester, 383 „Mondschein" von H. Petersen-Angeln, 506 „Hühner" von A. Lins, 239 „Winterland am Schiersee" von A. Müller-Lingke, 397 „Sommerlandschaft" von E. Neuenburg, 612 „Frühling" von Prof. E. Weichberger, 26 „Aaltje (Zuland)" von C. Haver, 568 „Vorfrühling a. Ostsee" von Prof. C. Rettich, 164 „Herbst" von A. Jahn, 403 „Am Bache" von Ph. Röth, Prof., 367 „Oktobertag im Harz" von W. Nabert, 346 „Sommertag" von A. Wansleben, 509 „Der erste Schnee" von Prof. Chr. Mali, 595 „Markttag" von C. Wimmer, 372 „Sommerlandschaft" von H. Hartung, 3 „Am Wehr" von Prof. K. A. Baur, 22 „Wintertag" von C. Küstner, 488 „Aufziehendes Gewitter" von J. Schoyerer, 198 „Sommerlandschaft" von Hub. Ollers, 351 „Brunsthirsch" von O. Recknagel, 570 „Winter" von C. E. Morgenstern, 28 „Am Main" von L. Corriggio, 471 „Bauernhaus" von v. Staudacher, 435 „Herbstwald" von H. v. Le Suire, 445 „Priemeln" von M. Schrader, 473 „Birke am Graben", 361 „Bei Worpswede", 184 „Moorgraben bei Worpswede", 255 „Birke am Haiderand", sämtlich von E. Proch.

Städtischer Elektrizitätswerks- und Gaswerksausschuß.
Die Jahresabschlüsse des Gaswerks, des Elektrizitätswerks und der Straßenbahn sind vom Ausschuß genehmigt worden. Beim Gaswerk wurde gegenüber dem festgesetzten Etat eine Mehreinnahme von rund 16 000 Mk. erzielt, sodaß 10 000 Mk. mehr der Kämmereikasse zufließen können, als im Etat festgesetzt ist. Der Gasverbrauch stieg um 380 000 Cbm. und ebenso mußten die Gasleitungen und Laternen vermehrt werden. Das Elektrizitätswerk hat einen Ueberschuß von 45 600 Mk. Durch die Herabsetzung des Strompreises von 60 auf 40 Pfennig hat sich der Konsum beträchtlich gehoben. Das Defizit bei der Straßenbahn wurde um 6 400 Mk. vermindert. Die Gesamtzahl der beförderten Personen beträgt 3 717 096. Die Gesamteinnahme ergibt die Summe von 281 135,15 Mk. — Der seitherige Diplomingenieur Huppert am Gaswerk wurde auf 3monatige Kündigung mit 3000 Mk. angestellt.

Feriensonderzüge
fahren in diesem Sommer ab Hannover: a. am 2. und 3. Juli und am 13. und 14. August nach Frankfurt a. M., Straßburg i. E., Freiburg i. B. und Basel über Heidelberg. b. am 16. und 17. Juli nach Frankfurt a. M., Straßburg i. E., Colmar und Basel über Weißenburg. c. am 16. und 17. Juli und 13. und 14. August nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Kufstein und Lindau. Für alle diese Sonderzüge sind 45 Tage gültige Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen bei den Eisenbahndirektionen zu Hannover und Kassel zu haben. Der Verkauf der Fahrkarten findet statt zu den Zügen am 2. und 3. Juli vom 25. Juni bis 1. Juli, für die Züge am 16. und 17. Juli vom 9. bis 15. Juli und für die Züge am 13. und 14. August vom 6. bis 12. August.

Im Apollotheater
ist am 16. cr. ein Programmwechsel eingetreten, durch den die Vorführungen der Bühne wieder neue Anziehung erhalten haben. Den größten Beifall findet Fred Athalan, der als Jongleur auftritt und in der Tat Beweise hervorragender Kraft und Gewandtheit ablegt. Aug. Wagner, der dem Apollotheater schon 14 Tage angehört, verfügt als Humorist über manchen kräftigen Schlager. Mehrere Soubretten sorgen für Abwechslung im Programm.

Vorbereitungen zum Städtetag.
Um den am 1., 2. und 3. Juli zum Städtetag hierher kommenden Gästen die Stadt und deren Anlagen im besten Gewande zu zeigen, wird jetzt rastlos daran gearbeitet, die Anlagen in Stand zu setzen. Im Ratskeller, wo die Mitglieder des Städtetages einen Imbiß einnehmen, wird schon jetzt für eine entsprechende Herrichtung Sorge getragen, dasselbe gilt vom Sitzungssaal im neuen Rathause.

Sommertheater
Heute abend findet die Vorstellung „Robert und Bertram" zu ermäßigten Preisen statt. Morgen gelangt unter Mitwirkung des städtischen Orchesters „Preziosa" mit Frl. v. Schönebeck in der Titelrolle zur Aufführung. Das Werk ist von Herrn Direktor Lang in Szene gesetzt, während Herr Kapellmeister Werther die musikalische Leitung inne hat. Auch diese Vorstellung ist von der Direktion des Sommertheaters mit vollständig neuen (spanischen) Kostümen ausgestattet worden, welche im Atelier Hugo Baruch u. Co. in Berlin angefertigt sind. Am kommenden Mittwoch geht die zweite Operettennovität dieser Saison „Bruder Straubinger", welche, wie „Rastelbinder", ebenfalls überall durchschlagenden Erfolg hatte, in Szene. — Wochenspielplan: Sonnabend, 18. Juni: „Robert und Bertram" (ermäßigte Preise). Sonntag, 19. Juni: „Preziosa". Montag, 20. Juni: Geschlossen. Dienstag, 21. Juni: „Die Herren Söhne". Mittwoch, 22. Juni: Zum ersten Male: „Bruder Straubinger". Donnerstag, 23. Juni: Unbestimmt. Freitag, 24. Juni: „Der Rastelbinder". Sonnabend, 25. Juni: „Der Hüttenbesitzer (ermäßigte Preise). Sonntag, 26. Juni: „Bruder Straubinger".

Das städt. Orchester
veranstaltet am Sonntag nachmittag auf dem Johannisberg das 17. Abonnementskonzert der Schützengesellschaft, zu welchem Vorverkaufskarten gelten.

Der Zentralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung
macht bekannt, daß die diesjährige 57. Hauptversammlung des Gesamtvereins in den Tagen vom 20.—22. September in Heidelberg stattfinden wird, und ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge sind spätestens bis 5. Juli d. J. beim Zentralvorstand in Leipzig, Weststraße 4, anzumelden.

Im städt. Krankenhause
betrug der Bestand am 30. April 1904 139 Kranke. Der Zugang im Monat Mai 108. Als geheilt wurden entlassen 82, als gebessert oder aus anderen Gründen 26, es starben 14. Die Todesursache der letzteren war: Dreimal Lungentuberkulose, zweimal Herzschwäche, je einmal Zuckerkrankheit, Herzfehler, Schädelbruch, Gehirnabsieß, Lungenentzündung, Gehirnembolie, allgemeine Tuberkulose, Hirnhauttuberkulose und Strychninvergiftung. Im Bestande verblieben am 31. Mai 1904 125 Kranke. Tagesdurchschnittsbestand 134.

Bauausschußsitzung
In der gestrigen Sitzung wurden die Arbeiten zur Herstellung der Gitter und Geländer an der Haupttreppe im neuen Rathause der Firma Schwarze, hier übertragen. Die Arbeiten zum Ausbau der Alleestraße wurden vergeben und die Lieferung von Kleinschlag und Basaltsplitter der Firma Heidemann in Schildesche übertragen. Für die an der Neuenkirchenerstraße zu errichtende Bedürfnisanstalt wurden ebenfalls die Arbeiten vergeben. Der Plan des Garteningenieurs Jürgens aus Hamburg über die Gartenanlagen vor dem neuen Rathaus auf dem Neumarkt wurden vorgelegt und der Bauausschuß hat sich im allgemeinen damit einverstanden erklärt. Es sollen aber unter Berücksichtigung einiger wünschenswerter Aenderungen Kostenanschläge eingefordert werden, auf Grund deren dann bewährte Gärtner zur Abgabe von Angeboten ersucht werden sollen. Ueber den Einspruch gegen die Festsetzung der Fluchtlinien der Straße 446, von der Detmolderstraße abzweigend, wurde beraten und eine Aenderung in Aussicht genommen. Der Graben an der Herforderstraße, hinter der Pottenau, in dem von den Anliegern Schmutzwässer und allerlei Unrat abgelassen wird, soll von der Stadt gründlich gereinigt werden; für die Folge soll den Anliegern die Verunreinigung des Grabens untersagt werden. Der Postverwaltung wurde die Herstellung von Zementkanälen für die Fernsprechanlage noch vor der Beendigung des Planfeststellungsverfahrens genehmigt, jedoch ist dabei zur Bedingung gemacht worden, daß die Straßen wieder ordnungsmäßig instand gesetzt und die Kosten einer innerhalb zwei Jahren vorzunehmenden Reparatur von der Post getragen werden. Es ist in Aussicht genommen, die Bielsteinstraße vor dem Röwekampschen Grund-

№ 141 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 18. Juni 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutliche Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Dornberg, 17. Juni. (Stiftungsfest.) Die stark besuchte Generalversammlung des Dornberger Turnvereins beschloß, das diesjährige zweite Stiftungsfest am Sonntag, 3. Juli d. J., beim Wirt Horstkotte in Großdornberg in den dazu erbauten beiden Zelten durch Festzug, Konzert, turnerische Aufführungen und Ball zu feiern. Der Festplatz liegt 8 Minuten vom Bahnhof.

s. **Milse,** 18. Juni. (Bei dem Eintritt der heißen Jahreszeit) macht sich in der Nähe des Lutterbaches der schlechte Geruch des Wassers wieder bemerkbar. Während der Bach in früheren Jahren sehr belebt von Fischen war, sterben diese immer mehr ab. Der Grund dürfte in erster Linie den Abwässern der Bielefelder Fabriken 2c. zuzuschreiben sein, welches durch seine fortwährend bildenden Schlammassen das Wasser immer mehr verunreinigt. Eine gründliche Reinigung des Baches und Abhilfe des Uebelstandes ist inbezug auf die gesundheitlichen Beziehungen dringend wünschenswert.

w. **Schloß Holte,** 16. Juni. (Der Kriegerverein) Schloß Holte beschloß, sein Jahresfest am 14. August im Zelt und Garten beim Gasthaus zur Holte in gewohnter Weise abzuhalten. Vormittags und nachmittags findet Konzert statt, abends Ball.

Aus dem Lippischen, 16. Juni. (Vom Zieglergewerbe.) In diesem Jahre kommen von den Ziegeleien aus fast allen Gegenden durchaus erfreuliche Meldungen. Fortwährend werden nämlich noch Arbeitskräfte aus der Heimat von den Meistern verlangt, was darauf schließen läßt, daß überall der Absatz von Steinen nichts zu wünschen übrig läßt. Neben der günstigen Geschäftslage ist es noch ein anderer Umstand, der dazu angetan ist, Befriedigung zu erwecken. Wie es scheint, sind nämlich bis jetzt in diesem Jahre die Unglücksfälle auf den Ziegeleien in weit geringerem Maße vorgekommen, als es sonst wohl der Fall war. In früheren Jahren lagen zu dieser Zeit schon eine ganze Reihe von Unfällen vor.

lb. **Salzuflen,** 16. Juni. (Hoher Besuch.) Im reichsten Flaggenschmuck prangte heute nachmittag unsere Stadt und besonders war das Badehaus geschmückt. Ein Menschenstrom bewegte sich nach dem Kurpark, dröhnende Böllerschüsse verkündigten die Ankunft des Grafregenten nebst Gemahlin, des Erbgrafenpaares und der beiden jungen Gräfinnen Karola und Mathilde. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte die Fürstlichkeiten bei ihrem Eintreffen. Sie unterzogen die Neubauten und deren Einrichtungen einer eingehenden Besichtigung und sprachen sich sehr lobend darüber aus. Nach einer Spazierfahrt durch den Kurpark begaben sich die höchsten Herrschaften in das Kurhaus, wo sie von blumenstreuenden kleinen Mädchen begrüßt wurden. Zu dem hier stattfindenden Diner waren auch die hiesigen Aerzte, sowie Herr Bürgermeister Heldmann und Inspektor Horstmann geladen. Erst gegen ½10 Uhr verließ der hohe Besuch unsere Stadt, um nach der Residenz zurückzukehren.

rb. **Lemgo,** 16. Juni. (Der Bund der Landwirte) hielt hier heute seine diesjährige Landesversammlung ab, die von etwa 400 Personen besucht war. Den Vorsitz führte Herr Gutsbesitzer Riekehof-Böhmer. Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. Roesicke, sprach in einstündiger Rede über den Kampf gegen die Sozialdemokratie und das Großkapital, die beide als die schlimmsten Feinde des Mittelstandes zu gelten hätten. Während die Reichsregierung offenbar den guten Willen hege, der Sozialdemokratie Abbruch zu tun, vermöchte sie auf der anderen Seite sich nicht recht zu dem entscheidenden Schritte, der Stärkung von Mittelstand und Landwirtschaft, aufzuraffen. Ueberall sei zu sehen, wie das Kapital an Macht gewinne; die Zentralisierung der Bankinstitute mache große Fortschritte, und das Kartellwesen habe daneben in seiner Entwickelung gleichen Schritt gehalten. Demgegenüber stehe die Landwirtschaft schutzlos da; dem einzigen mit der Landwirtschaft in Verbindung stehenden Industriezweige sei die Kartellbildung durch den Abschluß der Brüsseler Zuckerkonvention unmöglich gemacht worden. Bezüglich der Handelsverträge sprach Dr. Roesicke sein Bedauern darüber aus, daß sie noch nicht gekündigt wären. Im weiteren empfahl der Redner den Ausbau des Genossenschaftswesens, durch das die Landwirte sich selbst so gut es eben gehe helfen könnten. Hiernach sprach Herr Frevert aus Niedermein über die Organisation des Landesverbandes, die noch gefestigter werden müsse. Auf eine Einrede aus der Versammlung erwiderte Dr. Roesicke noch, daß die Landwirte bei Gründung von Genossenschaften gut daran täten, wenn sie als Leiter nur Personen mit gediegenen Kenntnissen wählten, die wirklich die Gewähr dafür böten, das Unternehmen sachgemäß zu leiten. Sonst sei zu befürchten, daß Mißerfolge eintreten. Zum Schluß wurden vom Vorsitzenden einige Mitteilungen bezüglich der von der lippischen Regierung erlassenen Verfügung zur Anbringung von Lattenverschlägen um die Schornsteine gemacht, die dahin gingen, daß vorläufig diese Verfügung außer Kraft treten soll. Nur Gutsbesitzer Schemmel ergänzte diese interessanten Mitteilungen noch. Die Resolution, die einstimmig angenommen wurde, enthält für die Reichsregierung die Aufforderung, im Sinne der Bestrebungen des Bundes zu wirken; sie sichert weiter dem Bundesvorstande das unbedingte Vertrauen der Versammlung zu.

⊙ **Blotho,** 17. Juni. (Besitzwechsel.) Der hier an der Weserstraße ansässige Herr Kaufmann Gust. Tengeler hat sein Geschäftshaus (Kolonial- und Eisenwarenhandlung) an Herrn Wilh. Hoffmann in Minden verkauft. Der Kaufpreis für das Gebäude bezw. Grundstück (ohne Warenlager) beträgt Mk. 37 500.

⊙ **Blotho,** 17. Juni. (Bismarckgedenkfeier.) Die Bismarckturmkommission hat zu Dienstag, 21. Juni, dem Sonnenwendtage, auf dem Amthausberge eine Bismarck-Gedenkfeier veranstaltet. Bei Eintritt der Dunkelheit wird der Bismarckturm sowie die Burgruine bengalisch beleuchtet werden. U. a. ist auch die Feuerwehrkapelle um ihre Mitwirkung gebeten worden. Falls die Feier bei günstigem Wetter im Freien stattfinden kann, verspricht dieser Abend recht schön zu werden.

○ **Blotho,** 17. Juni. (Kleinbahnsache.) Die hiesige städtische Verwaltung hatte sich wegen des ungünstigen Sommerfahrplans der Kleinbahn Blotho-Salzuflen-Herford beschwerdeführend an die Königl. Regierung in Minden, als die höhere Aufsichtsbehörde gewandt. Die Regierung hat jetzt die Beschwerde abgewiesen mit der Begründung, daß für gute Fahrgelegenheit sowie für passende Anschlüsse an die Staatsbahnzüge seitens der Kleinbahnverwaltung für Blotho hinreichend gesorgt sei.

r. **Löhne,** 17. Juni. (Auf die Bahn geschossen.) Auf den gestern abend 7.51 Uhr in Löhne eintreffenden Schnellzug von Hannover wurde in der Nähe von Stadthagen ein Schuß abgegeben, der eine Scheibe zertrümmerte. Glücklicherweise wurde keiner der Passagiere durch den Schuß oder die Glassplitter verletzt. Hoffentlich entgeht der Frevler seiner Strafe nicht.

* **Bladenhorst,** 17. Juni. (Leichenfund.) Gestern früh wurde in der Nähe der zweiten Kanalbrücke die Leiche eines in den 30er Jahren stehenden Mannes gefunden, der durch Ertrinken seinen Tod gefunden hat. Die Leiche lag aber nicht mehr im Wasser, vielmehr am Ufer, sie scheint mit einer Stange, die noch an Ort und Stelle lag, aus dem Wasser gezogen zu sein. Am Halse sollen sich Spuren gefunden haben, als ob der Mann gewürgt worden wäre. Nach den bei der Leiche vorgefundenen Papieren handelt es sich um einen Bergmann aus Recklinghausen.

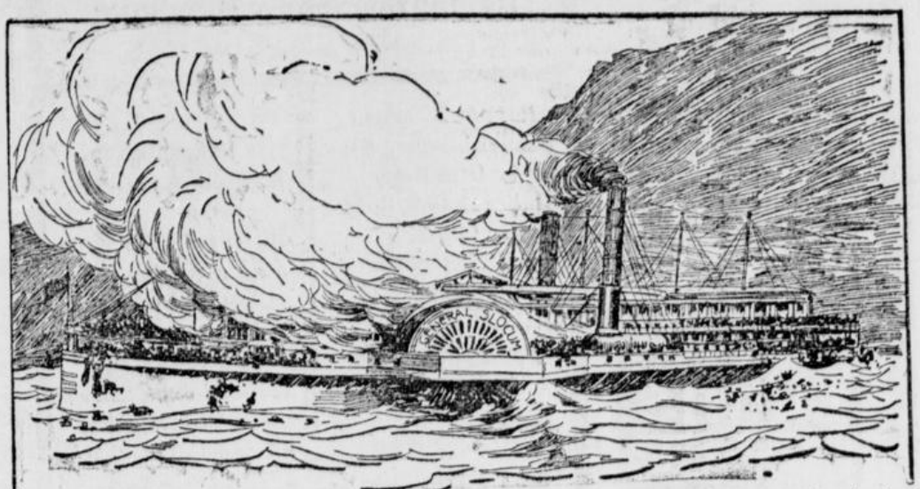
* **Dortmund,** 17. Juni. (Der tote Schneider.) In einem Hause an der Bornstraße passierte es vor einigen Tagen, daß ein Toter in einem Zimmer 2 Tage auf einem Stuhle saß und dann von der benachrichtigten Polizei fortgeschafft wurde. Der Verstorbene war mit seinem Freunde abends in dessen Wohnung gegangen, ließ sich auf einen Stuhl nieder, wo er einschlief, während der andere das Bett aufsuchte. Am folgenden Morgen war der auf dem Stuhle sitzende Mann tot. Merkwürdigerweise ließ der Wohnungsinhaber die Leiche 2 Tage und Nächte auf dem Stuhle sitzen, während er selbst nachts in demselben Zimmer sein Lager aufsuchte. Dann muß ihm die Sache wohl unangenehm geworden sein, er ersuchte einen Polizeibeamten um Fortschaffung der Leiche mit dem Bemerken: Der Schneider sitzt schon 2 Tage tot auf meinem Stuhle!

* **Dortmund,** 17. Juni. (Durch Brandwunden tötlich verletzt.) Die 18 Jahre alte Tochter der Eheleute Nadrowski kam gestern abend dem Küchenherd zu nahe, die Kleider fingen Feuer und das bedauernswerte junge Mädchen stand plötzlich in Flammen. Ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, hatte es schwere Brandwunden erlitten. Das Mädchen ist heute seinen Verletzungen erlegen.

* **Düsseldorf,** 17. Juni. (Schauspielhaus Düsseldorf.) Heute fand die Errichtung des neuen Theaterunternehmens unter der Firma: „Schauspielhaus Düsseldorf, G. m. b. H. in Düsseldorf" statt. Den Vorstand der Gesellschaft, in dessen Händen die künstlerische Leitung liegt, bilden die Schauspielerinn Frl. Louise Dumont-Berlin, und Herr Theaterdirektor Gustav Lindemann-Berlin. Der Aufsichtsrat besteht aus Düsseldorfer einflußreichen Persönlichkeiten.

* **Barmen,** 17. Juni. (Durch Feuer zerstört.) Die Appreturanstalt und Maschinenfabrik von Wilhelm Hohrath u. Co. ist in der vergangenen Nacht vom Feuer vollständig zerstört worden. Außer den Gebäuden und Maschinen sind große Materialvorräte vernichtet worden.

Das furchtbare Unglück bei New-York,



dem der alte Raddampfer „General Slocum" mit seinen Insassen zum Opfer gefallen ist, veranlaßt uns, unsern Lesern heute die Schreckensszene im Bilde vorzuführen. Das alte Schiff, auf dem Schreiber dieses wiederholt gefahren ist, diente im Wesentlichen dem Vergnügungsverkehr zwischen New-York und dem idyllischen am oberen East River gelegenen Glen-Island, wurde aber auch an einzelne Gesellschaften und Vereine vermietet, wie das auch in diesem Falle geschehen ist. Drüben ist ja der Konney zwischen Kirche und Gemeinde ein viel engerer, weil die Gemeinde selbst sich ihren Pastor hält und ihre Kirche selbst erbaut. So fühlen sich denn die Gemeindemitglieder mehr als Brüder und lassen einander auch manche geschäftlichen Vorteile zukommen, die dann umgekehrt wieder dazu beitragen, die Gemeindemitglieder fester an ihre Kirche zu knüpfen. Frauen und Kinder machen dann alljährlich ein oder mehrere Male mit ihrem Pastor Ausflüge in die reizende Umgebung New-Yorks und bei einem solchen Ausflug, der diesmal fast nur von Deutschen unternommen wurde, entstand das furchtbare Unglück, dessen Tragweite noch gar nicht zu übersehen ist.

Dr. Oetker's Backpulver.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber. Bielefeld.

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

76) (Nachdruck verboten)

Aus Ferrols Gesicht schwand jede Demut. „Herr Polizeirat, habe ich die Verpflichtung, mich darüber zu äußern, wer meine Frau ist? Liegt etwas vor gegen sie? Dann sagen Sie mir's mit geraden Worten und ich antworte."

Möller hatte nicht seinen glücklichen Tag. Rasch änderte er seine Taktik. „Da haben Sie vollkommen recht. Sie haben nicht die geringste Verpflichtung, mir in dieser Beziehung Aufschlüsse zu geben, wenn Sie kein Vertrauen zu mir haben, indes — ich meine nur, Sie können sich und Ihrer Frau viele Unannehmlichkeiten ersparen, ja — ja. — Wenn man zum Beispiel Nachforschungen nach diesem Kinde anstellen würde. Die Mutter ist doch dafür verantwortlich."

„Welche Mutter? — Welches Kind, Herr Rat?" Ferrol fragte sehr energisch.

„Na, tun Sie doch nicht so. Oder wirklich? Sie wissen wirklich nichts, gar nichts von dem Kinde? Wissen Sie nicht, wo Sie etwas davon erfahren könnten?"

„Nein, Herr Rat."

„In Gunlach selbst vielleicht? Bei dem Vorstand. Sie kennen ihn doch, nicht?"

Der Rat betrachtete jetzt Ferrol scharf. „Den Doktor Johannes Ohnesorg—"

Ferrol wechselte die Farbe. Jeder Zug in seinem Antlitz zitterte unter der Anstrengung, unverändert zu bleiben, und der Rat gab rasch die zweite Salve ab.

„Den Mann der Tochter Ihres früheren Herrn, des Professors Cassan, kennen Sie nicht? Warum sind Sie denn so überrascht — erschreckt?"

„Ich, Herr Rat, ich bin doch nicht, der Name war es nur, Ohnesorg ist doch ein sonderbarer Name, aber — weiter kenne ich den Mann nicht —"

„So wenig Interesse haben Sie mehr für das Cassanhaus, in dem Sie zehn Jahre treu gedient?"

„Ja, das kommt so, Herr Rat. Der „Grund" liegt halt auch weit weg von der Mandelgasse. Gehört habe ich schon von der Heirat, aber der Name. Das ist überhaupt meine schwache Seite, die Namen, Herr Rat."

„Das scheint so, Ferrol," bemerkte der Rat sichtlich zerstreut. „Also, ich warne Sie nochmals, seien Sie vorsichtig und vernünftig — Ferrol, — immer vernünftig. Adieu!"

Ferrol war entlassen. Auf der Straße aber packte es ihn.

Ohnesorg, Vorstand in Gunlach! Der Mann des Klärchen! Das war auch für einen Ferrol überwältigend. Diese Perspektive, die sich ihm da plötzlich eröffnete! Dieser Ohnesorg wußte wohl selbst nicht, wessen Sohn er war, und wenn er es wußte, so wußte es jedenfalls seine Frau nicht. Es wußte wohl niemand davon, auf der ganzen Welt, als die zwei Ferrols! Damit war dieses Geheimnis ein Vermögen wert, wenn man es schlau anfängt. Und das hatte er ja schon. Wie ihm dieser Möller die Würmer aus der Nase ziehen wollte!

Ob er Sanne Mitteilung davon machen soll? Sie wußte vielleicht am besten Rat. Zuletzt muß doch die Mutter ausgespielt werden, dem Herrn Direktor gegenüber. Und lange macht sie es nimmer, die arme Sanne. Dann stünde die Sache entschieden schlechter für ihn.

Der Sohn des Stubensand, der Nachfolger Cassans! Ferrol empfand ganz ähnlich, wie der Polizeirat. Eine gestörte Ordnung der Dinge. Er war nur in seinem guten Recht, wenn er den Mann tüchtig schröpfte!

Frau Sanne saß im Hintergrunde des ewig dunklen, von Gerümpel aller Art erfüllten Gewölbes, in ihrem Lehnstuhl, von dem aus sie seit Monaten ihre Anordnungen traf.

Sie war eine hinfällige Greisin geworden. Das Leben in der Strafanstalt, die ständigen Kümmernisse und Sorgen, mit denen das Verbrechertum seine traurige Existenz erkauft, dadurch zugleich den Beweis seiner Verwandtschaft mit dem Wahnsinn liefernd, hatte ihren kräftigen Körper aufgezehrt.

Das Haar hing in grauen Strähnen wirr über das jetzt abgemagerte, gelbe Antlitz, nur der Blick war noch lebendig, wenn es auch unstätes, gequältes Leben war, das daraus sprach.

Um sie herum, auf Tisch und Stellagen lag und hing all' der Wirrwarr von gebrauchten Gegenständen, die einen Trödelladen für den Sehenden zum Mikrokosmus des menschlichen Lebens macht. Kleider und Schuhe — Waffen und Geräte, Musikinstrumente, Werkzeuge, wurmzerfressene Bücher, altes Eisen — Federn, Betten, Möbel, Bilder und Schmuckgegenstände, es fehlte nichts, und allem fehlte alles, was ihm je Reiz und Wert verliehen. Die Guitarre hatte einen Sprung, der Stiefel war verschimmelt, die Kleider von Motten zerfressen, die Bilder verblichen, der Vogelkäfig hatte kein Türchen mehr, das Gewehr kein Schloß, dem elfenbeinernen Christus fehlte der Kopf. — — Eine verbrauchte, abgestorbene Welt, von der ein Geruch der Fäulnis und des Moders ausging, der unter dem niederen Gewölbe brütete.

Sanne ließ die besorgten Blicke kreisen, und berechnete immer wieder von neuem, bis zur Ermattung, wie sich am besten der Ruin von ihrem Hause abwenden ließe.

Da sah sie Ferrol von der Gasse her eintreten. Er machte sich mit einem Pack Kleider zu schaffen und beobachtete sie unterdes. Sie stellte sich schlafend. Sanne haßte ihren zweiten Gatten ebenso, wie sie den ersten fürchtete. Der Stubensand war jähzornig wie ein Affe, fürchterlich in seinem Grimme, aber er war ein Mann, im Guten wie im Schlechten. Er hätte sich vierteilen lassen für sie, und wenn der Alkohol nicht in ihm gewütet, wenn das seltsame Fieber ihn nicht geschüttelt hätte, das ihn oft anfiel wie ein wildes Tier, wer weiß, was aus ihm geworden wäre, — ein Herr vielleicht, — statt ein Guillotinenfutter! Dieser Ferrol aber war eine gefährliche Bestie und feige dabei, hinterlistig auch gegen sie, habgierig und ehrgeizig. Er beherrschte sie nicht mit seiner wilden Kraft, wie der Stubensand, sondern mit kleinen, gefährlichen Listen, mit versteckten Drohungen, die er auch auszuführen imstande war. Er hatte ihr auch damals den Hannes geraubt, das ließ sie sich nicht nehmen, sei es, daß er ihn nach Gunlach zurückgebracht, sei es, daß er ihm absichtlich zur Flucht verholfen, aus dem einfachen Grunde, weil er den Stubensand in ihm fürchtete, der zum Beschützer seiner Mutter heranwachsen könne. Auch jeden weiteren Versuch ihrerseits, über den Knaben etwas zu erfahren, hatte er verhindert, bis sie selbst so weit gekommen — daß sie freiwillig darauf verzichtete. Das hatte sie ihm nie vergessen. Dafür hatte sie noch immer eine Rache auf dem Herzen, wenn sie auch längst an den Knaben nicht mehr dachte.

Jetzt hatte er wieder etwas hinten für sie, der Heimtücker! Täglich schaufelte er ja an ihrem Grabe, längst war sie ihm im Wege. Aber gerade extra ging sie nicht.

Sie sah deutlich seinen forschenden Blick, wie er auf ihren Atem horchte, dann lachte er in sich hinein und rieb sich die Hände.

„Sanne! Sanne!"

Sie hob den Kopf langsam, als ob sie aus tiefem Schlaf erwache.

„Heute bringe ich einmal gute Nachricht! Jetzt sag' noch einmal, ich meint' es nicht gut mit dir. Das ganze Gerassel da kannst du verschenken, wenn du mir an die Hand gehst."

„Mach' mir nicht Angst, — es braucht's nimmer," meinte Sanne.

„Heißt das Angst machen, wenn ich dir von dein'm Bini Nachricht bringe?"

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Zoologisches. Feldwebel: „Kerls, Ihr seid doch die reinen Kameele, Euch fehlen bloß die Hörner!" (Lach. Jahr.)

Der liebe Gott vom militärischen Standpunkt. Ein scherzhaftes Erlebnis passierte Anfang der 90er Jahre in M., einer bekannten Garnisonstadt Lothringens. Brigadekommandeur war dort — so erzählt man uns — damals ein General M., eine richtige alte Kriegsgurgel, ein Mann von grimmigem Humor. Nicht immer erfreulich war's, wie er die vielverschlungenen Rätsel dieses Daseins auf seine Manier löste. Da war nun damals irgend eine patriotische Feier und der General hielt es für angemessen, daß ein Feldgottesdienst abzuhalten sei. Befahl es also, ohne viel zu fragen. Anders dachten die beiden Geistlichen; wer sollte die Liturgie, wer die Predigt halten? Wie kam der General überhaupt dazu? Das konnte nur vom Korps oder der Division befohlen werden, so was war noch nie vorgekommen. In ihrer Gewissensangst vereinigen sich beide und werden beim General vorstellig, er könne das nicht befehlen, da seien doch ernste Bedenken, man sei doch nun mal katholisch oder evangelisch usw. Der gute General, schon lange ungeduldig über die vielen Worte, sieht sich die beiden ehrwürdigen Herren an und fährt dann los: „So, so, na! Wissen Sie eigentlich, meine Herren, daß da gar kein Unterschied ist. Mein Gott, katholisch oder protestantisch, das ist doch ganz genau gerade so wie eine gemischte Brigade, Husaren und Dragoner. Ja! Und der liebe Gott ist eben der Brigadekommandeur!"

(Tägl. Rundsch.)

Berufs- u. Arbeitskleidung.

Für Metzger.

Metzger-Jacken
beste Qualität
Mk. 2,75—3,50

Metzger-Kittel
beste Qualität
Mk. 1,50—2,25

Metzger-Schürzen
beste Qualität
Mk. 1,00—2,00

Für Maler und Anstreicher.

Maler-Kittel
Mk. 1,60—2,00

Anstreicher-Kittel
Mk. 1,80—2,20

Maler-Joppen
beste Qualität
Mk. 1,20—2,00

Stuckateur-Kittel
Mk. 1,75—2,25

Für Konditoren und Köche.

Konditor- u. Kochjacken
beste Ware
Mk. 2,75—4,00

Konditor-Mützen
von 30 Pfg. an

Konditor-Schürzen
von 90 Pfg. an

Für Friseure.

Friseur-Joppen
Mk. 2,40—3,50

Für Schlosser und Maschinisten.

Blaue Jacken
schräg und gerade
Mk. 1,00—2,00

Pilot-Jacken
Mk. 2,50—3,50

Pilot-Hosen
Mk. 2,50—3,50

Für verschiedene Gewerbe.

Zwirn-Hosen	Mk.	1,50— 3,30
Manchester-Hosen	„	4,00— 7,00
Engl. Leder-Hosen	„	2,50— 4,00
Buckskin-Hosen	„	2,50— 7,00
Setzer-Kittel	„	2,40— 3,00
Arbeits-Kittel	„	1,10— 1,60
Mechaniker-Kittel	„	2,00— 2,50
Zwirn-Joppen	„	2,50— 4,50
Loden-Joppen	„	2,50—10,00
Engl. Leder-Joppen, 2reihig	„	2,50— 4,50
Buckskin-Westen	„	1,00— 4,00
Arbeits-Westen	„	1,20— 2,00
Buckskin-Joppen	„	4,50—10,00

Leichte Sommerkleidung jeder Art
in allergrößter Auswahl.

H. Hettlage,

Bielefeld,
Niederwall, Ecke Jahnsplatz.

Größtes Spezialgeschäft der Bekleidungsbranche. '8881,135

Bielefeld, Hamm, Münster i. W.

Kreissparkasse Bielefeld

Spiegelstraße 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagenbestand 40 000 000 Mark.

Annahme von Spareinlagen.
Ausleihung von Darlehen.

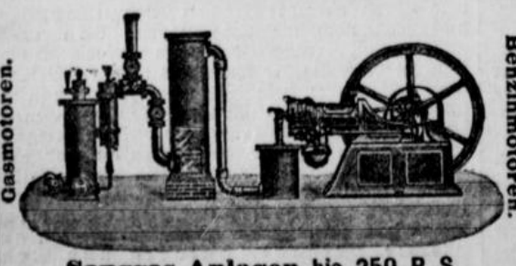
Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen in **Bielefeld,** Bürgerweg 44 a und Herforderstr. 130 Pottenau, **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.** c74,?

Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges.,

Cöln-Ehrenfeld. *S.5686,183



Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.
Vertreter: **Alfred Böttger,** Dortmund.

Schönheit

verleiht e. zart. reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blend. schöner **Teint.**
Alles dies bewirkt nur:
Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à Stück 50 Pfg.
allein bei **L. Schaefer.**
t6533,??

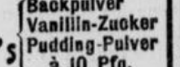
Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

Allein echt zu haben bei:
Max Borgstädt, Ferd. Evers, Ed. Kötter, Heinr. Meyer, Herm. Paul, Daniel Porta.
Engros: C. F. Eickmeyer, Goldbeck & Schmidt, H. A. Kuhlmann. tg570,278

Ein holler



Dr. Oetker's verwendet stets Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.

Fructin
1 Pfd. für 45 Pfg. giebt 600 gramm feinsten **Tafel-Honig.**
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.



Man verlange stets
Spratt's Hundekuchen
und weise Nachahmungen energisch zurück.
Billigst zu haben bei:
F. W. Lütkemeyer.

?9585,291

Bezaubernd
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint** ohne Sommersprossen — Gebrauchen Sie nur
Dresdener Lana-Seife
Schutzmarke HHD
von Hahn & Hasselbach, Dresden.
à Stück 50 Pfg. bei
L. Schäfer, Rathausstraße,
Felix Battig, Markt 3,
Kronen-Drog., Klosterpl.,
Ferd. Evers, Neumarkt 15, Niederstr. 14, Bürgerweg 16, Siefriedstr. 50.
Löwendrog., Bahnhofst. 21
Westfalia-Drog., Neue Apotheke, Bürgerweg 32,
Aschoff'sche Apotheke.
Viotho: Apotheke.
[12138,153??]

---

5. Große
Freiburg. Münster-Geld-Lotterie
Ziehung 6., 7., 8. u. 9. Juli. 12184 Geldgew. 322 500 Mk. Alle Gew. bar ohne Abzug. ,153

1. Hauptgewinn	100 000	Mk.
2.	40000	„
3.	20000	„
4.	10000	„

Lose à 3,30, Porto u. Liste 25 Pfg. **Karl Anger,** Haupt-Kollektur, **Mainz.** Aeltest. Lotteriegeschäft am Platze. Telefon 1254. Reichsbank Giro Konto.

Bilder-Einrahmungen,

geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
5631 Gehrenberg 2. 3??

Holste's
Bielefelder
Glanz-Stärke
ist die Beste
Pakete: ½ Pfd., 1 Pfd. u. 5 Pfd.
In den meisten Geschäften.

Friedr. Pelzer & Co

Bielefeld, Herforderstr. 7

Baumaterialien - Handlung.

Fernsprech-Anschluss Nr. 250.

Portland-Zement, Schnellbinder, Gips u. Gipsdielen, Rohrgewebe, Rohrlatten, Drahtziegelgewebe, Verblendsteine in allen Farben, **Fussboden- und Wandplatten** in grossartigen Mustern und grosser Auswahl.

Pflasterklinker und Klinkerplatten, **Schwemmsteine,** poröse Steine, Chamotte- u. feuerf. Steine glas. u. unglas. Falzziegel, Hohlziegel u. Biberschwänze, **Wellenziegel** (comb. Mönch & Nonne). Backofen-Herdplatten, Schornstein-Aufsätze

Glas. Steingutröhren, Tonkrippen u. Tröge

Sämtliche Kanalisationsartikel
(Waschbecken, Ausgüsse, Trichter usw.)
Glasierte Steinzeug- und Eisenrohre, Küchen- u. Hofsink-Kasten, Geschränke, Freistehende Closets

Teerstricke, Asphaltkitt.
Stets grosses u. gut assortiertes Lager.
Badewannen.

Vergleichsfütterungen mit

Köllns Kuhschrot

mit der Schlossmarke

Eingetragene Schutzmarke

unter behördlicher Aufsicht haben ergeben, daß mit Köllns Kuhschrot mit der Schloßmarke sowohl hinsichtlich der Mast als des Fettgehaltes der Milch und der Milchmenge wesentliche Vorteile vor den intensivsten Futtermethoden erreicht wurden. ?10857,141

Dasselbe enthält 20—25% Protein und Fett und wird in Westfalen unter anderen geliefert von:

H. Dreesbeimdieke, Hollen bei Isselhorst,

welcher zu Vergleichsfütterungen ergebenst auffordert.

Favorite-Schönheits-Seife

erzielt **Jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint,** ?12909,189
schützt **vor Einwirkung des Klimas und der Sonne, wie Sonnenbrand, Sommersprossen etc. Stck 0,50.**

Treu & Nuglisch, Hofl. S. Maj. d. Kais. u. Königs, Berlin, Jägerstr. 33.

Alleinverkauf für Bielefeld
L. Schaefer, Rathausstrasse 7.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.
Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

---

Empfehle mich zur Ausführung von
Erdarbeiten aller Art:
Wegebau, Anlage von Wiesen und Teichen, Anschlußgeleise, Einfriedigungen, Drainage und sämtlichen im Tiefbau vorkommenden Arbeiten, Maurerarbeit nicht ausgeschlossen. *13063,141

Rich. Soth, Tiefbau-Unternehmer,
Bielefeld, Siechenmarschstraße 11 a.

Nach St. Louis!

Fahrkarten-Ausgabe

für die vom **Norddeutschen Lloyd** in Verbindung mit **Carl Stangen's Reise-Bureau** veranstalteten Vergnügungsfahrten zur Welt-Ausstellung in St. Louis.

Ferdinand Schmidt Sohn,
Bielefeld, Marktstr. 34.

Vertreter
des **Norddeutschen Lloyd, Bremen,**
und
Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin.
t11818,147

Brillen Spezialität: **Pincenez**

Telephon 711



Gegründet 1830

augenärztlich empfohlen. [9674,153

Fritz Böckelmann Ww.,
Bielefeld, Markt 5.
Reparaturen prompt und billig.

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als mündelsicher anerkannt.

Geschäftslokal:
im früher Schlake'schen Hause,
Brunnenstrasse 3.

Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:
An den Wochentagen 8½—1 Uhr mittags,
3—6 Uhr nachmittags.
An den Sonntagen 11½—12½ Uhr mittags.

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
Toerner, Beigeordneter.

The Berlitz School of Languages

Bielefeld, Niederstrasse 22, I.

Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch,

Conversation, Correspondenz.
Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.
Vorkenntnisse nicht erforderlich. [,147
Prospekt und Probestunde gratis.
Kurse von monatlich Mark 8 an.
Verantwortlicher Director u. Eigentümer
H. Boettcher, Hannover, Berlitz School.
Bankkonto: Hermann Bartels, Hannover.



„Eureka" die Krone aller Waschmittel ist überall zu haben pro Paket 15 Pfg.

?8214,243

RHENSER MINERALBRUNNEN

Ausstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille

Niederlage bei: **Aug. Horstmann,** Taxameterbetrieb. Fernsprecher Nr. 657. '10221,201

Sommerfrische Hangstein. Berlebeck bei Detmold.
Restauration u. Pensionshaus. Direkt am Walde (Wildpark). Prachtvolle Aussicht, gr. Glashallen. 10 Min. v. d. elektr. Bahnhaltestelle Hangstein. Teleph. 26. **Pension** mit **Wohnung** v. **M. 4** an. **Zimmer** mit **Kaffee M. 2,25. Vorzügliche Küche. Beste Weine und Biere.**
13476) **Wilhelm Ewe.**

Zu kaufen gesucht.

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise (847,272
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Zu verkaufen.

Die Ww. Voß Nr. 75 Holzhausen will wegen andauernder Krankheit ihre !13509,47
Besitzung
bestehend aus **Wohnhaus u. Scheune, mit 8 Scheffelsaat großem Garten verkaufen.** Im Hause ist über 50 Jahre Gastwirtschaft, Bäckerei und Handlung betrieben.
Nähere Auskunft erteilt
W. Kleffmann,
Preuß. Oldendorf.

Gutgehende Restauration
mit Destille, krankheitshalber für 2500 Mk. zu verkaufen. Pacht 700 Mark. Off. unter U. r. 4878 an **Rudolf Mosse, Halle S.** !13512

Wohnhaus
von 4 Familien bewohnbar und großem Garten mit Bauplätzen, in schöner gesunder Lage Bielefelds belegen, ist sofort im Ganzen oder geteilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. !13446

Wohnhaus,
gutverzinslich, in **Sieker,** in nächster Nähe der elektrischen Bahn gelegen, 5 Familienhaus, massiv und dauerhaft gebaut, 1000 qm großer Garten, für den billigen Preis von 14500 Mk. zu verkaufen. Alles Näh. durch Immobiliengeschäft Wilh. Wienstroth, Bürgerweg 16, 1. tCb.,145

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 4 Räumen, nebst Küche u. Zubehör, sowie Gartenanteil, am liebsten im Westen der Stadt, per 1. Oktober von Brautpaar zu mieten gesucht. Offerten unter 13033 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Eine ordentliche
ältere Frau
oder ein alleinstehendes Ehepaar wird in einem Geschäftshause Mitte der Stadt zur Reinhaltung von Wohn- und Bureauräumen gegen freie Wohnung per sofort oder bald gesucht. Anerbietungen nimmt die Exped. der Westfäl. Zeitg. unter 13472 entgegen. t

Zu vermieten.

Ein in der Nähe von Brackwede belegenes (13470
Kolonat
mit schönem Wohnhaus und guter Stallung, soll am 1. Oktober cr. ab auf mehrere Jahre **verpachtet** werden. **Gutes Ackerland! vorzügliche Wiesen!**
Nähere Auskunft erteilt die Exped. der Westfäl. Ztg.

1. Etage, 13455 *,147
d. Neuzeit entsprechend, 5 gr. Räume u. Zubehör, zum 1. Okt. mietfrei. Wertherstr. 94.

1. Etage
5 Räume, Küche, Bodenkammer, Leucht- u. Kochgas, Porzellanofen, Mitbenutzung der Veranda, sofort oder Oktober zu vermieten. t13024,141
Friedenstraße 11.

Herrenwohnung,
schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, in besserem Hause in der Falkstraße per 1. Juli zu vermieten. ?13316,141
Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Wohnungen
zum Preise von Mk. 225.— u. Mk. 165.— habe ich in meinen Häusern in der Wittekindstr. teils sofort, teils zum 1. Okt. zu vermieten. !13523,143
L. Osthushenrich.

Offene Stellen.

Dienstmädchen
gegen 65 Taler Lohn umständehalber sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. !13524,143

Junger Mann
der s. Lehrzeit beendet hat und zuverlässig ist, wird von einer rheinischen Weberei für Lager und Kontor per sofort
gesucht.
(Plüschbranche bevorzugt). Angab. m. Gehaltsanspruch sub. K B U 828 an **Rudolf Mosse, Cöln.** !13511

Suchen auf sofort oder später eine [13113
Einsatz-Hefterin und Plätterin.
Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Geübte
Plätterinnen
auf Oberhemden bei hohen Löhnen u. dauernder Beschäftigung, sowie '13507,144
Lehrmädchen
geg. sofortigen Verdienst suchen
Herforder Hemdenfabrik
J. Elsbach & Co.,
Herford i. W.

Erfahrener, ev., verh.
Kupferschmiede- und Klempnergeselle
findet dauernde Arbeit bei gutem Lohn. *13475,143
Peter Grotepass, Vluyn (Rhl.)

Richters Garten.
Suche pr. sofort einen jungen sauberen !13390
Hausdiener,
selbiger muß auch servieren helfen.

Reell. Nebenerwerb
tgl. bis 20 Mk. für jeden d. Schreibarb., Vertret., häusl. Tätigk. usw. Zentrale f. Nebenverdienst, Friedewalde, Westf., Nr. 46. Ausk. grat. ?13269

Vermischte Anzeigen.

Teilhaberschaft
u. Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luß, Mannheim.** ,305

Musikliebender
Herr, der selbst etwas singt, sucht Bekanntschaft **guten** Klavierspielers, dem **gemeinschaftliches** Musizieren Freude macht. Off. sub. 13497 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Möchten Sie
Ihr Einkommen erhöhen durch **Nebenverdienst** in häusl. Tätigkeit, Schreibarbeiten, Vertretungen bis zu Mk. 10 Verdienst pro Tag, so verlangen Sie **große Auswahl Angebote.** Jeder findet passangenehme Nebenbeschäftigung.
L. & H. Eichhorst,
13526' Delmenhorst E 39.

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. **Klensch. Berlin, Friedrichstr. 212.** Rück.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere teure Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Ww. Minna Landwehr
geb. Blome
im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
A. Landwehr.

Bielefeld, den 17. Juni 1904.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute in der Frühe entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, ?13496
der Kaufmann
Emil Rabe
in seinem 84. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Pauline Rabe geb. Köhne
Adele Crüwell geb. Rabe
Mathilde Pätz geb. Rabe
Ida Helwig geb. Rabe
Reinhold Crüwell
Max Pätz
August Helwig
und zehn Enkel.

Hannover, den 16. Juni 1904.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. cr., um 11 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs Strangriede aus.

Nachruf.

Gestern verschied in Hannover im hohen Alter von 84 Jahren unser verehrter Kollege und Freund

Herr Emil Rabe.

Derselbe gehörte seit der Gründung unserer Spinnerei dem Aufsichtsrate an und hat sich fast ein halbes Jahrhundert hindurch in treuer Mitarbeit den Geschäften unseres Kollegiums unterzogen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ?13532

Bielefeld, 17. Juni 1904.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Ravensberger Spinnerei.

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Bauplatz
oder Wohnhaus in Sieker zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13267 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ',141

Dreirad,
gebrauchtes, mit Geschäftskasten kauft Julius Ruthe, Lage. !13273,141

Wo
verkaufe ich am teuersten meine getragene Herrengarderobe, sowie Schuhe und Stiefel? Nur bei H. Kamp, Goldstr. 8. !13436

Haare,
ausgekämmte, kauft Friseur Gebhardt, Bielefeld, Steinstraße. !13300,147

Kaufe
getragene Herren- u. Damen-Garderobe. F. Wulf, Kreuzstraße 11. !11611,147

Möbel,
gebrauchte, bessere, kaufe aus Hand gegen Kasse, Sofa Kleiderschrank, Tisch, Waschtisch. Off. unter A B 13346 an die Exped. der Westfäl. Ztg.)

Pumpe!
gebrauchte, für den Hausgebrauch zu kaufen gesucht. Rud. Herbst Sieker 251. t13411

Verkäufe.

Mehrere
Tausend Steckrüben- u. Kohlpflanzen zu verkaufen. A Echterhoff, Schildesche, Brückenstraße 42. ',142

Gut
erhaltener Kachelofen zu verkaufen. Näheres Rathausstr. 14 1. Etg. w13324,141

Für
Liebhaber. Zimmergrotte, künstlerisch von Tropfsteine, auch für Aquarien geeignet; daselbst ein Aquarium verkäuflich. Friedrichstraße 11. ?13373,142

Posten
Damen- und Kinder-Strümpfe gibt unter Einkaufspreis ab Frau Hermine Schultze, Obernstraße 10. !13528,143

Schuhwaren
gänzlicher Ausverkauf, wegen Aufgabe des Ladengeschäfts, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. W. Meyer, Niederwall 5. !13307,151

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren, Farben u. Drogen im ganzen oder geteilt billig zu verkaufen. Off. unter 12587 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. ',141

Rosenblumen,
stets frisch, empfiehlt Hch. Schnittker, Gärtner, Dornbergerstr. !13226,141

Besitzung,
in der Ellerstraße gelegen, Dreifamilienhaus, mit großem, schönen Garten, ist billig zu verkaufen. Offert. u. N N 12886 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ',141

Herrenfahrrad,
sehr gut erhalten, wegen Kränklichkeit billig abzugeben. Hünerhoff, Welle 8. 3233,144

Wohnhaus,
gut verzinslich, umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter 13312 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (141

Jagdhund
zu verkaufen, Brauntiger, in allen Teilen firm. Näheres August Horstkotte, Kleinbahnhof Dornberg. 12892,141

Siekertor.
Das Unterhaus, Kreuzstraße 3, 8 Räume, gänzlich renoviert, ist auf sofort oder später zu vermieten, event. auch das ganze Haus (21 Wohnräume) unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. '12605,141

Kinderwagen,
eleganter, 4 Wochen im Gebrauch gewesen, billig zu verkaufen. C. Schuhmann, Jöllenbeckerstr. Ecke Friedrichstr. 13506,134

Kinderwagen,
fast neu, mit Gummireifen, zum Liegen u. Sitzen, zu verkaufen. Friedrichstr. 22, 3. Et. t13490

Bettstelle
mit Matratze, Waschtisch, Kleiderschrank, Kommode und Tisch billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !13485

Sofa,
gebrauchtes, billig abzugeben. Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Ztg. '13303,141

Sportwagen,
zweisitziger, zu verkauf. Große Kurfürstenstraße 18 parterre. !13442

Kinderwagen,
Sportwagen, um damit zu räumen, giebt zu jedem annehmbaren Preise ab Linemann, Siegfriedstr. 31. ?13449,150

Geschäftshaus,
für jedes Geschäft passend, sehr gut verzinslich, zu verkaufen. Offerten unter 13515 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '

Sportwagen,
gut erhalten, zweisitzig, billig abzugeben, ebenso ein fast neuer Petroleumkocher. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w13453

Stellen-Gesuche.

Mädchen,
junges, sucht auf sof. Stellung auf Lager oder andere Beschäftigung. Offerten unter 13482 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !

Schuhmacher,
ordentlicher, bei Bielefeld, wünscht für ein Bielefelder Schuhgeschäft oder Fabrik ständig zu arbeiten. Garantiert gute Arbeit. Off. unter 13295 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ',141

Lehrstelle
gesucht zur gründl. Erlernung des Weißstickens für ein junges Mädchen aus besserer Familie. Offerten unter 13383 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [

Schneider,
welcher einen fachwissenschaftlichen Zuschneide-Kursus absolviert hat und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht Lebensstellung als Zuschneider. Off. unter N 12885 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [13058,141

Mädchen,
älteres, sucht noch Stellen zum Waschen. Näheres: Kronenstraße 20. [13531

Haushälterin,
ältere, sucht sofort oder später Stellung. Off. unt. A K 13382 an die Exp. der Westf. Ztg. [

Junges
Mädchen, in allen Handarbeiten erfahren, sucht Beschäftigung, am liebsten bei einer alten Dame. Offerten erbeten unter L G 13378 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.)

Frau
sucht noch einige Stellen zum Waschen. Ed. Windhorststr. 34 II. links, w13451

Kinderkonfektion,
möchte eine junge Frau erlernen, welcher Zuschneider wäre bereit für mäßiges Salär Unterricht zu erteilen. Offerten unter A. S. 13467 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w

Offene Stellen.

Babiergehilfen
sofort gesucht. G. Wellmann, Schildesche, Kirchplatz. !13484

Einfaches
junges Mädchen aus guter Familie findet im Hause eines Oberlehrers z. 1. Okt. freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschl. Hilfe für die grobe Arbeit wird gehalten. Off. unter L 13430 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. '

Ammen,
Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen können stets gute Stellen erhalten durch Frau Charlotte Tappe, Güterstraße 13, Stellenvermittlerin seit 1879. '13433,151

Mädchen
auf sofort zur Stütze der Hausfrau gesucht. Siekerwall 5, part. !13297,141

Dienstmädchen,
tüchtiges, gegen hohen Lohn gesucht. W. Harms, Piggenstraße 8. t13365

Jüngeren
Bäcker und Konditorgehilfen sofort gesucht. Welle 4. w13353,141

Bäckergeselle
sofort gesucht. Carl Horst, Schildesche. !13280,41

Bäckergeselle
gesucht Hermann Kreft, Schildesche. !13287,41

Laufbursche,
14 Jahre alt, sofort gesucht. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. w13476

Mädchen,
schulfreies, oder ältere Frau ohne Anhang gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. !13447,145

Hemden-Plätterinnen
werden gesucht. Aug. Niestrath, Brunnenstr. 16. .12854,154

Dienstmädchen,
für ganze oder halbe Tage sucht Frau Lindewirth, Kaiserstr. 56. w13452

Dienstmädchen,
für kleinen Haushalt, auf sofort oder später gesucht. Falkstr. 211 w13454,143

Mädchen
nach der Schulzeit gesucht. Kaiser Wilhelmsplatz 6a. !13521

Junger
Bäckergeselle sofort gesucht. F. Westheide, Gütersloh. !13505,143

Modes.
Volontärin und Lehrmädchen per September oder Okt. a. c. unter günstigen Bedingungen ges. Frau Josephine Mathias, Spezial-Putzgeschäft, Göbenstraße 28. t13415,143

Maschinen-
und Handnäherinnen für Säumereien gesucht. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !13488

Dienstmädchen,
jüngeres, für kleinen Haushalt baldigst gesucht. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t13410

Miet-Gesuche.

Junger
Kaufmann sucht gute bürgerliche Pension in kl. ruhiger Familie, Nähe Bürgerweg. Preis ca. 55 Mk. Offerten unter 13348 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,141

Kaufmann,
junger, sucht Wohnung mit voller Pension, Nähe Gadderbaum. Gefl. Offert. m. Preisangabe unter 13385 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [

Suche
kl. Laden für Zigarrengeschäft oder ein solches zu übernehmen. Offerten unter 13296 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wohnung,
im Preise 200 Mark, von 2 älteren Leuten gesucht. Offerten unter 13460 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w13462

Wohnung
von 3—4 Räumen zum Preise von 60—65 Thaler, zum 1. Oktober cr. zu mieten gesucht. Offerten unter 1200 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w

Zum
1. Oktober wird eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern zu mieten gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter 1354 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w

Bäckerei
zu pachten gesucht. Offerten unter 13435 an die Exped. der Westfäl. Zeit. ',143

Erstwärterin,
ärztl. geprüft, sucht mitte Okt. oder später Stellung. Offerten unter 13434 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. [

Zu vermieten.

Kost
und Logis für 2 junge Leute frei. Wittekindstr. 53, 2 Tr. !13483

Zimmer
mit Kost zu vermieten. Piggenstraße 1. !13259,141

Wohnungen,
zwei, je 4 Räume, zum 1. Okt. zu vermieten. Nachzufragen Schildesche, Herforderstr. 60. !13308,141

2 Bodenräume
mit Wasserleitung zum 1. Juli zu vermieten. Mellerstr. 49. t,141

Kost
und Logis frei. Falkstraße 2, 2. Etage. (13244,141

Wohnungen
von 4 und 5 Räumen, mit Gasanlage und Speisekammer zu vermieten. H. Wöhrmann, Friedrichstr. 31. !13282,144

Wohnung,
5 große Räume, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Oerlinghauserstraße 14. w13355,141

Zimmer,
möbliertes, mit voller Pension zu vermieten. Breitestr. 42. t13352,141

Herrenwohnung,
fein möbliert, mit oder ohne Pension. Aussicht auf die städt. Anlagen. Siekerwall 5. [,151

Zimmer,
1 oder 2, freundl. möbliert, zu vermieten. Ehlentrupperweg 8, parterre. !13518

Zimmer,
möbliertes, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Rohrteichstr. 56, part. ?13395,141

Wohnung,
abgeschlossen, 1. Etage sof. oder später zu vermieten. Hermannstraße 48 a. 13052

Herrenwohnung
mit Pension frei. Wiesenstraße 1 II, am Kaiser Wilhelmsplatz. *12856,141

Abgeschlossene
Parterrewohnung, 5 Räume, umständehalber zum 1. Oktober zu vermieten. Mark 400. Louisenstr. 11. !13155,43

3 Räume,
parterre, bisher lange Jahre als Kontore gebraucht, per sofort od. später, auch geteilt, zu vermieten. Hünerhoff, Welle 8. !13232,147

Zimmer,
leeres, mit Bodenraum, per 1. Juli zu vermieten. Lechtermann, Oelmühlenstr. 70. ,143

Freundlich
möbl. Zimmer an Herren zu vermieten per 1. Juli oder später. Ulmenstr. 9, 1. ,141

Wohnung,
3 Räume zu Oktober zu vermieten. Welle 4. (13842,141

Wohnungen
zu vermieten, 5 Räume, mit sämtlichen Zubehör, Ravensbergerstraße 76. Zu erfragen Rohrteichstr. 33. !13260,146

Laden
in vorzüglicher Lage, für Metzger vollständig eingerichtet, auch bisher ein Metzgergeschäft mit gutem Erfolge betrieben, zum 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter 12915 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Zu
vermieten, 2 Wohnungen, 5 Räume, abgeschl., 340 Mark, 2 Wohnungen, abgeschlossen, 270 Mk., Jakobusstr. 2 sofort oder später. Nachzufragen Fröbelstraße 8 und Klempnermeister Sührich, Ehlentrupperweg. !13309,142

Parterrezimmer,
möbliert, mit oder ohne Kost zu vermieten. Ehlentrupperweg 9. !13303,141

Wohnung,
freundliche, abgeschl., 1. Etg. 5 Räume, Gasanlage u. Ofen zum 1. Oktober zu vermieten. Wittekindstraße 16. ,145

Parterre-Wohnung
mit großem Laden u. 2 Schaufenstern, in welchem seit vielen Jahren ein flottes Manufaktur- und Leinen-Geschäft betrieben wird, nebst Keller- und Bodenräume zu vermieten. Preis jährlich 600 Mark. Offerten unter 12455 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wohnung,
4 Räume, nähe der Göbenstr., an ruhige Mieter z. 1. Oktob. zu vermieten. Preis 200 Mk. Offerten unter 13342 an die Exped. der Westfäl. Ztg.)

Wohnung,
3 Räume, sofort zu vermieten. Mellerstr. 11. w13463

Wohnung,
3 Räume, sofort zu vermieten. Näheres Frau Schneider, Rosenstraße 26. w13464

Wohnung
von 4 Räumen, umständehalber zum 1. Juli zu vermieten. Osnabrückerstr. 31, 1 Tr. links. !13439

Möbliertis
Zimmer frei. Welle 39. !13489

Zimmer,
freundlich mit Morgenkaffee zu vermieten. Wittekindstr. 2a 1 T. w13461,142

Wohnungen,
mehrere abgeschlossene von 3—5 Räumen, im Preise von 200—300 Mark zum 1. Oktober im Neubau, Detmolderstr. 125 zu vermieten. F. Marten, Detmolderstr. 82 Hinterhaus. w13490, 147.

Möblierte
Zimmer sofort zu vermieten. Dammstraße 13. eI3493

Wohnung
abgeschlossene, von 3 Räumen zum 1. Juli oder später zu vermieten. Karlstraße 7, 2. t13409,143

Logis
für 2 Mädchen frei. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Zeitung. 13418'

Zimmer, t13492
mit Kost frei. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Möbliertes
Zimmer an ein sittsames Fräulein zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 36. t13516

Parterrewohnung,
4 Räume, abgeschl., versetzungshalber zum 1. Oktober zu vermieten. Arndtstraße 47. ?13444, 143

Wohnungen,
3, je 4 Räume, zum 1. Oktbr. zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. t16491,151

Wohnung
v. 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westfälischen Zeitg. t13414

Herrenwohnung,
fein möbl., sofort zu vermieten. Die Exped. der Westfäl. Zeitg. sagt wo. !13445

Kost
und Logis gutes, für anständigen jungen Mann frei. Wo sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. w13477

Zimmer,
2 schöne leere, an einzelne Person zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. w13479

Herrenwohnung,
möbl. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w13408

Herrenwohnung,
Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten (Oberntorwall). Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Ztg. '13517

Wohnung,
schön möbliert, mit oder ohne Pension, erhalten ein bis zwei junge Leute. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung t13448,145

Verschiedenes.

Stellenvermittlerin
Sophie Pollmann, Am Bach 8, weist Stellungen nach. ',147

Klemmer
gefunden. Abzuholen Alten Schildescherweg 88. !13264,41

Entlaufen
Jagdhund, Brauntiger, grau und braun gefleckt, auf den Namen "Treff" hörend, in der Nähe von Halle entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Bielefeld, Grünstr. 32 I. !13529

Ungeziefer
aller Art, vertilgt **radikal,** diskret und billigst Kammerjäger Werner, Theesen bei Schildesche. Zahlreiche Anerkennungen. Billiger wie jede Konkurrenz. 13294,142

Wer
leiht gegen gute Sicherheit einem jung. Beamten 100 Mk.? Offerten erbeten unter 13503 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !

Verloren t13441
Portemonnaie mit Namen und Inhalt. Abzugeben gegen Belohn. Altenschildescherweg 50.

Städt. Orchester

Sonntag, den 19. Juni 1904, nachmittags 4 Uhr:

17. Abonnements-Konzert

der Schützengesellschaft auf dem **Johannisberg.**

Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg. 13407

Restaurant „Zur Neustadt"

Breitestrasse 29

Täglich

Konzert,

ausgeführt von 6 Damen und 2 Herrn, Direktion **A. Hütter**

Sonntag: 5641

3 Konzerte

11½, 4 und 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Schooß.

Das

Jahresfest

des

Rettungshauses zu Schildesche

wird am **6. u. Trin., 10. Juli,** nachm. 3 Uhr auf dem Festplatz in der Anstalt gefeiert werden. 12573,159

Christlicher Verein junger Männer

Papenmarkt 2.

Sonntag, den 19. Juni, vorm. 8½ Uhr im Lesezimmer

Weißkreuzversammlung

abends 8½ Uhr

Aeltere Abteilung:

Monats-Versammlung.

Aufnahme und Begrüßung neuer Mitglieder.

Jugend-Abteilung:

Ausflug

nach Dornberg zu Meier Homann.

Abmarsch vom Vereinsgarten nachmittags 2 Uhr.

Es ladet ein 13090,141

Der Vorstand.

Restaurant und Gartenwirtschaft

Wilh. Wöhler

78 Heeperstraße 78

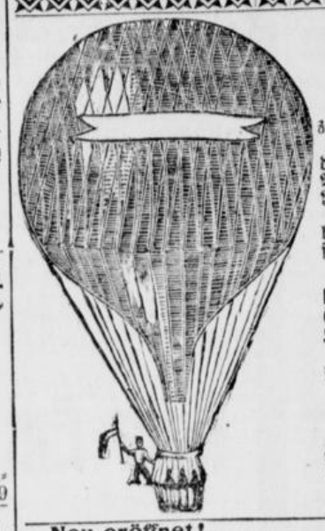
empfiehlt seine **Lokalitäten** nebst schattigem **Garten** mit Laubenanlagen.

Jeden Sonntag: **Musikal. Unterhaltung.**

ff. Speisen und Getränke. Aufmerksame und freundliche Bedienung.

Um güt. Zuspruch bittet

13440* ergebenst **W. Wöhler.**



Richters Garten.

Sonntag, den 19. Juni zweite und letzte 113391

Auffahrt

d. weltberühmt. Luftschiffers **Paul Feller** mit seinem **Riesenluftballon Vittoria**

Die Füllung des Ballons beginnt des Morgens, die Auffahrt um 7 Uhr abends.

Von 3 Uhr an

großes Gartenkonzert.

Entree à Person 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Passagiere zum Mitfahren können sich melden.

Von 4 Uhr an großer

Festball.

Inhaber von Gartenbillets haben freien Zutritt z. Saal. Um geneigten Zuspr. bittet

Karl Richter.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Bürgerliches Speise-Haus

Niedernstraße, Neuteistr.-Ecke

empfiehlt vorzüglich zubereiteten

Mittags- u. Abendtisch

in und außer Abonnement zu billigen Preisen. [13486

A. Westerheide.

Neu eröffnet: Neu eröffnet!

Hrch. Bewekenhorn, Bürgerweg 50.

Am Sonntag, den 19. Juni: 13443

TANZ.

Restaurant Stockbrügger

Turnerstraße. 13458

Sonntag, 19. Juni: **Tanz.**

Bergholz, Bielefeld-Gadderbaum.

Am Sonntag, den 19. Juni: 13416

TANZ.

Restaurant Fr. Wiebeler

Krenzstraße 23. 12906

Am Sonntag, den 19. Juni:

Grosser Ball.

Feinster Parkettfußboden.

Carl Senker, Herforderstr.

Sonntag, den 19. Juni: 8975

TANZ.

Wellmanns Tivoli.

Am Sonntag, den 19. Juni: 13501

Grosser Ball.

Kurfürstenhalle!

Sonntag, 19. Juni: **Grosser Ball.**

Es ladet freundlichst ein **Fritz Risch.**

Reichshalle.

Sonntag, den 19. Juni: 13457

Grosser Ball.

Feinste Ballmusik. Schönster Parkettfußboden.

Bielefelder Konzerthaus.

Sonntag, den 19. Juni: 13469

Grosser Ball

Feinstes Ballorchester. Anfang 4 Uhr.

E. Schreiber.

Etablissement H. Kleinert.

Sonntag, den 19. Juni: 13474

Grosser Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **G. Kleinert Ww.**

Welt-Restaurant H. Fust

(Krümpfer) 13502

Sonntag, den 12. Juni, 4 Uhr anfangend:

Montag und folgende Tage abends 8½ Uhr:

Grosses Zither- und Mandolinen-Konzert.

Es ladet freundlichst ein **H. Fust.**



13473

Sonntag, den 19. Juni:

Grosser Ball.

Es ladet freundlich ein **W. Vogt.**

Gleichzeitig empfehle meine neu renovierte **Gartenwirtschaft** zur gefl. Benutzung. D. O.

Krieger-Fest.

Sonntag, den 19. Juni 1904 feiert der

Krieger-, Landwehr- u. Reserveverein Hoberge-Uerentrup

sein

4. Stiftungsfest

in den Räumen des „Jägerkrugs" bei Kamrad **Oppermann**

Nachmittags von 4 Uhr ab:

*** Grosses Konzert ***

ausgeführt vom **städtischen Orchester.**

Abends 7½ Uhr:

Eröffnung des Festballes durch die Polonaise.

Eintrittspreis: Konzertkarten 30 Pfg.
Partoutkarten für Damen 75 Pfg.
„ „ Herren 1.25 Mk.
Ballkarten für Damen 50 Pfg.
„ „ Herren 1.00 Mk.

Wir ersuchen unsere Mitbürger sich an unserem patriotischen Feste recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Auf dem Festplatze sind **Karussels-, Schieß-, Spiel- und Kuchenbuden** aufgestellt.

Es ladet ergebenst ein 113471

Der Vorstand.

APOLLO THEATER

Bäder, Sanatorien, Sommerfrischen, Badehotels, Pensionate etc.

BADEN-BADEN

Weltberühmtes Bad, in gesunder herrlicher Lage am Eingang des **Schwarzwaldes** gelegen, durch dichtbewald. Berge vor rauh. Winden geschützt. Durch seine **„heissen Quellen"** v. 45—69° C. u. seine grossartigen **Badanstalten** ein in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit stehender **Badeort allerersten Ranges.** Alle modern. sanitär. Einrichtung. — **Im Herbst Traubenkur.** — Prosp. d. das Städt. Kur-Comite.

Nordseebad Hornumersiel-Schillig.

Prospekte versendet der Vorstand des Badevereins. 12919,147

Waldesruh

Sommerfrische b. Bielefeld, in ca. 40 Minuten zu erreichen. Spaziergängern zu empfehlen. Eigene Milchwirtschaft. Anfang der Saison täglich. Vollständig renoviert. Behaglich eingerichtete Zimmer Prospekte durch 110527,141

H. Schroeder.

Christl. Erholungshaus Waldesruh

Luftkurort Oerlinghausen, Teutoburger Wald, am Walde gel., bietet Erholungsbedürftigen freundliche Aufnahme. Schöner Garten, schattige Ruheplätze. Warme Bäder im Hause. Größere Badeanstalt mitten im Walde, 10 Min. vom Erholungshaus. Näh. d. Prospekt. **M. Rau.** *12085,159

Bad Oeynhausen

Feine behagliche Zimmer, Beste Verpflegung.

Billigste Preise.

Ida Meyer, Portastraße 26. 112122,150

Bad Eilsen

Lahmann's Hotel, Inh. Ferd. Kunst, an schöner gesunder Lage mit herrlicher Aussicht auf Arensburg, Luhdener Klippen, und das Wesergebirge, empfiehlt sich den geehrten Badegästen, Touristen und Vereinen unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung.

Volle Pension von 4 Mk. an pro Tag Kinder die Hälfte.

Fuhrwerk im Hause. [,141

Bad Pyrmont

Fremdenpension Villa Erika,

neu eingerichtet.

Angenehmes Wohnen, beste Verpflegung.

Fräulein M. Bührmann, Palaisgiumstr. 214.

Sanatorium Schledehausen

bei Osnabrück.

Naturheilanstalt auf gemeinnütziger **Grundlage.** Anstaltsareal 50 Morgen mit Luftparks u. Lufthüttenkolonie. Luft-, Sonnen-, elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassage, Fangobehandlung, Zentral-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, 175 Betten. 112812,169

Dirig. Arzt: **Dr. med. Retter.**

Prospekte durch **Direktion.**

Berlebeck.

Sommerfrische zur Forelle

Hugo Elbracht.

Mittelpunkt zwisch. Hermannsdenkmal und Externsteinen.

Pension von 4,00 Mark an.

Diners von 1,50 u. höher von 12½ bis 3 Uhr. [,141

Haltestelle der elektr. Bahn.

Hermannshöhe.

Bringe hiermit mein in herrlichster Lage belegenes Restaurant mit schönstem schattigen Garten als angenehmen Aufenthalt, auch für Vereine und Gesellschaften bei Abhaltung von Sommerfestlichkeiten, in empfehlende Erinnerung. t1287,141

Ernst Meyer.

Sommerwirtschaft „Waldkrug".

(Sieker Schweiz) Inh.: Adolf Wedding.

Schöner, auf bequemen Wegen erreichbarer Ausflugsort. 5 Min. von der Endstation der elektr. Straßenbahn entfernt. Großer Saal. Separate Zimmer. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen bestens geeignet. ff. Biere. Guter Kaffee. Stets frische Milch. Aufmerksame Bedienung. t11404,147

Hotel zum Waldfrieden Besitzer **D. Bödeker.**

30 Minuten von der Stadt Lemgo — Wunderschöne Aussicht, empfiehlt sich dem verehrten Publikum bestens. Solider und gediegener Aufenthalt für Touristen und Sommerfrischler, für Vereine und Schulen ermäßigte Preise. Billige Pension. — Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Telefon-Anschluß Nr. 60. t12926,165

„Kurhaus" Hotel u. Logierhaus I. R.

Juist. **Nordseebad.**

Eröffnet 1898.

(Fernsprecher.)

Direkt am Badestrand und über dem Ort gelegen, enthält 110 eleg. einger. Zimmer mit 200 Betten, sämtl. Aussicht aufs Meer. Elektr. Licht, Bäder, Kanalisation etc. Pension p. Woche v. Mk. 40.— an. *12096,141

Prospekte durch die Verwaltung Theo. Simon, Juist.

Nach Borgholzhausen!

Touristen, Ausflüglern u. Vereinen

empfiehlt sich bei **bester Verpflegung und koulanter, preiswerter Bedienung** 13160,144

Hotel „Meyer zur Kapellen".

Teutoburger Wald.

„Hotel Kaiserhof"

1 Minute von **Externsteine b. Horn i. L.** entfernt. Haus I. Ranges, neu erbaut 1896. Pension 4.50 bis 6.— Mk. Unmittelbar am Walde. Schattiger Park am Hause. Bäder im Hause. Hotelwagen am Bahnhof. Telephon No. 9, Amt Horn. Prospekte gratis und franko. *12080,144

Rudolf Briest.

Gasthof zum Hermannsdenkmal.

(Pächter: **H. Sauer**). t13273,141

Sonntag, den 19. Juni, nachm. 4½ Uhr:

Volkslieder-Konzert

des Männergesangvereins „Einigkeit", Bochum.

(Dirigent: Herr **Friedr. Sievers, Eisen a. Ruhr**).

Eintrittspreis 30 Pfg.

Nordseebad Langeoog

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog" gibt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wasserweg n. 45 Min.) u. wird umsonst u. postfr. versandt d. Dir. Diedrich Becker in Esens.

Seebad Misdroy

Ueberraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prachtvoller Hochwald. Alle modern. Kur- und Unterhaltungsmittel. Neues Familienbad. Ev. u. kath. Gottesd. Prosp. d. die Bade-Direktion.

Solbad Rothenfelde

Teutoburger Wald

Neuer Kursaal, neu: **Musikzimmer, Billardzimmer, Lesesaal, Kegelbahn.** — **Täglich Konzerte, Theater, Kurbälle, Kinder-Belustigungen usw.** Eisenbahnstation **Dissen-Rothenfelde** zwischen Bielefeld und Osnabrück.

Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands, vorzügl. bewährt geg. Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus u. Lähmungen aller Art, Scrofulose, Hautkrankheiten, Katarrhe der Luftwege u. des Verdauungssystems. Inhalator. Sais. v. Mitte Mai b. Mitte Okt. **Neu einger. sind elektr. Lichtbäd. (Syst. Rotes Kreuz). Fango-, Kefyr- u. Trinkkuren in all. bekannt. Heilwässern. Gelegenh. z. Jagd u. Fischerei vorh.** Jede gewünschte Ausk. d. d. **Badeverwalt.** t10663,183

Hotel und Pension Johanneser Kurhaus b. Zellerfeld

im Oberharz, [,165

600 Meter hoch, mitten im Walde gelegen.

Pensionspreis 4—7 Mark. Prospekte gratis

Solbad Salzdetfurth

Inhalatorium.

A. d. Ausläufer d. Harzes gel. Rings umgeb. v. d. prachtvollst. Bergen u. Wald. Berühmt d. seine heilkräft. Solquelle. 2 Aerzte. Prosp. gratis. **Die Badeverwaltung.** *12078,171

WANGEROOGE

Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission. [9718,147

Nordseebad Büsum in Holstein (Bahnstation)

Grüner Strand. Damen-, Herren- u. Familienbad. Seefahrten. Seehunds- u. Entenjagden. Wettenlaufen. Prospekte gratis d. Badedirektion.

H. Fust
r) 13502
r anfangend:
ends 8½ Uhr:
olinen-Konzert.
H. Fust.
Sonntag, den 19. Juni:
Grosser
Ball.
W. Vogt.
u renovierte Garten-
D. O.
-Fest.
1904 feiert der
Reserveverein
entrup
gsfest
ei Kamrad Oppermann
Uhr ab:
onzert *
r.
hr:
urch die Polonaise.
ten 30 Pfg.
nen 75 Pfg.
ren 1.25 Mk.
nen 50 Pfg.
ren 1.00 Mk.
ch an unserem patriotischen
llen.
ssels-, Schieß-, Spiel-
!13471
r Vorstand.
THEATER
te etc.
Nordseebad
Hornumersiel-Schillig.
Prospekte versendet der Vor-
und des Badevereins.
12919,147
enfelde
Teutoburger Wald
eu: Musikzimmer,
lardzimmer, Lesesaal,
nzerte, Theater, Kur-
en usw. Eisenbahnstation
Bielefeld und Osnabrück.
re Sole Deutschlands,
Frauenkrankheiten, Rheuma-
Scrofulose, Hautkrankheiten,
dauungssystems. Inhalator.
Neu einger. sind elektr.
Fango-, Kehrr- u. Trink-
sern. Gelegenh. z. Jagd u.
te Ausk. d. d. Badeverwalt.
,183
Pension
aus b. Zellerfeld
Harz, 1,165
n im Walde gelegen.
Prospekte gratis
lzdetfurth
orium.
Rings umgeb. v. d. prachtvollst.
. seine heilkräft. Solquelle.
Badeverwaltung. *12078,171
ROOGE
spekte versendet [9718,147
die Badekommission.
sum in Holstein (Bahnstation)
amilienbad. Seefahrten. Seehunds- u.
Prospekte gratis d. Badedirektion.

stück offenzulegen und den zur Straße notwendigen Grundstücksteil eventl. im Enteignungsverfahren zu erwerben.

Brieftauben-Wettflug

Morgen, Sonntag, veranstaltet der Brieftauben-Liebhaber-Verein „Bielefeld" den zweiten Preis-Wettflug ab Ansbach i. Bayern, ca. 330 Kilometer Luftlinie. Das vor 14 Tagen abgehaltene Wettfliegen ab Gemünden i. Bayern, ca. 230 Kilometer, ist gut verlaufen. Die Tauben wurden dort um 5 Uhr 40 Minuten aufgelassen und um 9 Uhr 30 Minuten wurde die erste im Vereinslokal Herm. Frese, Heeperstraße, vorgezeigt.

Die ersten reifen Süßkirschen

sind bereits auf den Markt gebracht worden, und so wollen wir nicht verfehlen, auf eine Unsitte, nämlich auf das achtlose Fortwerfen der Kirschkerne hinzuweisen. Das Wegwerfen der Kerne, namentlich auf Trottoirs, kann schwere Verletzungen oder gar den Tod eines Mitmenschen zur Folge haben. Dies möchte doch ein jeder beherzigen und den Kindern einprägen!

Gerichtspersonalien

An Stelle des zum Landgerichtsrat ernannten Amtsgerichtsrat Hr. Leising ist der Amtsgerichtsrat Hr Engelhardt von Wesel nach hier versetzt worden. — Der Gerichtskassenrendant Hr. Bachaus wurde zum Rechnungsrevisor am hiesigen Landgericht ernannt.

Seltene Baumblüte

Im städtischen Garten an der Kobzenzerstraße blüht zurzeit der Tulpenbaum. Dieser Baum, in Nordamerika beheimatet, bringt im Alter von 35 bis 40 Jahren die ersten Blüten hervor und blüht dann in Zwischenräumen von 6—7 Jahren. Der Baum wird 40—45 Fuß hoch, die Blätter sind eigenartig geformt und ziemlich groß; die Blüte in der Größe einer Tulpe hat zitronengelbe Farbe mit Orangestreifen.

Tageskalender

Sonntag, den 19. Juni 1904

Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Musik. Unterhaltung. Weltrestaur. Fust. W. Wöhler, Heeperstraße 78.
Zur „Neustadt". Damen-Orch. 11½, 4 u. 8 Uhr
Apollotheater: Künstlervorst. 11½, 4. 8 Uhr.
Tanz: Bergholz, Gadderbaum.
Beweckenhorn.
Bielefelder Konzerthaus.
Kurfürstenhalle.
Kleinert, Detmolderstraße.
Reichshalle.
Senker, Herforderstraße.
Stockbrügger, Turnerstraße.
W. Vogt, Hallerweg.
Wellmanns Tivoli.
Wiebeler, Kreuzstraße.
Kriegerverein Hoberge. Stiftungsfest, Jägerkrug.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Brackwede, 18. Juni. (Schulbau.) Als Platz für die neu zu erbauende 5. Gemeindeschule im südlichen Bezirk ist jetzt das 1½ Morgen große Grundstück des Kolon Siekermann kurz vor der Paderborner Bahn im Werte von 5000 Mk. angekauft worden, womit die Platzfrage nunmehr endgiltig erledigt sein dürfte. Da mit dem Bau in diesem Sommer noch begonnen werden soll, kann die Schule bis zum 1. April n. J. fertig gestellt sein.

hr. **Brake i. W.,** 18. Juni. (Gewitter.) Gestern nachmittag entluden sich über der hiesigen Gegend mehrere heftige Gewitter, die bis spät in die Nacht anhielten und nach kurzer Unterbrechnng sich heute morgen fortsetzten. Während des Gewitters am gestrigen Nachmittag traf ein „kalter Schlag" das Wohnhaus des Herrn Tiemann, ohne jedoch besonderen Schaden anzurichten. Das Getreide hat sich infolge der starken Niederschläge größtenteils an den Erdboden gelegt.

† **Hoberge-Uerentrup,** 18. Juni. (Der Krieger-, Landwehr- und Reserveverein) feiert morgen sein 4. Stiftungsfest im „Jägerkrug". Nachmittags findet Konzert und abends Ball statt. Auf dem Festplatze ist für Belustigung gesorgt.

tt. **Rheda,** 17. Juni. (Ausflüge.) Die gehobenen Klassen und die erste Elementarklasse der evangelischen Volksschule machen heute einen Ausflug nach der Hünenburg und Bielefeld. — Am Sonntag, 26. d. M. unternimmt der Kriegergesangverein eine Turnfahrt zu den Externsteinen und zur Grotenburg.

h **Rothenfelde,** 18. Juni. (Besitzwechsel.) Das „Hotel Metropol" ist durch Kauf in den Besitz des Gastwirts Herm. Heese aus Bielefeld übergegangen, welcher mit 1. Juli die Bewirtschaftung auch selbst übernimmt.

Gohfeld, 18. Juni. (Neuwahl.) Da der als Bauerschaftsvorsteher von Melbergen gewählte Kolon Baumann die Wahl abgelehnt hatte, wurde in der Gemeinderatssitzung der Kolon Heldt, Nr. 61 hier, für die nächsten 6 Jahre gewählt.

Gohfeld, 18. Juni. (Die Freiwill. Feuerwehr) beabsichtigt morgen auf dem freien Platze bei Schlachter Sprang-Melbergen ihr Stiftungsfest zu feiern.

§ **Dünne,** 18. Juni. (Kirchbau.) Zu aller Freude ist der Kirchbau so weit gediehen, daß heute das Richtfest gefeiert werden kann. In nicht zu ferner Zeit wird auch der Turm aufgerichtet werden. Die Sorge für das Geläute, die 3 Glocken und deren zweckentsprechende Anbringung, hat Herr Kantor Pleitner übernommen. Wenn nicht besondere Hindernisse eintreten, werden schon im Herbst die Gottesdienste in dem neuen, weithin sichtbaren Gotteshause abgehalten werden können.

△ **Herford,** 18. Juni. (Im Topf ertrunken.) Das 1½jährige Töchterchen der Eheleute Zimmermann Drüge fiel beim Spielen in einen 30 Zentimeter hohen, halb mit Wasser gefüllten Topf und ertrank.

Exter, 18. Juni. (Unfall.) Kurz vor der hiesigen Station wollte ein Passagier der Kleinbahn, der in Hollwiesen das Aussteigen vergessen hatte, aus dem Zuge springen, um den Weg nicht zu Fuß nach Hollwiesen zurücklegen zu müssen. Bei dem Sprung kam er zu Fall und erlitt Verletzungen am Kopfe und einen Armbruch.

* **Osnabrück,** 16. Juni. (Typhuserkrankungen. — Ausstellung.) In der Nachbargemeinde Schinkel ist eine größere Anzahl Typhuserkrankungen vorgekommen, welche besondere Vorsichtsmaßregeln erforderlich machen. — In der Zeit vom 1. September bis 1. Oktober findet hier eine internationale photographische Ausstellung statt, zu der bereits Anmeldungen aus Amerika, Oesterreich, England usw. eingegangen sind.

tr. **Pr. Oldendorf,** 17. Juni. (Versetzt.) Der seit 2 Jahren hier stationierte Gendarm Köllmann ist zum 1. Juli nach Leteln, Kreis Minden, versetzt worden.

* **Dortmund,** 18. Juni. (Handwerkskammertag.) Heute findet hier der vierte westfälische Handwerkskammertag statt und im Anschluß hieran am Sonntag und Montag die 25jährige Jubelfeier des Provinzial-Bundesamtes für Westfalen, verbunden mit einem Handwerker- und Delegiertentage. Zahlreiche auswärtige Handwerker und Vertreter von Handwerkervereinigungen werden an den Veranstaltungen teilnehmen.

Vermischtes

† **Die Dampferkatastrophe bei Newyork**

Dem Berl. L.-A. werden noch folgende Einzelheiten telegraphiert: Der Bürgermeister Mac Clellan ordnete an, daß die städtischen Gebäude Halbmast flaggen sollten. Es wird ein Feiertag für die Trauer festgesetzt. Die deutschen Vereine planen eine große Trauerfeier. Die Szenen vor der Leichenschauhalle und in Klein-Deutschland sind grauenvoll. Tausende suchen nach Vermißten, fürchterliche Auftritte spielen sich ab, wenn Leichen gefunden sind. Frau Lena Roßki fand ihre tote Tochter, nahm die Leiche und sprang in den Fluß. Als sie gerettet wurde, nahm sie Karbolsäure. Aehnliche Vorfälle sind häufig. Die Kinderleichen in der Leichenhalle sind von reichen Damen mit Blumen bedeckt. Männer und Frauen fragen rastlos auf den Straßen die Passanten nach ihren Kindern. Weinende Menschen stehen auf allen Seiten. Ein Gang durch das Viertel genügt, um starke Männer Tränen vergießen zu lassen. In den Schulen des Distrikts ist der Unterricht fast unmöglich, da die Schüler hysterisch sind. Von einer Schule sind über 100 Schüler tot und sechzig verletzt. Leider spielen sich auch scheußliche Auftritte ab, weil die Leichenbestatter sich Geschäfte zu sichern suchen und schamlos die Leidtragenden mit Angeboten belästigen. Die Helden des Tages waren Polizisten und Schiffer von der Wasserkante. Sie arbeiteten rastlos bei der Bergung und setzten oft ihr Leben ein.

Zum Lustmord in Berlin

Gestern vormittag wurden die noch fehlenden Gliedmaßen der ermordeten Lucie Berlin gefunden. Gegen 6 Uhr wurde das rechte Bein im Spandauer Schiffahrtskanal in der Nähe der Bandkrugbrücke gelanret. Gegen Abend wurde das linke Bein am Schiffbauerdamm, das mit Knöpfstiefel und weißem Strumpf bekleidet war, aus der Spree gezogen.

Weitere Automobilunfälle

Mehreren auf der Fahrt nach Homburg befindlichen Automobilfahrern sind schwere Unfälle zugestoßen; bei Altena i. W. wurde ein Fahrzeug zertrümmert und drei Insassen schwer verletzt; bei Bensberg stürzte ein Automobil einen steilen Abhang hinab, der Führer ist schwer verletzt. Bei Alais (bei Paris) fuhr ein Automobil, in dem sich ein Händler mit seiner Gemahlin und einem Chauffeur befand, gegen einen Eisenbahnzug, da infolge Unachtsamkeit des Bahnwärters die Schranke nicht geschlossen war. Das Automobil wurde zertrümmert, die drei Insassen sind tötlich verletzt.

In 3 Stunden 22 mal vertagt

wurde eine in Berlin abgehaltene Versammlung der Straßenhändler wegen ohrenbetäubenden Lärms. Gewiß eine hervorragende Leistung, der sich selbst die wildesten Parlamente des Auslands nicht rühmen können.

Entgleisung eines Zuges

Der Eilgüterzug von Emden nach Westfalen ist bei Neermoor entgleist. Der Personenverkehr ist gehemmt und wird durch Umsteigen bewerkstelligt.

Ein Wirbelsturm,

von heftigen Regengüssen begleitet, hat auf Santiago de Cuba gewütet. Etwa 100 Menschen sind ums Leben gekommen.

Ein ungeheures Unwetter

mit langanhaltendem Gewitter und Wolkenbruch ging gestern abend über den Unterharz nieder. In den Straßen Blankenburgs stand das Wasser über ¼ Meter hoch. Taubeneiergroße Schlossen zerstörten zahllose Fensterscheiben und erschlugen die Vögel, deren Leichen vom Regen mitgespült wurden. Der größte Teil der Obst- und Feldernte gilt als vernichtet. Mehrfach soll der Blitz gezündet haben. Alle Keller stehen unter Wasser.

Feuer und Wasser

Bei dem Riesenbrande in Berlin-Moabit, wo 15 000 Eisenbahnschwellen verbrannten, sind geradezu unglaubliche Wassermengen verbraucht worden, der Tägl. Rundschau zufolge nach oberflächlicher Berechnung weit über 7 Millionen Liter. Es waren 12 Dampfspritzen ununterbrochen 6 Stunden tätig und während der Nacht noch 3 etwa 9 Stunden. Die Berliner Dampfspritzen fördern über 1500 Liter in der Minute, also 90 000 Liter in einer Stunde. Der Brand hat zahlreiche Erkrankungen von Feuerwehrleuten verursacht. Wie schwer der Dienst bei der Berliner Feuerwehr ist, geht daraus hervor, daß abermals 16 Oberfeuerwehrmänner, Maschinisten und Feuermänner in den Ruhestand versetzt werden sollen und zwar wegen andauernder Krankheit. Sie erhalten 600 bis 1500 M. Pension.

Gerichtssaal

Berlin, 17. Juni. Im Pommernbank-Prozeß ist die Beweisaufnahme abgeschlossen worden. Der Schluß der Verhandlung brachte noch insofern eine sachwichtige Ueberraschung, als die gerichtlichen Bücherrevisoren nach Durchsicht des ihnen zur Prüfung überwiesenen Materials die Erklärung abgaben, daß die Pommernbank sehr wohl im Stande gewesen wäre, ihre Pfandbriefzinsen zu bezahlen und alle Ausfälle und Verluste zu decken, und daß sie auch jetzt noch in der Lage sei, die den Aktionären und Pfandbriefbesitzern auferlegten Opfer zurückzuerstatten. Es wäre ein wahres Glück, wenn die vielen Aktionäre und Pfandbriefbesitzer der verkrachten Pommernbank nachträglich noch zu ihrem Gelde kämen. In der nächsten Woche wird der langwierige Prozeß voraussichtlich zu Ende geführt werden.

Neueste Nachrichten

Der neue Präsident des Kammergerichts

◊ Berlin, 18. Juni. Zum Präsidenten des Kammergerichts wurde der Oberlandesgerichtspräsident Dr. von Schmidt in Halle a. S. ernannt.

Begegnung Kaiser Franz Josefs mit König Eduard

✕ Berlin, 18. Juni. Wie dem Lokal-Anz. aus Wien berichtet wird, wird der Kaiser von Oesterreich seinen Kuraufenthalt in Ischl unterbrechen, um dem König von England in Marienbad einen Gegenbesuch abzustatten.

Unwetter in Hannover

Hannover, 18. Juni. Gestern von 7 Uhr abends bis 12 Uhr nachts ging ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und begleitet von Hagelschlag hier nieder. Der angerichtete Schaden ist ziemlich beträchtlich. Auch heute morgen zwischen 8 und 8½ Uhr entlud sich ein heftiges Gewitter.

Unwetter im Harz

Schierke, 18. Juni. (Privattelegr. der Westf. Ztg.) Gestern abend vernichtete ein Wirbelorkan schätzungsweise 400 Morgen Hochwald in der Richtung nach dem Brocken. Verluste von Menschenleben sind bis jetzt nicht bekannt geworden.

Prügelei zwischen Thery und Jenatzy

⊙ Homburg, 18. Juni. Beim Zurückwiegen der Automobile ereignete sich ein peinliches Renkontre zwischen dem Franzosen Thery, der bei dem gestrigen Automobilrennen Sieger wurde, und dem deutschen Fahrer, dem Belgier Jenatzy, der als zweiter durchs Ziel ging. Thery reizte Jenatzy durch hämische Bemerkungen, dieser antwortete, dann stürzten beide aufeinander los und bearbeiteten sich mit Fäusten. Nur mit Mühe gelang es den Mitgliedern des Deutschen Automobilklubs, die Kämpfenden zu trennen.

Jenatzi über seine Niederlage

✕ Homburg v. d. H., 18. Juni. Jenatzi gab über den Grund seiner Niederlage folgendes an: Mein Motor lief ausgezeichnet und ich glaubte schon den Sieg sicher zu haben, als mir 10 km von Usingen entfernt das Benzin ausging und ich ganz langsam zur Kontrollstation fahren mußte, wodurch ich 12 Minuten zurückkam, die ich nicht wieder einholen konnte. Ohne diesen Zufall würde ich zum zweiten Male gesiegt haben.

Zum Automobilunfall des Barons Leitenberger

Usingen, 18. Juni. In dem Befinden des mit dem Automobil verunglückten Barons Leitenberger und seiner Gemahlin ist eine Besserung eingetreten. Auch der schwerverletzte Chauffeur befindet sich wohler.

Die Siegesfreude der Franzosen

Paris, 18. Juni. Die Nachricht vom Siege Therys hat hier großen Jubel erweckt. Der Vertreter der Fabrik von Richard Brasier wurde allseitig beglückwünscht.

Die Karthäuser Bestechungsaffäre

∞ **Paris, 18. Juni. Vor der Kommission zur Untersuchung der Karthäuserangelegenheit erklärte Mascuraud, daß die Namen, die er erhalten habe, nicht der Regierung, sondern den Komitees übermittelt worden seien. Er verwahrte sich auch gegen die in der vorgestrigen Kammersitzung gegen ihn erhobene Beschuldigung, daß er mit Orden handle. Er werde den Kammerpräsidenten bitten, ihm Mittel zu gewähren, damit er sich Genugtuung verschaffen könne. Darauf wurde Edgar Combes vernommen. Er bestritt, von Lagrave einen Brief über die Bekanntgebung des Namens Chabert und über die Rolle erhalten zu haben, die man ihm in der Karthäuserangelegenheit zuschreibe. Hierauf wurde die Sitzung auf Montag vertagt. Der Justizminister hat gestern die Einleitung einer Untersuchung gegen Chabert angeordnet, gestern wurde bei ihm Haussuchung vorgenommen.**

Amerika und die Türkei

◦ Washington, 18. Juni. Das Schlachtschiffgeschwader der Vereinigten Staaten, das bisher in Lissabon lag, ist nach Griechenland und Oesterreich in See gegangen, wo es sich einige Wochen aufhalten wird. Es verlautet, es werde noch durch das europäische Geschwader der Vereinigten Staaten verstärkt werden und sich dann nach der Türkei begeben. Gleichzeitig werde der amerikanische Gesandte in Konstantinopel Verhandlungen mit der Pforte einleiten, um den Amerikanern die gleichen Rechte zu sichern, die einige bevorzugte europäische Nationen genießen.

Der russisch-japanische Krieg

Stackelberg abgeschnitten?

Paris, 18. Juni. Dem Petit Parisien wird aus St. Petersburg telegraphiert, hier ist das Gerücht verbreitet, daß General Stackelberg der Rückzug abgeschnitten sei.

Neue japanische Truppenlandungen.

Tschifu, 18. Juni. Die Japaner haben in den letzten Tagen 60 000 Mann auf der Halbinsel Liaotung gelandet.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 18. Juni. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 14 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 15 C. Barometer: 750 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Stellen-Gesuche.

Kontoristin,
21 Jahr alt, noch in Stellung, perfekte **Korrespondentin,** Maschinenschreiberin u. Stenographistin, mit einf. u. doppv. Buchführung vertraut, sucht per 1. Juli Stellung in einem größeren Kontor als Maschinenschreiberin oder Buchhalterin. Off. u. S 13459 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Stickerei-Schablonen
Reisender, verh., seit 2 Jahren bei einer Firma tätig, wünscht sich zu verändern. Zuschriften erbitte an **Tammenhain, Leipzig,** Langestr. 3. [13513

Junges Mädchen,
in sämtlichen Kontorfächern, deutsche u. amerikanische Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine usw. durchaus erfahren, sucht Stellung auf Kontor. Off. unter Nr. 19 an die Ann.-Exped. von **Becker & Giebe, Detmold.** *13465,141

Kaufmann
mit langjähr. Tätigkeit in der Textil- und Wäschebranche, 31 Jahre alt, verh., sucht gestützt auf pa. Empfehlungen
Lebensstellung
in größerer Wäschefabrik. Kaut. kann bis 10000 Mk. gestellt werden. t,141
Off. unter Chiffre 12797 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Reisender
der Schokoladen- und Zuckerwarenbranche sucht per 1. Juli dauernde Stellung in einer leistungsfähigen Fabrik. Gefl. Offerte unter A Z 13412 an die Exp. der Westfäl. Ztg. t

Buchhalter,
24 Jahre, seit mehr denn zwei Jahren in großem Betriebe Leiter der gesamten Buchhaltung, tüchtige Kenntnisse in französisch und englisch, sucht sich per 1. September oder Oktober zu verändern. Briefe unter E M 13431 an die Exp. der Westfäl. Ztg. [,147

Kaufmann,
der Oktober seine Militärzeit beendet, sucht Stellung in einem Bankhause oder Fabrikgeschäft. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Off. unter 13437 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t,145

Besseres Mädchen
wünscht Stellung für Laden in Bäckerei u. Konditorei per 1. Juli od. später. Selb. übergern Hausarbeit mit. [13498
Offert. erb. an **H. Nonffet, Hannover, Burgstr. 36.**

Besseres Mädchen,
22 J. alt, welches selbständig kochen und gut nähen kann, auch mit den anderen häuslichen Arbeiten vollständig vertraut ist, sucht zum 1. August oder später Stellung als Stütze, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder in einem Hause, in welchem ihr von der Hausfrau mögl. Selbständigk. gelass. wird. Auch würde sie eine Stelle ann., in welch. sie auss. in d. Häuslichk. auch im Lad. tät. zu sein hat. Ang. u. J D 12746 an d. Exp. d. Westfäl. Zeitg. t,143

Volontär,
kaufmännisch gebildet, m. flotter Handschrift, gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben, mit Sprachkenntnissen, strebsam fleißig, sucht Stellung zu weit. Ausbildung. Gefl. Off. unter A 13504 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

Ich suche zum 1. od. 15. Juli eine durchaus ?13292,144
erfahrene, zuverlässige
Wärterin
für ein 2 Monate altes Kind.
Frau **C. Lohmann,**
Bielefeld, Am Zwinger 3.

Wegen Erkrankung meines jetzigen Mädchens suche per sofort eine tüchtige zuverlässige **Haushälterin,** nicht unter 25 Jahren. Selbige hat auch teilweise in der Wirtschaft mit zu bedienen. **Hermann Lefelmann,** Restaurant Werther Berg b. Werther. '13282,141

Offene Stellen.

Buchh., Exp., Korr., Kass., Kom., Filiall., Lager., Reis., Kont., Verk., Buchhalterinnen, Filiall., Kont., Kass., Verkäuferinnen f. Kolon-, Kurzwaren, Aufschn., Galant-, Schuhw. 2c., Lehrm., Techn., Volont., Werkmstr., Masch.-Mstr., Aufs., Eink., Verw. Heizer sind sofort 2c. z. besetzen.
Bureau-Verband „Reform".
Inh.: **Friedrich Lohmann,** kaufm., techn., u. gewerkl. Stellenvermittler. Bureaust. v. 9—1 u. 3—7, Sonntags v. 10—1 Uhr. **Bielefeld,** Niedernstraße 36 I. Eingang Niederwall.

Zum 1. Oktober wird ein tüchtiges junges
Mädchen
für Restauration u. Haushalt gesucht. Off. unt. 13480 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Laufjungen
für einige Nachmittagsstunden gesucht. [13419
Brüderstr. 17 I.

Anlegerin
gesucht. (13487
Druckerei Gust. Peiniger, Kreuzstraße 22.

Kochfrau
für größere Essen gesucht.
Gefl. Offert. unter 13499 an die Exped. der Westfäl. Ztg

Einfaches Fräulein,
welches gut schneidern kann, zu einem 3 Jahre alten Kinde (Mädchen) gesucht. t,143
Off. unt. B. 13481 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Für sofort oder Juli ein braves, fleißiges (13463,142
Küchenmädchen,
das selbständig kochen kann, gegen hohen Lohn im kl. Haushalt gesucht. Reisevergütung.
Frau Dr. Hilgenstock,
Homburg (Pfalz).

Einige tüchtige, ältere
Dreher
für dauernde Arbeit gesucht.
Bielefelder 113510
Maschinen- u. Fahrradwerke
Aug. Göricke.
Borgholzhausen.

Für leichte Beschäftigung wird für täglich auf 1½ Std. in Borgholzhausen eine Persönlichkeit **sofort gesucht.** Die Beschäftigung würde sich besonders für Invaliden eignen, kann aber auch von einer Frau oder einem zuverlässig. Jungen ausgeführt werden.
Zu melden bei **Herrn Polizeisergeant Rosendahl in Borgholzhausen.**

Junges Mädchen
zur Hilfe in kleinen Haushalt sofort gesucht. (13097,143
Zu melden **Marktstr. 2 I.**

Gewinn-Ziehung 7. Juli zu Briesen.

Westpreussische Pferde-Lose à 1 M.



11 Lose 10 M, Porto u. Liste 20 ₰

Bei nur 100 000 Losen **42,000** Mark Gewinne

3 Equipagen 47 Reit- u. Wagen-Pferde

Fahrräder, Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel.

Alles brauchbare, leicht verwertbare Sachen. Die Pferde können auf der nach Ziehung stattfindenden Auktion in **Bar-Geld** umgesetzt werden.

Lose überall zu haben, auch bei dem General-Debit: Bankgeschäft **Lud. Müller & Co.** in **Berlin** Breitestrasse 5.

Diese Lose in **Bielefeld** bei **W. Knehans**, Victoriastr. 1.

*13137,113



Bielefelder Reitinstitut



Kavalleriestrasse 24.

Empfehle gut gerittene Pferde für Damen und Herren. Auch werden Pferde auf monatliche Vereinbarung vermietet. Fremde Pferde werden zum reiten und Einfahren angenommen und in Pension eingestellt.

Hochachtungsvoll

C. Labude.



Globus-Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.



M. Brockmann's phosphors. Futterkalk.

Probieren Sie doch! Der Brockmannsche Futterkalk ist ja nichts Neues, nichts Unbekanntes, er ist etwas, was Hunderttausende schon kennen und erprobt haben. Er ist ein brillantes Mittel zur schnelleren Aufzucht von Schweinen, Kälbern, Fohlen, Lämmern und anderen Jungtieren. Viele wollen ohne den Brockmannschen Futterkalk nicht mehr sein. Warum? Weil sie täglich die staunenswerte Wirkung vor Augen haben. Weil sie sich überzeugt haben, daß es nichts Besseres gibt. [13396

Der Brockmannsche Futterkalk mit der Zwergschutzmarke (siehe obige Packung) speziell für junge und ältere Schweine, für Kälber und Kühe, die mehr Milch geben sollen, kostet: 100 Kilo 39 M., 50 Kilo 20 M., 25 Kilo 11 M., 12½ Kilo 6,50 M., 5 Kilo 3,50 M. Alles franko.

Brockmanns Futterkalk Marke A mit 38 bis 42% garantiert citratlöslicher Phosphorsäure (nur echt mit nebenstehender Schutzmarke) für alle andern kleinen und großen Tiere kostet: 100 Kilo 28 M., 50 Kilo 15 M., 25 Kilo 8,50 M., 12½ Kilo 5 M., 5 Kilo 2,50 M. Alles franko. [13396

M. Brockmann, Chem. Fabrik, **Leipzig-Eutritzsch 127.**

Patent-Bureau

W. Packebusch, Ingenieur für Patente,

?13392 **BIELEFELD, Oelmühlenstrasse 4.** ,142

Patent-, Gebrauchsmuster-, Warenzeichen-Nachsuchung und Verwertung im In- und Auslande. Langjährige fachmännische Praxis und gründliche Erfahrung. Auskunft kostenlos.

Ihr Arzt wird Ihnen bestätigen, dass die nebenstehend abgebildete



Formalinlampe Hygiea

von ausgezeichneter Wirkung bei allen ansteckenden Krankheiten, wie

Diphtheritis Scharlach, Masern Keuchhusten Influenza ist.

?13386,165

Preis mit 100 Pastillen Mk. 5.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering).

Generalvertreter für Deutschland:

J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin, Markgrafenstrasse 29.

Zu beziehen d. alle Apotheken, Drogenhandlungen etc.

Adam Rackles Hoflieferant Frankfurt a. Main.

Aepfelwein naturrein. glanzhell. haltbar.

alkoholarm.

Moderne Maass-Anfertigung!
Garantie für jedes Paar!
Besonders billige Preise!
Grösstes Atelier dieser Art in ganz Westfalen!

Schuh-Fabrik-Lager

Nur Gehrenberg 4.

Telefon 807 — Telefon 807

Nordlandfahrten



mit dem für die Zwecke der Vergnügungsfahrten zur See neu erbauten, deutschen Doppelschrauben-Dampfer

„Meteor"

Kommandant Capitain H. Brunswig.

Comfortable Einrichtung. Großes Promenadendeck. Speisesaal. Rauchsalon. Damensalon. Nicht mehr als zwei Personen in einer Kabine. Zahlreiche Kabinen für nur eine Person.

Abfahrten von Hamburg

am 2. Juli, 17. Juli, 2. August und 17. August.

Reisedauer: 14 Tage.

Besucht werden die Orte: **Odde, Bergen** (Ueberlandreise über Vossevangen nach dem inmitten hoher Felspartien malerisch gelegenen Stalheim, von dort nach Gudvangen), **Gudvangen, Balholmen, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Bergen.**

Der Preis der Theilnahme

an den vom „Meteor" ausgeführten, in die schönste nordische Alpenwelt führende Fahrten beträgt

Mark 250,

Mk. 275, Mk. 300, Mk. 325, Mk. 350, Mk. 375, Mk. 400, Mk. 450, je nach Lage und Größe der Kabinen, stellt sich also nicht höher, als eine mit mäßigen Ansprüchen im Inland unternommene gleich lange Reise. Neben der Zahlung der Schiffsfahrpreise kommen weitere erhebliche Ausgaben nicht in Frage. Sämtliche Ausflüge am Lande, einschließlich Wagenfahrt, Logis und Beköstigung werden zu Mk. 30 bis Mk. 50 übernommen.

Es empfiehlt sich Plätze so zeitig wie möglich zu bestellen.

Alles Nähere enthalten die Prospecte. Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der

Abtheilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts zu

staunend billigen Preisen.

Corset-Haus

?13249,147

Else Sommer

Niedernstr. 39 — **Bielefeld** — Niedernstr. 39.

Alpenblüten-Crême

ist das einzige Mittel, welches sich seit Jahren als ganz vorzüglich gegen *12908,159

Sommersprossen

bewährt hat, à Dose 2 Mk. Alleinverkauf für Bielefeld bei

L. Schaefer,

Rathausstraße 7.

Dr. Bay-Rum J. & C. St. Th. v. Hahn & Hasselbach, Dresden. Das Beste z. Pflege d. Kopfhaut. Wirks. Präservativ f. Schuppen. **Allein echt** Fl. 1.20, 2.—, 3.—M. **Felix Battig,** Am Markt 3, **Blotho** H. L. Wehrmann. t12139,153??

Billige Schreibmaschinen.

Ich habe mehrere gebrauchte, aber noch sehr gut erhaltene Schreibmaschinen verschiedener Systeme abzugeben. Vorrätig sind: Underwood, Remington, Hammond, Yost, Franklin u. a. m. Ansicht jederzeit gestattet.

Franz Kohlhase, Cb

Arndtstraße 11a. **Bielefeld.** Telephon 751.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t159?



Das

Krieger- und Volksfest in Heepen

findet am

Sonntag, den 26. und **Montag, den 27. d. M.**

in alter Weise durch

Festzug, Konzert, Preisschießen, Feuerwerk, Ball u. Volksbelustigungen

statt. Alle Freunde der festgebenden Vereine werden hierzu freundlichst eingeladen. Näheres durch Plakate.

13399,147* **Der Festausschuss.**

Gemischter Chor.

Gesangskundige Herren, die sich an der Bildung eines gemischten Chores beteiligen wollen, der kleinere wie grössere Werke, auch szenisch, wiedergeben will, werden gebeten, ihre werte Adresse unter G. Ch. 13262 an die Exped. der Westf. Ztg. zu senden. ,149

Eine Partie

zurückgesetzter

Sommer-Blusen

offeriere ich von **1** Mk. per Stück anfangend zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alexander Kempe,

Obernstrasse 8.

t13468

---

† Blutreinigungskur †

versäume man jetzt nicht mit dem berühmten **Teutoburger Waldthee** zu machen. Dieses vortreffliche **Hausmittel** ist besonders solchen Personen, welche Neigung zu **Rheumatismus, Verstopfung, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Heiserkeit, Hautkrankheiten** und **Atemnot** haben, sehr zu empfehlen. Unschädlich. Preis des großen Paketes Mk. 1,—, Probepaket 50 Pfg. ?5098,159

Allein. Hersteller: **Gustav Laarmann, Herford.**

Niederlage in Bielefeld: **Apotheke „Zum roten Kreuz".**

„ „ Brackwede: **„Apotheke".**

L. Sachs

Rathausstraße 2

liefert zu den günstigsten Bedingungen

Möbel

auf

Kredit!!

Gegr. 1864.

Lieferung ganzer Wohnungs-Einrichtungen und einzelner Möbel.

Garderobe f. Herren, Damen und Kinder. Uhren, Kinderwagen, **Betten, Herde etc.** Lieferung distret.

Spielend leichte

Zahlungsbedingungen.

№ 141 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 18. Juni 1904

Vermischtes

Die Kaiserin und die Frauenfrage.
Bei der Audienz, welche die Kaiserin einer Abordnung des Frauenkongresses gewährt hatte, wurde Frau Marianne Hainisch aus Wien durch eine längere Ansprache ausgezeichnet. Wir geben im Anschluß hieran nach der N. Fr. Pr. den Inhalt des Gespräches wieder: Frau Marianne Hainisch wurde von der Kaiserin gefragt: „Was interessiert Sie von den Frauenfragen am meisten?“ — „Die Unterrichtsfragen,“ antwortete Frau Hainisch, „mit denen ich mich seit 34 Jahren beschäftige.“ — „Da haben Sie die Sache am rechten Ende angepackt,“ bemerkte hierzu die Kaiserin, „mit der Bildung der Frau muß angefangen werden.“ Frau Hainisch lobte die österreichische Volksschule und sagte: „Wir vermissen nur Fortbildungs- und Haushaltungsschulen für Mädchen. Unsere Mädchen müssen fast ausschließlich für den Erwerb unterrichtet werden. Ja, wenn alle Frauen sich verheiraten könnten!“ — hier rief die Kaiserin dazwischen: „Aber glücklich!“ — „dann wäre ein Teil der Frauenfrage erledigt.“ — „Oh,“ sagte darauf die Kaiserin, „ich denke, daß man auch zum Heiraten sehr gebildet sein müsse. Denn um den Mann glücklich machen und unsere Kinder richtig erziehen zu können, braucht man sehr viel Bildung.“ — „Wer sorgt denn,“ fragte die Kaiserin weiter, „in Oesterreich für Ihre Haushaltungs- und Fortbildungsschulen, wenn nicht der Staat?“ — „Das Bürgertum,“ antwortete Frau Hainisch, „die höheren Kreise beschäftigen sich mehr auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege.“ — Die Kaiserin (erstaunt): „Nicht mit den Schulen?“ — Frau Hainisch: „Man kann allerdings von Nonnen nicht verlangen, daß sie sich für Kinder und Familienangelegenheiten interessieren.“ — Die Kaiserin reichte Frau Hainisch die Hand und sagte zu ihr: „Ich wünsche Ihnen, daß Sie Ihre Erzherzoginnen für Ihre Schulen gewinnen.“ — Mit Fräulein Clifford aus England sprach die Kaiserin über englische Bildungs- und Universitätsverhältnisse. „Ich möchte gern einmal,“ sagte die Kaiserin, „mir ein englisches College ansehen. Wenn ich Gelegenheit haben werde, werde ich es gewiß tun.“

Serbiens Königsmörder
Die näheren Umstände, unter denen die Gedächtnismesse für den ermordeten König Alexander und die Königin Draga stattfand, bieten einen bezeichnenden Kommentar zu den gesellschaftlichen Zuständen in Belgrad. Nach der Schilderung eines englischen Korrespondenten stand Hauptmann Radakowitsch, der den Premierminister General Markowitsch ermordet hatte, mit drei anderen Verschwörern an der Kirchentür und beobachtete die Leute, wie sie hineingingen. Die Königsmörder, die einen Wutausbruch des Volkes befürchteten, zeigten sich in Gruppen von 6 oder 7 in den Straßen, klirrten mit den Säbeln und lachten laut, um ihre Gleichgiltigkeit zu zeigen. Da der Exkönigin Natalie die Erlaubnis, ein Requiem für das ermordete Königspaar abhalten zu lassen, verweigert worden war, so war der einzige Gottesdienst, der stattfand, der im Namen der Familie der Königin Draga veranstaltete. Die Festlichkeiten der Militärkasinos waren abgesagt worden, aber der Hauptmann Gromitsch brachte doch noch ein Gelage zustande, und früh morgens um 2 Uhr, zur Stunde, wo ein Jahr früher der Mord erfolgt war, tranken die Mörder gegenseitig auf ihre Gesundheit. Auch am Grabe des Kriegsministers kam es bei einer Gedenkfeier zu einer peinlichen Szene, in dem den Hauptmann Gromitsch einen Verwandten der Königin Draga beschuldigte, er habe vor den Verschwörern ausgespien. „Das ist nicht meine Art, meine Gefühle zu äußern“, erwiderte der Verwandte, ein Universitätsprofessor, „zudem wird mein Gaumen trocken, wenn ich einen von Eurer Bande sehe“. Gromitsch fuhr mit der Hand an den Säbel, wurde jedoch von einen Kameraden umringt und fortgeführt.

400 Mk. für einen alten Schlüssel
Bei Sotheby in London wurde zugleich mit der reichen Bibliothek des verstorbenen Dykes Campbell auch eine merkwürdige Kuriosität versteigert. Es war der Schlüssel des Zimmers, in dem Napoleon geboren war. Diese sonderbare Reliquie erzielte zusammen mit einer Haarlocke des großen Korsen 400 Mk.

Eine große französische Musikkonkurrenz
Aus Paris wird berichtet: Ein „Wettbewerb der französischen Musik“ wird in Paris im Monat Oktober stattfinden. Es sollen 100 000 Fr. verteilt werden als Preise für eine Oper, eine komische Oper, ein symphonisches Werk, ein Ballett und eine Operette. Der Wettbewerb ist organisiert unter dem Vorsitz des Fürsten Albert von Monaco, von Henry Deutsch und der „Soziete des Grandes Auditions musicales“, dessen Vorsitzende die Gräfin Greffulhe ist.

Ueber den Fall einer angeblichen Erkrankung an schwarzen Pocken,
welche von einer aus Lodz in Rußland zurückgekehrten Dame eingeschleppt sein sollen, wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß es sich keineswegs um schwarze Pocken handelt, sondern daß die Kranke von echten Pocken befallen sei, es wurden sofort sowohl seitens des Kreisarztes als auch seitens des Polizeipräsidenten alle gesetzlich vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln angeordnet und durchgeführt.

Wegen der Belästigungen durch den Kraftwagenverkehr am Rhein
über deren Lärm und Geruch sich wiederholt Kurgäste, Gast- und Landhausbesitzer in den Rheinorten beschwert haben, soll an maßgebender Stelle die Absicht bestehen, die ganze längs des Rheins laufende Kunststraße von Bonn bis Remagen zu einer städtischen Straße zu erklären, auf der nur das Fahren in ganz mäßiger Schnelligkeit gestattet sein würde. Der Kölner Kraftwagenklub erläßt deshalb in der „Allgemeinen Automobilzeitung“ an alle Kraftwagenfahrer die dringende Bitte, auf jener Straße möglichst Rücksicht walten zu lassen und vor allem nur ganz langsam zu fahren. Sollte die oben erwähnte Verordnung in Kraft treten, so wäre es mit den Fahrten längs des Rheins auf immer vorbei. — Ob diese wohlgemeinte Warnung helfen wird? Gerade in den langgestreckten, von der Kreisstraße durchzogenen Rheinorten mit ihren zahllosen Land-, Gasthäusern und Pensionen macht sich, wie der Tägl. Rundschau geschrieben wird, die grenzenlose Rücksichtslosigkeit mancher Kraftwagenfahrer recht empfindlich fühlbar. Zu gewissen Tageszeiten sind bei dem immer gleich starken Kraftwagenverkehr die straßenwärts gelegenen Vorbaue, Balkone usw. der Staubplage wegen geradezu unbenutzbar. Abhilfe wird in der Tat wohl nur durch eine Verordnung im obigen Sinne zu erzielen sein. Es dürfte sich sogar empfehlen, diese auch auf die rechte Rheinseite und namentlich den schwer heimgesuchten eigentlichen Rheingau auszudehnen.

Das Falkdenkmal in Hamm



An der Stätte seines einstigen Wirkens soll dem früheren preußischen Kultusminister Adalbert Falk ein Denkmal errichtet werden. Der preußische Lehrerverein hatte ein Preisausschreiben zur Einreichung von Entwürfen für dieses Denkmal erlassen. 63 Bewerber haben diesem Ausschreiben entsprochen. Das Denkmal soll nach dem in unserer heutigen Abbildung den Lesern unseres Blattes vorgeführten Entwurf des Charlottenburger Bildhauers Wilhelm Wendschneider ausgeführt werden, welcher bei dem Wettbewerb den ersten Preis in Höhe von 2000 Mark erhielt. Derselbe Künstler hatte noch einen zweiten Entwurf eingereicht, der den Minister in sitzender Stellung darstellte. Die Jury entschied sich jedoch für den ersteren. Zweite Preise fielen zu den Berliner Bildhauern Emil Cauer und Hugo Bendorff, welche den Staatsmann darstellten, an dem Born des Lebens stehend und eine Schülerin erquickend, sowie dem Berliner Bildhauer Paul Becher, der ihn auch sitzend darstellt, um den Entwurf aber, nach Art der Marmorstandbilder im Tiergarten, ein Halbrund mit Sitzbänken führt. Der preisgekrönte Entwurf Wandschneiders stellt Adalbert Falk in natürlicher Haltung, sich leicht auf eine Ballustrade stützend, dar, den Sockel schmückt die Bronzemedaille der rechten Hand Falks, des bekannten preußischen Schulmannes und Unterstaatssekretär Karl Schneider.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 15. Juni. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor von Klenke.

(Schluß.)

2. Ein brutaler Sohn
Der Agent Gustav Bollmeier zu Minden, ein dem Trunke sehr ergebener Mensch, ist am 24. Oktober v. J. im angetrunkenen Zustande in die Wohnung seiner 81 Jahre alten und kränklichen Mutter erschienen und hat sich nicht gescheut, nach vorausgegangenen Wortstreit dieselbe unter schwerer Beschimpfung mit dem Totschlage zu bedrohen und dieselbe durch Schläge gegen die Schulter zu mißhandeln. Das Schöffengericht zu Minden hatte ihn zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Nach der Beweisaufnahme wurde die Schuld des ungeratenen Menschens wiederum festgestellt und seine Berufung als unbegründet verworfen.

3. Mangelan Beweisen.
Der frühere Büreaugehilfe Gustav Eckrott von Minden, jetzt zu Bückeburg wohnhaft, hatte sich vor der Strafkammer wegen Verbrechens im Amte und wegen Vergehens gegen das Alters- und Invaliditätsgesetz zu verantworten. Der Angeklagte war seit dem Jahre 1898 im städtischen Büreaudienst beschäftigt. Eine vorgenommene Revision ergab, daß von den vollgeklebten und eingetauschten Invaliditätskarten im ganzen 195 Stück abhanden gekommen waren und daß auf einer Menge Karten, die der Angekl. für Mindener Geschäftsleute privatim geklebt hatte, Marken verwendet worden waren, die den Anschein hatten, als seien sie von anderen Karten losgelöst und noch einmal verwandt worden. Der Angeklagte bestritt die ihm zur Last gelegten strafbaren Handlungen. Trotzdem die Beweisaufnahme eine Menge schwerer Verdachtsmomente zu Tage förderten, so schienen dem Gerichtshofe doch dieselben nicht hinreichend, eine Schuld des Angeklagten festzustellen. Das Urteil lautete auf Freisprechung.

Briefkasten

S. in B. Sie schreiben: „Ein Kaufmann beauftragte mich mit der Vermittlung des Verkaufs seines Hauses. Er versprach mir dafür 500 Mk., wenn ich den Verkauf vermittelte, 200 Mark, wenn er inzwischen selbst das Haus verkaufen würde. Nun ist letzteres erfolgt; indessen ist der Käufer durch mich an den Verkäufer gewiesen. Vor einem Monate einigte ich mich mit dem Verkäufer auf 300 Mark, die dieser aber jetzt nicht zahlen will; er bietet mir 200 Mark an, da er ja selbst den Verkauf abgeschlossen hätte. Muß ich mich mit 200 Mk. begnügen, oder kann ich 300 Mark verlangen, oder sogar 500 Mark, da doch der Kauf infolge meiner Bemühung erfolgt ist?“ — Auf die erste Verabredung kommt es nicht mehr an, nachdem Sie sich auf 300 Mark geeinigt haben. Sie können lediglich auf Grund dieses letzteren Vergleichs 300 Mark verlangen. Dr. Lu.

Frau L. B. Hat der Ehemann vor Eingehung der Ehe seiner Ehefrau vorgespiegelt, daß er ledig und noch nicht verheiratet gewesen sei, obwohl er schon einmal verehelicht gewesen, aber wegen Mißhandlungen und Ehebruchs geschieden und für den schuldigen Teil erklärt worden ist, so kann die Ehefrau die Ehe gemäß § 1334 des Bürgerlichen Gesetzbuchs wegen arglistiger Täuschung anfechten.

Bücherschau

* Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. (Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger; Verlag: Egon Fleischel u. Co., Berlin W. 35.) Erstes Juni-Heft: Walther Borrmann, Die Hebbel-Bewegung; L. Grapperhaus, Hermann Heijermans jr.; Gustav Falke, Liliencron, der edle Ritter; Hermann Ubell, Stefan George; Karl Hagemann. Moderne Dramen; Karl Wolff, Nietzsche-Literatur; Julius Hart, Peter Hille. — Echo der Zeitungen, Echo der Zeitschriften, Echo des Auslandes, Echo der Bühnen, Kurze Anzeigen, Nachrichten, Zuschriften, Der Büchermarkt.

* Herodot und Emin Pascha — wahrlich eine seltsame Kombination, und doch schlingt sich von dem klassischen Schilderer ferner Länder und Völker zu dem modernen deutschen Forscher ein Band. In den jüngst zur Ausgabe gelangten Lieferungen 56—58 der von einer Anzahl namhafter Gelehrten unter Führung Hans Kraemers publizierten großen Kulturgeschichte „Weltall und Menschheit“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co. Berlin W.) weist der Bearbeiter des Kapitels „Die Erforschung der Erdoberfläche“ Prof. Dr. Karl Weule darauf hin, daß u. a. die viel bezweifelte Erzählung Herodots von den an den Quellen des Nil wohnenden Pygmäen in vollem Umfang bestätigt worden sei, daß in erster Linie Emin Pascha, dann Dr. Stuhlmann, Graf Götzen u. a. tatsächlich zahlreiche Glieder jenes interessanten und uralten Zwergnegerstammes im Herzen Afrikas aufgefunden hätten. Die neuen Teile des fesselnden Werkes enthalten außerdem noch eine Fülle belehrender Darstellungen in Wort und Bild, sodaß die Lektüre jeden voll befriedigen muß.

* Hochinteressante Mitteilungen, namentlich aus der Zeit des Krieges von 1866, enthält die Fortsetzung der „Erinnerungen eines Diplomaten in St. Petersburg 1864 bis 1868“ von Friedrich Graf Revertera im Mai-Heft der von Richard Fleischer herausgegebenen „Deutschen Revue“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt), deren Verfasser kürzlich aus dem Leben geschieden ist, bevor der Abdruck dieser für die Kenntnis der Zeitgeschichte wertvollen Aufzeichnungen beendet war. Von den übrigen Aufsätzen des reichhaltigen Heftes seien „Die Physik der Sonne“ von Dr. Aug. Hagenbach sowie der Vortrag von Dr. C. Schuchhardt, Hannover: „Haltern-Aliso“ über das vielumstrittene Lippekastell des Drusus und die Oertlichkeit der Varusschlacht besonders hervorgehoben. Die Belletristik ist vertreten durch eine in St. Petersburg spielende Novelle „Die Studentin“ von Ludmilla v. Rehren, deren feine Charakteristik den Leser fesselt. Der 29. Jahrgang der „Deutschen Revue“ erscheint in 12 Heften; Preis vierteljährlich (für 3 Hefte) 6 Mark.

* Arthur Achleitners neuester Roman „Das Bähnle“, eine humoristische Erzählung aus dem bayerischen Hochgebirge eröffnet das neueste 18. Heft der illustrierten Zeitschrift „Für Alle Welt“ (Preis des Vierzehntagheftes 40 Pfg. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57) und dürfte infolge seiner feinen Charakteristik und lebendigen Schilderung der kernigen Gestalten aus den deutschen Alpen neben Paul Blumenreichs fesselnder Großstadtgeschichte „Der Vertrauensmann“ dem für die zeitgenössische Romanlitteratur empfänglichen Publikum eine hochwillkommene Gabe sein. Aus dem reichen künstlerischen Schmuck des schönen Heftes seien die farbenprächtige Kunstbeilage „Das Meer an einer Steilküste der gemäßigten Zone“ nach dem Gemälde von W. Kuhnert und das aktuelle Bild vom russisch-japanischen Kriegsschauplatze „Nächtliche Sicherung der Eisenbahnlinie oberhalb Port Arthur“ rühmend hervorgehoben.

* Anleitung zur praktischen Kaninchenzucht von A. Poettcke. Zweite vermehrte Auflage. Mit Abbildungen. Preis 50 Pfg. (Deutscher Verlag in Berlin SW. 11.) Dieses Büchlein gibt uns außer wertvollen Aufschlüssen zur Verwertung des schmackhaften Kaninchenfleisches als billiges Nahrungsmittel noch wichtige Fingerzeige für Zucht, Pflege und Beschaffung edler Rassentiere.

Handelsnachrichten

* Berlin, 17. Juni. Die feste Haltung des Hüttenaktienmarktes, von der gestern zu berichten war, mußte heute einer Abschwächung weichen, da sich die Nachricht über eine Erhöhung der Trägerpreise durch den Stahlwerkverband nicht bestätigt. Auch sonst zeigte sich die Börse verstimmt, hauptsächlich aus politischen Gründen. Die Russen haben anscheinend wieder empfindliche Verluste im Kriege mit Japan erlitten, ferner wurde das Attentat auf den Gouverneur von Finland viel besprochen, da dies ein grelles Schlaglicht auf die innerrussischen Verhältnisse wirft. Bankaktien, die nur vereinzelt notiert wurden, stellten sich meist etwas niedriger als gestern. Dagegen waren Kohlen eher etwas besser infolge der befriedigenden Versandverhältnisse in Oberschlesien. Am Bahnenmarkte waren Lombarden weiter gebessert, während Franzosen nachgaben. Amerikanische Bahnen, wie auch Schiffahrtsaktien lagen fest. Fremde Staaten still, Russen und Türken schwächer. Privatdiskont 3 Prozent (— ein Achtel).

* Produktenbörse. Aus Ost- u. Westpreußen, wie auch aus Posen und Schlesien liegen weitere Nachrichten über Saatenschädigungen durch die Dürre vor, deren simulierende Wirkung sich an der heutigen Getreidebörse um so intensiver geltend machte, als die noch gestern bemerkbare Regenneigung geschwunden ist und das momentane Wetter gar nicht den Eindruck macht, als ob mit baldigen, stärkeren Niederschlägen zu rechnen sei. Trotz matterer Auslandsmeldungen hatte daher die Tendenz ein festes Gepräge. Julliweizen behauptete seine Preise, spätere Sichten zogen um ¼ Mark an. Die Wochenverschiffungen Argentiniens, die in voriger Woche 200 000 Qrts. betrugen, haben diesmal nur den kleinen Umfang von 97 000 Qrts. Weizen erreicht. Die vorliegenden Warenofferten zeigten keine Preisveränderungen. Roggen war, bei großer Zurückhaltung der Abgeber per Juli, per September ½ Mark höher gehalten; spätere Sichten zogen auf Meinungsläufe gebessert. Infolge der Dürre hält die Provinz mit ihrer Ware zurück. Mais blieb ziemlich unverändert. Rüböl geschäftslos. — Die Getreidepreise setzten später ihre Steigerung fort; spätere Weizensichten schlossen ¾ bis 1 Mark, Roggenlieferungen bis 1¼ Mark über gestern.

Kaffee
Hamburg, 17. Juni. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio ord. ordinary 3 4/8, Santos good average 3 6/8.
Bremen, 17. Juni. Kaffee fest.

Zucker
Magdeburg, 17. Juni. Preise für kristallisierten Rohzucker: Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I, Produkt 88 Proz. ohne Sack —,— Mk., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 7,30—7,50 Mk. Tendenz: Matt.
Hamburg, 17. Juni. Offizielle Notierung: Juni 18,25 B., 18,15 G. —,— bz.

Baumwolle
Bremen, 17. Juni. Ruhig. Upland middl. loco 6 3/8 Pfg.
Liverpool, 17. Juni. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 10 Punkte niedriger. Aegypter willig und 1/32 niedriger, Brasilianer 10 Punkte niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Träge. Juni 6,18.

Metalle
Amsterdam, 17. Juni. Banka-Zinn 71½.
London, 17. Juni. Kupfer 56½ bis 56⅝ Pf. St. — Zinn 118 bis 117½ Pf. St. — Blei 11⅝ Pf. St. — Zink 23 ⅛ Pf. St.
Glasgow, 17. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 52 s 4½ d.

Fettwaren
Hamburg, 17. Juni. Schmalz ruhig. Steam 34 Pfg. Kingan u. Co. 35½, Hammond 35¼ Pfg., Swift, Pachlag & Co 35¾ Pfg.
Bremen, 17. Juni. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 34¾ Pfg. Doppeleimern 35½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Oele
Berlin, 17. Juni. Rüböl Juni 46—45,8—45,9 Br.
Köln, 17. Juni. Rüböl loko 49,00.
Hamburg, 17. Juni. Rüböl fest, loco 46,00 B. — Leinöl, ruhig, loko 37,00 B. — Petroleum matter, loko 6,60 B.

Marktberichte
Chicago, 17. Juni. Weizen pr. Juli 84. Mais pr. Juni 47. Hafer pr. Juli 38¾. Schmalz pr. Juli 6,80. Speck niedrigster Preis 7,00. Roggen pr. Juli 60. Leinsaat per Juli 1,01.

Spiritus
Hamburg, 17. Juni. Spiritus. Juni 23¼ B., 22¾ G.

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	16. 6.	17. 6.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.10	102.10
do. do.	3	90.20	90.10
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.80	101.90
do. do.	3	—.—	—.—
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.70	99.60
do. do.	4	104.—	103.75
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.75	101.75
Westfälische Pfandbriefe	4	103.25	103.10
do. do.	3½	98.90	98.80
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.10	103.10

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	—.—	—.—
do. Goldrente	4	101.20	101.—
Ungarische Goldrente	4	99.70	99.60
do. Kronenrente	4	97.40	97.40
Russische Gold-Anleihe cons	4	9[illegible].40	89.50
do. Staatsrente 1904	4	90.30	90.90
Argentinier 88	4½	—.—	—.—
Bukarester 98	4½	92.—	92.10
Chinesen 98	4½	—.—	87.90
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner cons 99	5	101.70	101.25
Rumänische amort. 98	4	89.50	89.40

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	129.60	129.60
Anatolische	—.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	127.50	127.75
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	86.75	—.—
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatsbahn	—.—	136.75

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2¾	3

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	213.10	212.75
Baroper Walzwerk	81.50	80.—
Bochumer Gussstahl	183.—	186.25
Braunschweiger Maschinen	60.50	60.10
Deutsche Gasglühlicht	215.—	216.—
Dortmunder Union	82.60	82.80
Dürkopp Maschinen	417.—	420.—
Eschweiler Bergwerk	248.—	247.25
Gelsenkirchener Bergwerk	216.70	216.80
Georgs-Marienhütte St. Pr.	106.25	107.—
Gerresheimer Glas	162.10	163.—
Hamburg-Amerikanische Packetf.	104.50	105.10
Harpener Bergbau	199.—	199.50
Hengstenberg Maschinen	141.25	140.25
Hibernia Bergwerk	198.50	200.25
Hörder Bergwerk Lit. A.	140.50	141.—
Hösch Eisen	223.50	223.—
Königsborn Bergwerk	153.—	153.—
Laurahütte	242.50	244.50
Louise Tiefbau St. Pr.	104.—	42.25
Menden und Schwerte	91.50	90.80
Nähmaschinen Koch & Co.	197.50	198.50
Norddeutscher Lloyd	100.50	100.75
Phönix Bergwerk	161.—	161.—
Ravensberger Spinnerei	109.75	109.—
Rheinische Metallwaaren	76.25	76.10
do. Stahlwerke	183.25	181.70
Rheinisch-Westfälische Industrie	148.75	150.25
Stollberger Zinkhütte	150.25	149.25
Vogt & Wolff	223.25	225.25
Vorwärts Spinnerei	68.75	68.75
Westfalia Cement	148.75	148.75
Westfälische Kupferwerke	102.—	102.10
do. Stahlwerke	125.60	127.—

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.60	Paris	kurz	80.85
Belgische Plätze	„	80.85	Petersburg	„	215.50
London		20.39	Wien		[illegible].15

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	—.—	102.25
do. do. 05	3½	96.10	96.10
do. do. 05	4	101.50	101.50
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	3½	96.40	96.40
do. do. 05	4	101.90	101.90
Hamburger Hypotheken-Bank 10	3½	96.—	96.—
do. do. 08	4	102.20	102.30
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	3½	96.50	96.70
do. do. 07	4	101.80	101.80
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	3½	95.—	95.—
do. do. 07	4	102.70	102.75
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	3½	95.80	95.80
do. do. do. 06	4	101.50	101.50
Preussische Pfandbrief-Bank 10	3½	95.75	95.75
do. do. 08	4	102.50	102.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	3½	96.80	96.80
do. do. do. 08	4	—.—	—.—

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	—.—	54.30
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	143.75	143.10
Barmen-Elberfeld	118.25	117.75
Grosse Berliner Strassenbahn	185.25	185.25
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Strassenbahn	50.50	50.10
Magdeburger Strassenbahn	144.50	144.—

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	—.—	101.90
Badische Lokalbahn	4½	—.—	—.—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	—.—	—.—
Crefelder Strassenbahn	4½	—.—	—.—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.60	99.60

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.25	Belgische Noten	80.95
Imperials	—.—	Englische Banknoten	20.38
20 Francs-Stücke	16.35	Französische „	8.80
Sovereigns	20.35	Holländische Noten	168.75
Amerik. Noten, blaue	4.17	Oesterr. Banknoten	[illegible].98

Bank-Aktien

Berliner Bank	84.70	85.—
do. Handels-Gesellschaft	151.70	151.10
Darmstädter Bank	137.25	137.—
Deutsche do.	219.10	219.—
Disconto-Gesellschaft	186.50	187.75
Dresdener Bank	150.—	149.75
Nationalbank für Deutschland	120.30	120.10
Oesterreichische Credit	202.25	—.—
Schaaffhaus. Bankverein	144.50	144.75
Barmer do.	142.50	143.30
Bergisch-Märkische Bank	154.75	153.75
Braunschweig-Hannoversche Bank	149.50	149.90
Deutsche Genossenschafts- do.	106.60	105.50
Dortmunder Bankverein	115.—	115.—
Elberfelder do.	123.25	123.50
Essener Kredit-Anstalt	161.75	161.60
Hamburger Hypothekenbank	165.25	165.25
Oldenburger Spar- und Leihbank	—.—	—.—
Osnabrücker Bank	144.75	144.75
Preussische Bodener.-Bank	146.50	147.40
Preussische Pfandbr.-Bank	137.70	137.60
Reichsbank	153.40	153.40
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	147.—	148.50
Westfälische Bank	113.—	113.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	—.—	—.—
do. Nordwestbahn	5	—.—	—.—
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Grosse Russische	3	—.—	—.—
Moskau-Kiew W.	4	—.—	91.40
Russische Südost-Bahn	4	—.—	—.—
Warschau-Wien	4	98.80	98.80

Kyffhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN.
Masch.-Bau.- Staatscommissar.- Elektrotechn.

Sommer-Theater
Bielefeld. 13527
Sonnabend, den 18. Juni, abends 8½ Uhr:
Robert und Bertram.
Sonntag, den 19. Juni, abends 8 Uhr:
Preciosa.
Die Direktion.
Lang & Präger.

Warnemünde
Ostseebad, ab **Berlin** und **Hamburg 4**, ab **Kopenhagen** (Bahntraject-Verb.) 6 Stund. **Frequenz** 16000. Ill. **Prospekt** gratis d. d. Badeverwaltung. !13614,171

5—30 Mk. tägl. Nebenverdienst f. alle Stände durch häusl. Tätigk. Schreibarb. Adressennachw., Vertret. 2c. Näh. d. Erwerbszentrale in Würzburg. (5978,140??

Münchener Bierhalle.
Von heute ab im Ausschank:
Fürstenberg-Bräu
Tafelgetränk S. M. des Kaisers
aus der Fürstl. Fürstenbergischen Brauerei in Donaueschingen.
Hochachtungsvoll!
Fritz Remke.
NB. Empfehle obiges Bier in Syphons und Flaschen. *13530

Sonntag, den 19. Juni:
Erdbeeren mit Schlagsahne
so lange der Vorrat reicht. *13522
Gebr. Wilking,
Oberwittlers Nachfolger.

Solbad Rothenfelde Bahnstation: Dissen-Rothenfelde.
Hotel „Metropol“ [13508
Neu renoviert! 2 Minuten vom Kurgarten,
wunderschöne Aussicht nach dem Teutoburger Walde empfiehlt sich den Badegästen, Touristen und Vereinen. ,177
Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt
Hotelwagen u. Hausdiener am Bahnhof.
Anfragen und Bestellungen bitte an Besitzer H. Heese.

Schreibmaschinen
sämtlicher Systeme
werden prompt und billigst repariert in der Reparaturwerkstatt von t13545
H. Pohlmeyer, Bielefeld.
Spezialgeschäft für Kontor-Bedarfsartikel.
Einzige Reparaturwerkstatt am Platze.
Ritterstraße 75—77.

Gesehenkartikel aller Art
wie
Glasbilder
zum Hinstellen und Anhängen mit
Bielefelder Ansichten
in vielen neuen Mustern
und grösster u. reichster Auswahl
empfiehlt
J. D. Küster Nachf.,
Niedernstrasse 27.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nachdem die Fluchtlinien der Rosenstraße (Plan 14 A.) zwischen den Teilstrecken a. b., c. d., e. f., g. und h. vom Magistrat im Einverständnis der Stadtverordneten-Versammlung anderweit festgesetzt sind, ist der betreffende Plan zu Jedermanns Einsicht auf dem Polizeiamte, Klosterstraße 6, Zimmer 6, offen gelegt. Einwendungen gegen denselben sind bei der unterzeichneten Stelle bis 15. Juli d. J. anzubringen.

Bielefeld, den 13. Juni 1904. I13406

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das 1. Quartal 1904 liegt vom 20. ds. Mts. ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten bei der Kommunalkasse hierselbst offen.

Brackwede, den 15. Juni 1904. I

Der Amtmann: Hilboll.

Bekanntmachung.

Die Heberollenauszüge der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft der Gemeinde Bauerschaft Schildesche liegen vom 16. d. Mts. ab 14 Tage im hiesigen Amtsbureau (:Zimmer 5:) zur Einsicht der Beteiligten aus.

Schildesche, den 15. Juni 1904. I

Der Amtmann. Goede.

110 000 Mk.
Privatkapital habe im Ganzen oder 2 Teile zur **ersten Stelle** auf **bestgelegenes Objekt Bielefeld** auf bald zu vergeben.
Arthur Seeck,
Bielefeld, z. Z. Salzuflen,
Adresse: Sanitätsrat Maier.
?Cb.,144

Hypotheken-Gelder
zur ersten und zweiten Stelle, offeriert unter 13256 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w152
50, 100, 200 Mark bar und mehr per Woche verdient
Jedermann
durch Vertretungen, sowie häusliche Tätigkeit, Schreibarbeiten, weibl. Hausarbeiten, Adressennachweis 2c. 2c. Angebote per Postkarte an das **Erwerbs-Institut „Westfalia“ Dortmund 8** erbeten. [13432

RWZ
Rheinisch-Westfälische Zeitung
gegründet vor 1738
erscheint seit 1896 täglich 3 mal
Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.
Hauptsitz Essen a. d. R.
Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.
Hauptvertretungen
in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Hessenkirchen, Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.
Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene Boten Zustellung durch eigene Träger.
Unabhängig nationales Organ.
Erstklassiger Handelsteil.
Reichhaltiges Feuilleton.
Wirksamstes Insertionsorgan
des
Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.



Zu vermieten.
Versetzungshalber 11750 grosse 1,153
herrschaftl. Wohnung
mit Veranda u. Garten z. 1. Juli od. später zu vermieten.
Rechnungsrat **Maymann,** Bismarkstr. 1 a.

Herrschaftliche
Wohnung
im Hause Marktstraße 25 zu sofort oder später zu vermieten.
Auskunft wird erteilt
?11947,150 Kreuzstraße 20.

Paulusstr. 25
ist die 2. Etage bestehend aus **5 Räumen,** Küche, Badezimmer und Zubehör mit Heiz- und Leuchtgas per 1. Juli oder später zu vermieten. Auskunft im Laden daselbst. ICb,141

Wohnung,
abgeschl., 4 Räume, sofort oder später zu vermieten.
13283,143' Oelmühlenstr. 81.

Zum 1. Juli oder 1. Oktober
2 herrschaftl. Wohnungen.
Ravensbergerstr. 56. Näh. daselbst Parterre. [13231,144

I. Etage
5 Räume, Küche, Veranda und sonstigem Zubehör, Nähe Post u. Bahn, gleich oder später zu vermieten. (12388,151
Kaiserstrasse 48.

Herrschaftliche
1. Etage
zu vermieten sofort oder später.
Näheres Johannisberg 8.
?13032,142

Zu vermieten.
Hoch herrschaftlich eingerichtetes [13194,141
Wohnhaus
mit Pferdestall und Remise, Bürgerweg 35, Ecke der Bismarkstraße, auf sofort oder später zu vermieten.
Nähere Auskunft
Turnerstraße 30.

Friedrichstraße 22
ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 4 Räumen nebst Speisekammer, Gasanschluß 2c. **fortzugshalber** per 1. Juli zu vermieten. **Mietpreis 310 Mark.** Näheres daselbst zweite Etg. rechts. c

II. Etage
7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?
Bahnhofstr. 18.

Mehrere freundlich
möblierte Zimmer
mit Morgenkaffee an Herrn zu vermieten. ?13278,141
Klosterstr. 2, 1. Et.

Per sofort oder später
2 möblierte Zimmer
zu vermieten. ?13275,141
Herforderstraße 18.

Herrschaftl. Wohnung
per Oktober d. J. evtl. früher zu vermieten. [13495,145
Näheres **Turnerstr. 35.**

1. Etage,
abgeschl. 5 Räume, Veranda Speisekammer, Bodenkammer, Leucht- u. Kochgas, Porzellanofen, Gartenbenutzung, per Oktober zu vermieten.
Langenhagen 31. 10860,147

Die von Herrn Major Trebst bewohnte [13450,146
Etage
Am Sparenberg 4 wird zum 1. Oktober mietfrei.
Graeber, Baurat.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 19. Juni 1904.

Altstädter Kirche

Vorm. 8 Uhr: Past. Trautermann.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Lappe.
Vorm. 11½ U.: Kindergottesd.
Nachm. 3 Uhr: Jungfrauenv. (Ausflug.)
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftlicher Gottesdienst. Pastor Hackländer.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelstunde im Altstädter Jünglingsverein.

Neustädter Kirche

Vorm. 8 Uhr: Pastor Waubke.
Vorm. 10 Uhr: Past. Jordan. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 1¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv. (Gesangsübung.)
Montag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in der Volkshalle. Pastor Kuhlo.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde i. christl. Verein junger Männer in der Volkshalle.
Freitag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Bl. Kreuz-Verein im alten Lutherstift.

Pauluskirche

Vorm. 8 Uhr: Past. Hackländer.
Vorm. 10 Uhr: Sup. Simon.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Nachm. 4½ U.: Jugendabteilung im Jüngl.-V.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftlicher Gottesdienst in der Altstädter Kirche.
Abends 8½ Uhr: Männer- und Jünglingsverein Kaiserstr. 68.
Dienstag abend ½9 Uhr: Verein des Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Mittwoch abend 9 Uhr Bibelst. im Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Paulus-Frauenverein Kaiserstraße 68.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstraße. Pastor Hackländer.

Johanniskirche

Vorm. 8 Uhr: Pastor Köhne.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Knolle.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 3½ U.: Jugendabteilung.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst in d. Altstädter Kirche.
Abends 8 Uhr: Ev. M.- und Jünglingsverein.
Montag abend 8½ Uhr: Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.

Martini-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Usener. Versamml. d. Konfirmierten.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Ausflug d. Jungfrauenvereins.
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst in der Altstädt. Kirche.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinshaus.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Past. Vorster.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2½ Uhr: Ausflug mit den Kindern des K.-G.-D.

Altkatholische Gemeinde in Bielefeld

Vorm. 9 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in d. Neustädter Kapelle.
Vfr. Czermak.

Bischöfl. Methodistenkirche, Hermannstr. 24.

Heute, Sonnabend, abends 8½ Uhr: Vortrag. (Nur für Männer und Jünglinge.)
Sonntag:
Vorm. 10 Uhr: Predigt.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule
Nachm. 4 Uhr: Vortrag.
Abends 8 Uhr: Gottesdienst.
Von Montag bis Sonnabend, jeden nachm. 4 Uhr: Bibelstunde, und abends 8½ Uhr: Evangelisations-Versammlungen.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Evangelist Kaul u. Veller.

Evangel. Gemeinschaft, Mühlenstr. 12.

Sonntag, den 19. Juni.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 8¼ Uhr: Gottesdienst. Prediger Jakob.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger Warweg.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 19. Juni 1904.
Neue Kirche ½10 Uhr: P. Hoppe.
Alte Kirche 9½ Uhr: P. Meinshausen.
Neue Kirche vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Alte Kirche nachm. 3 Uhr: Pastor Seippel.
Montag, den 20. Juni.
Abends 8¾ Uhr: Bibelstunde d. Bl. Kreuzes i. Vereinshause.
Dienstag, den 21. Juni.
Abends 8¾ Uhr: Bibelstunde d. Jünglingsvereins im Vereinshause.
Mittwoch, den 22. Juni.
Vorm. ½10 Uhr: Missionsfest in der Neuen Kirche. Pastor Kriele.
Nachm. 3 Uhr: Unter d. Bäumen des Meierhofes. Past. Kriele und Pastor Plathe.

№ 141 — 94. Jahrg.
Viertes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 18. Juni 1904

Das Räuberunwesen in Deutschland

Kulturhistorische Skizze von F. Clemens.

(Nachdruck verboten.)

Räuberbanden — pah, die gibt es nicht einmal mehr in Italien, höchstens noch in Griechenland, der Türkei und in Südamerika. Wie unendlich weit scheint die Zeit unserem Gefühl nach hinter uns zu liegen, wo auch bei uns Räuberbanden in den Wäldern hausten, wir lächeln förmlich bei dem bloßen Gedanken. Und doch liegt die Zeit der Räuber für uns noch gar nicht so weit zurück, und die internationalen Diebs- und Gaunerbanden sind auch jetzt, trotz aller Wachsamkeit und aller modernen Hilfsmittel der Polizei, noch nicht verschwunden, wie wohl überhaupt Betrug, Diebstahl und Raub erst mit den Menschen selbst von der Erde verschwinden werden. Auch darf man nicht etwa denken, daß die Räuberbanden in ihrer Blütezeit zu den Ausnahmeerscheinungen gezählt hätten; — o nein, es gab gleichzeitig Dutzende von Banden in Deutschland, die ihrerseits wieder mit den Banden der angrenzenden Länder, vor allem Hollands und Frankreichs, in Verbindung standen.

Woher sie entsprossen sind und warum sie sich gerade in Deutschland so üppig haben entfalten können? Diese beiden Fragen bedingen verschiedene Antworten. Der ursprüngliche Mensch lebte von Jagd und Raub. Der Begriff des Eigentums war noch nicht entwickelt, und selbst als dies der Fall war, galt der Raub noch nicht als Verbrechen. Ganze Völker, wie z. B. die Normannen, lebten davon, und der kühnste Räuber erfreute sich des höchsten Ruhmes. Das Raubrittertum ist erst vor einigen hundert Jahren bei uns ausgerottet worden. Solange also die Kultur besteht, gab es auch Elemente, die den neuen Zustand der Dinge nicht acceptierten, sondern es vorzogen, sich ihren Unterhalt durch Diebstahl, Betrug und Gewalt zu verschaffen. Entweder waren es solche, welche von Natur einen angeborenen Hang zu einer vagabondierenden Lebensweise besaßen oder welche durch ihre soziale Lage zum Vergleich und zur Verbitterung herausgefordert wurden. Auch die Not schuf Verbrecher und Verbrechen.

Befördert wurde das Gaunertum durch die Emanzipation der Sklaven, welche durch das Christentum herbeigeführt wurde. Viele der freigewordenen Sklaven sahen sich, da nunmehr kein Herr mehr für sie sorgte, und sie keinerlei Besitz ihr eigen nannten, in die bitterste Not versetzt, die sie zwang, entweder unterzugehen oder zu stehlen. Die soziale Grundanschauung der menschenfreundlichen Lehre Christi, von seinen Anhängern mißverstanden und in irriger Form ausgeübt, trug ebenfalls dazu bei, die Schar der Bettler und Nichtstuer zu vermehren. Die große Wohltätigkeit der ersten Christen war für manchen eine zu harte Versuchung, es war bequemer, von den reichen Almosen zu leben, als selbst zu arbeiten. Infolge der grausamen sozialen Bedrückung, die sie erdulden mußten, kamen bald zahlreiche jüdische Elemente hinzu, und im 15. Jahrhundert außerdem die berüchtigten Zigeuner, von denen vielfach sogar die Bezeichnung „Gauner" abgeleitet worden ist. Der Name Zigeiner, Zigeuner oder Zigaumer, wie sie auch genannt wurden, enthält das Wort „Gauner" ja fix und fertig. Wahrscheinlicher aber stammt das Wort vom hebräischen „jánâ' betrügen, her, denn in der älteren Diebessprache heißt es Joner, daraus ist später Jauner und zuletzt Gauner geworden.

Die durch das Faust- und Fehderecht hervorgerufenen Zustände bereiteten in Deutschland dem Gaunertum einen guten Nährboden. Ueberall gab es herrenlose Knechte, entwichene Leibeigene, die für ihren Unterhalt, da sie sich verborgen halten mußten, und auf den Raub angewiesen waren, und sich, um wirksamer stehlen zu können, zusammenrotteten und Banden bildeten. Der dreißigjährige Krieg und die in seinem Gefolge erscheinende Hungersnot beförderte das Räuberunwesen außerordentlich —tausende von Unglücklichen besaßen ja weder Haus noch Hof, noch Lebensmittel mehr, sie gewöhnten sich, in Wäldern und Höhlen zu leben, hungernd und suchend umherzustreichen und alles, was ihnen in den Weg kam, als gute Beute zu betrachten. Zu diesen gesellten sich später noch tausende entlassener Soldaten. Während des Krieges hatten sie ein regelrechtes Räuberleben geführt, natürlich setzten sie es, aller Arbeit entwöhnt — sofern sie überhaupt solche gefunden hätten — nach dem Kriege fort. Die Polizei war gegen das überhandnehmende Gaunertum so gut wie ohnmächtig, da die Kleinstaaterei der rationellen Verfolgung ein schwer zu besiegendes Hindernis in den Weg stellte. Die Verfolgten brauchten nur über die nächste, meist nicht weit entfernte Grenze zu gehen, um sicher zu sein, denn um eine Auslieferung zu erlangen, war in der Regel die Erfüllung von so zahlreichen und langwierigen Formalitäten notwendig — daß sich der Deliquent, bevor es so weit kam, längst wieder aus dem Staube gemacht hatte. Ja, oft wählten die Räuber (wie z. B. der berüchtigte Nickel List in Uedten) solche Orte, die unter zwei Herren geteilt waren. Drohte von einer der beiden Seiten Gefahr, so zog man sich eben über die Grenze in das Gebiet des anderen Potentaten zurück, der natürlich mit Argusaugen darüber wachte, daß sich der Nachbar nicht etwa einen Eingriff in seine Rechte erlaubte. Lieber mochten hundert Räuber entkommen, als daß einer durch eine Grenzverletzung in Gefangenschaft geriet. Würde es ja einem Spitzbuben einmal zu heiß, so fand er willkommene Aufnahme in irgend einem Heer, aus dem er, sobald er Lust hatte, wieder desertieren konnte, um sein ehrenwertes Metier fortzusetzen.

Um unbelauscht ihre finsteren Pläne verhandeln zu können, hatten die Gauner schon frühzeitig eine eigene Sprache, das sogenannte Rotwelsch, die Gaunersprache, ausgebildet. Diese Geheimsprache, die in allen Ländern verschiedene Benennungen aufweist, findet sich in Deutschland schon zur Zeit Karls des Fünften, so daß bereits 1528 zu Wittenberg ein Werk herauskam, das sich mit der Gaunerei beschäftigte und dem „hinten an ein Rottwelsch Vocabularius" beigefügt war. Das enge Zusammenleben der Banden bedingte auch eine gewisse Gesetzmäßigkeit, es bildeten sich bestimmte Rechte und Pflichten aus, man wählte ein Oberhaupt, dessen Macht jedoch durchaus nicht so unbegrenzt war, wie dies in Räuberromanen in der Regel dargestellt wird. Meist reichte sie nur so weit wie seine Geschicklichkeit oder physische Kraft, in vielen Fällen wählten die Räuber auch für jedes Unternehmen von neuem den Führer. Besonders glücklichen und gewandten Bandenchefs rühmte das Volk bald nach, daß sie schuß-, hieb- und stichfest und mit dem Teufel im Bunde seien, selbst die Richter wollten sich manchmal nicht vom Gegenteil überzeugen lassen. Im Interesse der Räuber lag es natürlich, den Glauben an ihre Gefeitheit gegen Angriffe zu unterstützen, wie sie auch sonst allerlei Märlein aussprengten, z. B. die Schwierigkeit, in manche Bande aufgenommen zu werden, haarsträubend übertrieben, indem sie erzählten, jeder, der Mitglied werden wolle, müsse die ersten Grade der Folter aushalten können. Indessen ist richtig, daß manche Führer regelrechte Kontrakte unterschreiben ließen, von denen uns leider nur wenige vollständige Beispiele erhalten sind.

Als Probestück sei hier auszugsweise der Kontrakt mitgeteilt, durch welchen Tom Wilmot, ein englischer Räuberchef, der 1670 hingerichtet wurde, die Mitglieder seiner Bande verpflichtete: „1) Ich schwöre bei dem Haupt und der Seele unseres Kapitäns, daß ich allen seinen Befehlen gehorsam sein will; 2) daß ich meinen Kompagnons in allen ihren Vorhaben und Unternehmungen getreu sein will; 3) daß ich zu allen Stunden, bei Tag und Nacht, auf Berufung und Anzeigung, mich bereitwillig finden lassen werde; 4) daß ich meine Kameraden niemals in einer Gefahr verlassen, sondern bis auf den letzten Blutstropfen bei ihnen aushalten will; 5) daß wenn ich gefangen werde, ich nichts bekenne, vielweniger den Aufenthalt und die Lager meiner Bundesgenossen, auch wenn es mich das Leben kostete, entdecken und verraten will. Und woferne ich diesen Eid breche, oder den geringsten Teil davon nicht beachte, so sollen mich auch die größten Plagen, ja die grausamsten Strafen in dieser und jener Welt überfallen und betreffen."

Schlupfwinkel boten die Wälder genug, auch Diebesherbergen gab es in Menge, wie die Räuber überhaupt allenthalben Helfershelfer fanden, sei es, daß Furcht, oder auch Gewinnsucht diese veranlaßte.

Bezüglich der Art, wie die Räuber ihre Unternehmungen ausführten, muß man unterscheiden zwischen eigentlichen Räuberbanden und bloßen Diebesgesellschaften. Die eigentlichen Räuber verübten Mord und Brand und schonten das Leben ihrer Opfer nicht, malträtierten und mißhandelten sie, raubten sie wohl gar aus, während die Diebesbanden es nur auf die Beute, nicht auf das Leben abgesehen hatten. Zu letzteren gehörten die Banden des Nickel List und Lipps Tullian, zu ersteren diejenigen des Schinderhannes, Johann Müller usw. Allerdings ließen sich auch die Diebe mancherlei Greuel zu schulden kommen, besonders wenn es galt, von den Ueberfallenen die Verstecke der vermuteten Gelder zu erfahren. Vor allem in Kirchen brach man gern und häufig ein, weil man sich keiner allzu großen Gefahr aussetzte. Oft stelen den Gaunern tausende von Talern in die Hände; dessen ungeachtet ist kein Fall bekannt, daß einer derselben außerordentlichen Reichtum erlangt hätte. Das Sprichwort „Wie gewonnen, so zerronnen" bewährte sich an ihnen. Einer fetten Woche folgten oft so und so viele magere, auch mußten sie von ihrer Beute den Hehlern und Mitwissern zuviel abgeben. Was übrig blieb, wurde rasch genug durchgebracht.

Ein Hauptsitz der Gaunerei war Holland, wohin sich deutsche, französische und sogar englische Gauner bei drohender Gefahr häufig zurückzogen, ja, der kleine Ort Mersen bei Maastricht genoß lange Zeit die traurige Berühmtheit, der Hauptsitz des verworfensten Räubergesindels aus allen Ländern zu sein. Die Justiz räumte endlich mit Strang, Rad und Folter unter ihnen auf, wie sie überhaupt ihre Unfähigkeit, dem Räubertum zu steuern, durch die furchtbare Härte und Grausamkeit ihrer Strafen auszugleichen suchte, um wenigstens auf diese Weise die Uebeltäter zu schrekken. Seltsamerweise erreichte sie aber nicht den beabsichtigten Zweck, und obwohl es im Grunde keiner der Räuber allzu lange trieb — 10 Jahre stellen schon eine lange Periode dar und die meisten der bekannten Bandenführer sind dem Henker in ziemlich jugendlichem Alter überantwortet worden — fiel es doch keinem ein, aus Anlaß einer Hinrichtung seiner Genossen sein Handwerk aufzugeben.

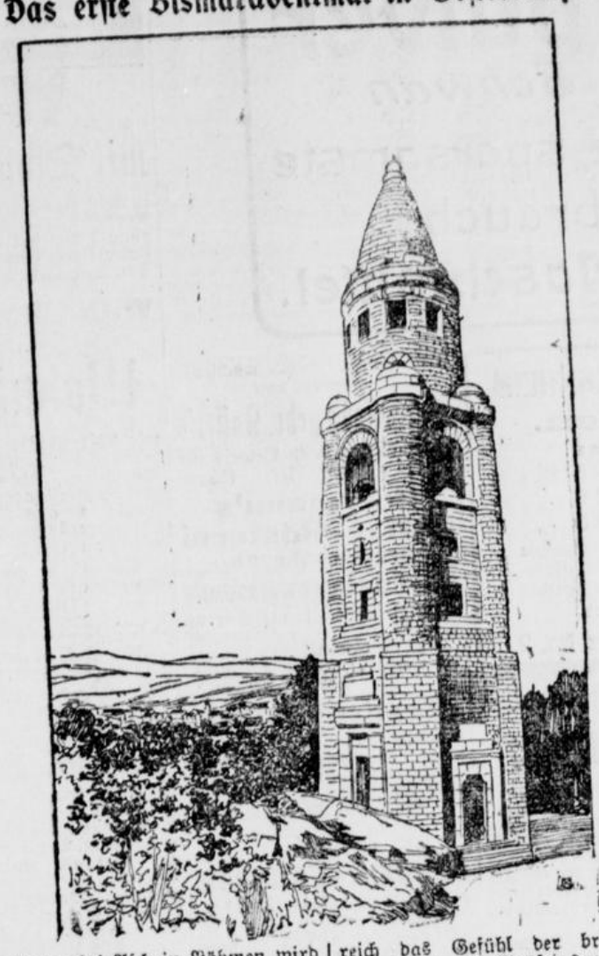
Die Hinrichtung mittels Galgen und Beil gehörte noch zu den mildesten Strafen, meist wurden den Räubern mit Keulen oder Rädern die Glieder, Leib und Kopf zertrümmert, sie wurden mit glühenden Zangen gezwickt oder verstelen gar dem Feuertode. Vorher hatten sie natürlich alle Qualen der Folter auszustehen. Graufig sind die Schilderungen, welche die Chronisten von solchen Hinrichtungsszenen geben, man mußte starke Nerven haben, um die entsetzlichen Akte nur zu lesen, und damals wurden sie öffentlich vollzogen und eine große Volksmenge wohnte ihnen bei.

Wir haben hier nicht Raum, eine historische Darstellung des Räubertums folgen zu lassen oder auch nur die hunderte von Banden dem Namen nach aufzuzählen. Nur einige der berüchtigten Namen seien genannt. Im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts hausten in Mittel- und Süddeutschland die 150 Mann starke Bande des Schwarzmüllers, in Böhmen trat um dieselbe Zeit die Kunzsche Bande unter dem Böhmischen Hans auf, 1758 bis 1768 trieb die fränkische, hannöversche, rheinische, Crefelder, Neusser, Mosel-, Neuwieder, Essendische, niedersächsische, braunschweigische Bande usw. ihr Unwesen. Diese Namen könnten noch um Dutzende vermehrt werden, es fehlte aber während des 17. und 18. Jahrhunderts in keinem Teile Deutschlands daran, und die Frechheit der Räuber erreichte oft den höchsten Gipfel. Kirchen, Schlösser, ganze Dörfer wurden überfallen, gefangene Genossen gewaltsam befreit. Rehmann von der hessischen Bande stürmte mit zwanzig Kameraden die Frohnveste zu Brehna und befreite seinen Genossen Christeles Schmied, ebenso der Schwabe Abraham von der thüringischen Bande am 3. Mai 1759 das Gefängnis zu Groß-Furra, um seinen Genossen Mahler Gustel zu retten. Der Krummfinger-Balthasar führte ein eigenes Siegel und verteilte die Chargen eines Hofrates, Oberamtmanns, Regierungsrats, ja sogar den Adel. Am schlimmsten hauste die rheinische Bande, welcher tausende von Verbrechen zur Last fallen und die unter ihren Führern u. a. den berüchtigten Schinderhannes aufweist. Die Greueltaten, welche die Mitglieder dieser weitverzweigten, unter den verschiedensten Namen auftretenden Bande begingen, spotten jeder Beschreibung.

Im 18. Jahrhundert erstarkten endlich allmählich Polizei und Justiz, und es beginnt ein durch länger als 100 Jahre fortgesetzter blutiger Kampf mit dem Räuber- und Gaunertum. Zu Dutzenden erfolgten die fürchterlichsten Hinrichtungen. So wurden am 14. und 15. November 1726 zu Gießen von den Mitgliedern einer Bande 5 Männer gerädert, 9 gehenkt, 3 Männer und 8 Weiber mit dem Schwerte hingerichtet. Am 10. September 1799 wurden zu Koblenz 6 Häupter der Moselbande zur Guillotine, 6 andere Räuber zu schwerer Freiheitsstrafe verurteilt. Der berüchtigte Schinderhannes wurde erst am 21. November 1803 mit 19 Genossen zu Mainz guillotiniert, während 21 andere Mitglieder seiner Bande zu Kettenstrafe und Zuchthaus verurteilt wurden. Durch die napoleonischen Kriege nahm am Anfang des 19. Jahrhunderts das Räuberunwesen wieder überhand, erst die modernen Verkehrsmittel bereiteten ihm den vollständigen Untergang. Wurde doch noch 1831 in Berlin die großartigste Gauneruntersuchung geführt, die überhaupt bekannt ist. 520 Personen waren in dieselbe eingeschlossen, 204 wurden zur Untersuchung gezogen, 800 Verbrechen kamen zur Sprache. 506 derselben qualifizierten sich, wie Friedrich Christian Ave-Lallemont in seinem interessanten Werke über „Das deutsche Gaunertum", dem wir die oben mitgeteilten Details entnehmen, berichtet, „als Raub oder gewaltsamer, oder beträchtlicher Diebstahl, durch welche 46 öffentliche Kassen und 460 Privatpersonen um mehr als 210 000 Taler bestohlen waren. Es wurden zusammen in erster Instanz auf 1264 Jahre Zuchthaus und 1380 Hiebe, in zweiter Instanz auf 858 Jahre Zuchthaus und 1060 Hiebe erkannt."

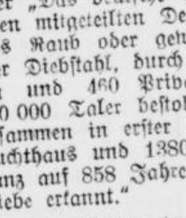
Schluss des redaktionellen Teils.

Das erste Bismarckdenkmal in Oesterreich



Auf dem Heimberge bei Asch in Böhmen wird am 19. d. Mts. das erste Bismarckdenkmal, ein Bismarckturm, eingeweiht werden. Die Bedeutung dieses Denkmals liegt weniger in der Ehrung unseres alten Kanzlers als darin, daß in Oesterreich das Gefühl der brüderlichen Zusammengehörigkeit, des Einsseins mit allem, was Deutsch heißt, immer mehr hervortritt. In diesem Sinne bedeutet das Denkmal einen Merkstein in der Geschichte, mögen andere ihm folgen.

CALIFIG
Californischer Feigen-Syrup
Original und einzig echter
CALIFORNIA SYRUP OF FIGS
hergestellt von der
CALIFORNIA FIG SYRUP COMPANY
ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack u. ausserordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern.
Der Name „CALIFIG" ist besonders zu beachten, da hierdurch allein das ursprüngliche und echte Produkt der California Fig Syrup Co. verbürgt wird.
In allen Apotheken erhältlich.
Preis pro 1/1 Flasche Mark 2.50, 1/2 Flasche Mark 1.50.
Bestandt.: Syr. Fici Calif. (Speciali Modo Calif. Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.



Bims die Händ mit Abrador!
Abrador ist die beste Seife für schmutzige Hände. Für 10 Pf. Abrador sollten auch Sie sofort probieren. Abrador führt jetzt jedes bessere hiesige Geschäft!

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Eigene Fabrik in Crefeld

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma Kronen-Apotheke, Berlin. Depot in den meisten Apotheken und Drog

Gesellschaftshaus
„Metropol"
Webereistr. 4.
Empfehle mein neu eingerichtetes !7041,149
* Restaurant *
sowie grossen Saal
für Vereinsfeste, Hochzeiten
Gute Speisen u. Getränke
Henry Halves.



Schönschrift
Buchführung
Correspondenz
Rechnen
Wechselwesen
Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Holländisch
Russisch
erlernen Damen und Herren unter Garantie des Erfolges in meiner kaufmännischen Fachschule. Eintritt täglich. Kostenfreie Stellenvermittelung. Prospekte gratis. Feinste Referenzen. !Cb.
FranzKohlhase
vereid. Bücherrevisor,
Bielefeld,
Arndtstr. 11a. Telefon 751.

Amtssparkasse Oerlinghausen.
Garantieverband Amtsgemeinde Oerlinghausen. (6166,297?
Spareinlagenzinsfuss
3½ Prozent.
Ausgabe von Darlehen.
Einlagen auch per Post.

Färberei
Chemische
Wasch-Anstalt,
Teppich-
Klopf- u. Reinigungswerk
Neuwäscherei
für Gardinen
Plissier-Anstalt
Etablissement 1. Ranges
Stein & Co.
Bielefeld
Geschäfte:
Bahnhofstr. 19 und
Viktoriastraße 14
Detmold, Langestr. 7,
Oeynhausen,
Herforderstr. 24.
Mittwochs eingelieferte Gegenstände z. Reinigen werden bis Sonnabend derselben Woche noch fertiggestellt.
Waschanstalt

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Heinrich Lanz, Mannheim.
Lokomobilen.



Verkäufe:
1901 . 945 Stück
1902 . 1116 „
1903 . 1240 „
Dieser ständig wachsende Absatz bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.
Filiale: Köln a. Rh., Wallrafsplatz No. 2.

Haarausfall! Haarfraß! Haarspalte!
? Immer u. immer wieder
greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten !S.116,237
Häusner's Brennesselspiritus
p. Fl. Mk. 0.75 u. Mk. 1,50, ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare.
Alpina-Seife à 50 Pfg.
Zu haben in Apotheken u. Drogerien Fr. Möller, Kronen-Drogerie, L. Schäfer, Parfümerie.

Umsonst
als Probestück schicken wir jedem Leser dieses Blattes, der Bedarf in unseren Waren hat u. Nachbestellung einsenden will, ein hochfeines Taschenmesser,
Papstmesser,
mit 2 prima Klingen und vergold. Korkzieher. Die Schalen in schwarzer Emaille-Imit. tragen — unverlöschbar — auf der einen Seite das Bildnis des heil. Vaters, während die andere Seite mit kirchl. Emblemen geziert ist. Für Porto sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Bedingung ist, dass Besteller noch nicht von uns bezogen u. ihm uns. Fabrikate überhaupt gänzlich unbekannt sind. An Minderjährige sowie an nicht sesshafte Personen werden Gratisproben nicht abgegeben.
Adrian & Stock, Solingen.
Solinger Industrie-Werke

Gratis und franko versenden wir ferner an Jedermann — ohne Kaufzwang — unseren neuesten illustr. Pracht-Katalog, — derselbe enthält: alle Sorten Solinger Stahlwaren (allein über 200 Sorten Taschenmesser), Haushaltungsartikel, Waffen, Sensen, Werkzeuge für Gärtner, Schreiner, Schlosser, Dachdecker, Maurer, Schuhmacher, Metzger etc., optische Artikel, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Toilettenartikel, Pfeifen, Tabak, Cigarren, Stöcke usw.



Künstl.
Zahnersatz
Zahnziehen schmerzlos unter Garantie, auch für Kassenmitglieder. !8074,147?
S. Klarowicz, Kaiserstr. 119

Für Landwirte!
Zum Einschlagen der Butter
empfehle
fettdichtes
Butterpapier
geschnitten
in Blättern, passend für 1 und 2 Pfund-Stücke
à Rolle (500 Gramm) 0,50 Mk.
6 Rollen = 2,75 „
J. D. Küster Nachf.
Niedernstr. 27. *

Wildemann
besuchter Luftkurort und geeignetes Standquartier für Touren im Oberharz. Illustrierter Prospekt mit Wohnungsverzeichnis frei durch die Kurkommission.
?10140,159

Schaefer's feines
Arnica-Haaröl
Die heilkräftigen Wirkungen der Arnicapflanze sind allgemein bekannt. Das Arnica-Haaröl enthält die wirksamen Bestandteile dieser Pflanze, welche mit feinem Olivenöl aus deren Blüten u. Wurzeln gezogen sind und ist deshalb ein ganz vorzügliches Mittel zur Pflege des Haares.
Es belebt die Tätigkeit der Kopfhaut, beseitigt bald die lästigen Kopfschuppen und Schinnen, befördert das Wachstum des Haares und gibt ihm Weichheit, Fülle und Glanz.
à Glas 50 Pfg.
L. Schaefer,
Rathausstr. 7.
13394,189

Besten gemahlenen
Zucker
Pfd. 20 Pfg.
Ferdinand Evers.
t13401

Hannover-Sieuerndieb.
Sanatorium für
Gallenstein-
Kranke „Qui si sana".
Bewährte kombinierte Behandlungsmethode, ohne Operation.
Arztl. beiter: Dr. Heinr. Kaufmann.
Prospekte gratis.

Gestern
sagte mir ein Kunde
:
:
Es ist doch ein großer Unterschied, ob man mit ihren oder mit den von anderer Seite gekauften Farben anstreicht."
Wer also irgend etwas anzustreichen hat, der hole sich Rat und Auskunft und dann auch fachmännisch richtig hergestellte Farben aus der
Farbenfabrik
Arminius-Drogerie.
t13389

Carl Sahlmüller
Zahntechniker,
Bielefeld, Bahnhofstr. 25.
Anfertigung von künstlichen Zähnen, sowie
Kronen- und Brückenarbeiten unter Garantie des tadellosen t11863 Sitzens. ,201
Plombieren mit jed. bewährten Füllungsmaterial.
Plombieren u. Zahnziehen auch für Krankenkassen-Mitglieder

Der immer mehr wachsende Konsum von
Herrmanns gebr. Kaffee's
ist wohl der beste Beweis für seine Güte. t13388
Herrmann's Kaffee-Rösterei
Hagenbruchstr. 2b.

Königliche Baugewerkschule
m. Tiefbau-Abteilung z. Höxter a. d. Weser. '12918,201
Das Winterhalbjahr beg. am 18. Oktober. Progr. kostenlos.
Die Direktion.

Trockenschnitzel
prompt und zur Lieferung neue Kampagne offeriert billigst und frachtgünstig franko aller Stationen ?10339,141
Wilhelm Thormeyer,
Cöthen i. Anhalt.
?10339,141

Abbazia-Veilchen
v. Hahn & Hasselbach, Dresden. Entzückend. Duft, à 1.50, 2.50, t12140 Seife 50 Pfg. ,1532
Parf. L. Schäfer, Rathausstr.
Blotho: H. L. Wehrmann.

Gr. Ober-, Unterbett und Kissen zus. 12½ M., Hotelb. 17½ M., Ausst.-Betten 22½ M. Nichtpass. Betrag ret. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.
(6551,85)

Junge Leute, welche im Herbst 1904 freiwillig eintreten wollen, können schriftlich oder persönlich unter Vorlage des Meldescheines sich melden in Mühlheim am Rhein beim Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. Westfälisches) Nr. 16.
Persönliche Meldungen Mittwochs und Sonnabends, vormittags 10 Uhr auf dem Reg.-Geschäftszimmer. !5003??
von Horn,
Oberst und Reg.-Kommandeur

Solif-Veilchen
Stifen-Pulver, unübertroffen, empfiehlt i10808,141
Ferd. Evers, Neumarkt.

Zu verkaufen.
Am Donnerstag, den 23 d. M., morgens 10 Uhr, soll der (13397
Roggen u. Hafer
auf der früheren Bohnenkampschen Besitzung in Dornberg, unterhändig verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet
Beckum i. Westf.
S. Windmüller Sohn.

Drainröhren
sind zu haben auf der [13417
Ziegelei Hagemeyer,
Bürgerweg 101.

Das in Barntrup (Lippe) an best. Lage beleg., f. 100 Z. exist., inzw. neu u. mass. erb.
Hotel „Zum Schwan"
ist infkl. kompl. Inventar, 8 Fremdenzimmer mit 8 Betten, 3 Gastz., gr. Saal, Klub- u. Vereinsz., geräum. Wohnung, Glasveranda, heizb. Kegelb., Stallg., Remise u. ca. 1 Morg. gr. nahebeleg. Obst- u. Gemüsegart. f. d. bill. Preis v. 55000 M. geg. 8000 M. Anz. per bald verkfl.
Bierumsatz 150 hl.
Graeve & Eckenberg, Hannover.

Für gewandten Wirt oder Kaufmann!
Hotel-Restaurant,
vorzügl. konkurrenzloses Geschäft an beliebt. lebhaft ländlich. Ausflugspunkt der Weser, mit Anlegeplatz für Personendampfer, herrl. Umgegend, ist mit Mk. 20000 Anzahlg. günstig zu verkaufen. ?13010,142
Rudolf Schmidt. Soest i. W.

Grundstück
event. mit pass. Gebäulichkeiten für größeren Schlosserei-betrieb zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten mit äuß. Preisangabe unter 13384 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wohnhaus
mit Stallung, Einfahrt u. Garten,
in Bielefeld gelegen, sehr solide und dauerhaft, sowie der Neuzeit entsprechend gebaut. Die Verzinsung ist äußerst günstig und hat der neue Erwerber an den Mieten einen jährlichen Ueberschuß von 240 Mk. Die Anzahlung ist 2500 Mk. Der Kaufpreis dagegen nur 19000 Mk. Alles Nähere durch *Cb.,141
Immobiliengeschäft
Wilh. Wienstroth, Bürgerweg 16, 1. Et.

Großes, guterhaltenes
Wohnhaus
mit Wirtschafts-Konzession, wie auch vollständige, fast neue Einrichtung, schönem Garten, großen Stallungen u. Wagenremise, wie auch Bauplatz, wegen vorgerückten Alters preiswert zu verkaufen.
Näheres durch E. König, Gütersloh, Friedrichstr. 37.
t13277,141

Für Oekonome, Wirte!
Das der Fa. J. B. Echterling gehör., in
Lage—Lippe,
direkt am Bahnh. beleg., vor 8 J. impos. massiv solid erb.
Hotel Reichskrone,
ist inkl. kompl. Inventar, 15 Fremdenz. mit 9 Betten, gr. Restaurationsräum., Hotelrestaur. m. Billard, Speisez., gr. Festsaal mit kompl. Bühne, kl. Saal. Privatwohng., Badez., Zentralheiz., Garten, Stallung, Remise, heizb. Kegelb., Bier letzt. 230 hl, Umz. steigend, f. d. bill. Pr. v. Mk. 115000 geg. 15000 Mk. Anz. pr. bald verkfl.
Graeve & Eckenberg, Hannover.
(8900,147

Osnabrück.
Das an bester Lage belegene
Geschäfts- u. Wohnhaus,
Johannisstr. Nr. 101, mit gr. Laden, Kontor, Arbeits- und Lagerräum., 2 gr. Wohnetagen, je 6 u. 7 Piec., Lagerboden, Hof, Garten, Remise, Einfahrt v. d. Goldstraße, f. j. Geschäft, insbes. für ein Konfektionsgeschäft od. Warenhaus geeig., schuldenfrei, ist unt. günst. Beding. todesfallsh. für den bill. Preis von 62000 Mk. geg. 10000 Mk. Anz. per bald verkfl. Desgl. das in Osnabrück an vornehm. ruh. Wohnlage, nahe d. Bahnh. beleg., massiv u. solid erbaute neuere
herrschaftl. Wohnhaus,
Collegienwall Nr. 10, mit gr. Geschäfts-Parterre-Etag., hoh. hell. Souterrain, 1. u. 2. Etage je 6 u. 7 Piéc., Badez., Balk., reichl. Zubeh., Zentralheizung, 2 Eing., Remise, gr. parkart. Zier- u. Obstgarten m. Lauben, Pavillon, direkt an der Fließ. Hase, f. d. bill. Pr. v. 95000 Mk. gegen 15000 Mk. Anz. z. verk. Näh. das. oder d. 8849,147
Graeve & Eckenberg, Hannover.

Einige gebrauchte, sehr gut erhaltene t22848,141
Elektromotore und Dynamomaschinen,
fremde und eigene Fabrikate, unter Garantie preiswert zu verkaufen.
Bielefelder
Elektrotechnische Fabrik,
Hanning & Kahl.

Villa
baulich vorzügl., in frequentiertem Badeort, unweit Bielefelds, in schönster Lage, mit Obst- u. Gemüsegarten vor der Villa prachtvoller Ziergarten, ist krankheitshalber bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Dieselbe wird zur Zeit als Privat-Logierhaus benutzt und eignet sich als solches ganz vorzüglich. Adresse ist zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. [13253,143

Geschäftshaus.
In kleiner aufblühender Stadt ist mir ein Wohn- u. Geschäftshaus, an der Hauptstraße gelegen, zum Verkauf übertragen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für Schlosserei und Fahrradhandlung, da nur eine Schlosserei am Platze existiert. Kaufpreis 8000 Mk. Anz. nach Uebereinkunft. Reflektanten erhalten Auskunft im Bielefelder Vermittlungsbureau Ernst Theen, Friedrichstr. 27 II. *Cb.,145

Katholische, tüchtige
Wäschedirektrice
welche selbständig mitarbeitet, per sofort oder Anfang Juli gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Photographie unter 13368 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '142

Jüngere
Zuschneiderin
von hiesiger Wäsche-Fabrik per bald gesucht. Solche, die Herren- und Damenwäsche zuschneiden können, werden bevorzugt.
Off. mit Gehaltsansprüchen unter 13398 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Suche für meine Näherei
Hemden-Näherinnen, Einsatz-Näherinnen und Lehrmädchen.
Oscar Ebmeyer,
Gütersloherstr. 36.
!11960,141

Kragen- u. Manschetten-Plätterinnen
finden lohnende Beschäftigung.
Schäffer & Vogel,
Kaiserstraße 57. (13099

Oberhemden-Näherinnen
erhalten dauernde Beschäftigung. ?13322,141
Schäffer & Vogel,
Kaiserstraße 57.

Mädchen
für die Knopfloch-Maschine. sowie
Einstpperinnen, Hand-Näherinnen Maschinen-Näherinnen
suchen (13404,145
Oertmann & Heyer,
Kaiserstraße 38.

Mädchen
für leichte
Plätt-Arbeit
suchen 13405,141
Oertmann & Heyer,
Kaiserstraße 38.

Kragen-Näherinnen
in und außer dem Hause suchen bei höchsten Löhnen 13279,151
Oertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

Geübte
Plätterinnen
für Kragen, Manschetten und Serviteurs bei allerhöchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung gesucht. '13278,151
Lehrmädchen
werden täglich eingestellt.
Oertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

Junges Mädchen,
erfahren u. anständig, zu möglichst baldigem Antritt als Stütze gesucht. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. '13369,142
Försterei Benkhausen
bei Gestringen i. Westf.
Frau F. Pieper.

Zum 1. August suche für Haushalt und Laden ein
junges Mädchen,
evangl., gegen hohen Lohn.
Angebote unter G. S. 13105 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ,147

Umständehalber zum 1. Juli
ein jung. Mädchen
zum Anlernen in Laden und Haushalt gesucht. Off. unter L W 13118 an die Expedition der Westfäl. Ztg. [,141

Offene Stellen.

Kaffee-Groß-Rösterei
in Bremen, bedeutenden Umfanges, sucht tüchtigen, gut eingeführten, möglichst branchekundigen
Vertreter
eventl. für größeren Bezirk unter günstigen Bedingungen.
Gefl. Angebote unt. Angabe von Referenzen sub. C. 7059 an die Annoncen-Exped. von Herm. Wütker, Bremen erb. !13402

Eine bedeutende
Mechanische Weberei
mit eigener Bleiche u. Appretur sucht für Bielefeld einen
Platzvertreter.
Offerten unter 13281 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Staatlich genehmigte Krankenkasse bietet an allen Orten
Ortsverwaltern
und
tüchtigen Vertretern
Lebensstellung; kann auch nebenbei betrieben werden. Bei andern Versicherungsbranchen höchsten Verdienst. Schriftliche Offerten an Gustav Steffens, Dortmund. '13280,142

Zum bald. Entr. wird für ein ält. Getreide- u. Futtermittel-Gesch. ein ehrenw., fleiß., evgl.
junger Mann
in dauernd. Stell. als ,141
Reisender ges.
Station frei, Gespann zur Verfügung. Nur Angeb. militärfr. Bewerber mit Gehaltsforder. u. Orig.-Zeugn. finden Berücksichtigung unter K 13176 an d. Exped. der Westf. Zeitung.

Reparateur
für Nähmaschinen und Räder welcher auch andere geschäftliche Arbeiten ausführt, per sofort für dauernde Stellung gesucht. Jüngerer, solider, verheirateter Mann bevorzugt.
Offerten unter 13085 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ',141

Zuschneider
für Kragen u. Manschetten von hiesiger Wäschefabrik gesucht. (141
Offerten mit näheren Angaben unter 13098 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Für ein bedeutend. Drogen-, Chemikalien- u. Farbwaren-Geschäft en detail u. en gros verbunden mit Handlung photographischer Artikel wird zum 1. Oktober eventl. auch früher ein [,141
Lehrling
mit guter Schulbildung unt. günstigen Bedingung. gesucht. Junge Leute mit der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienst erhalten den Vorzug. Offerten unter 13243 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Die „Westfälische ... Feiertags und ist ... Umgegend, zugleich ... der ... Preis des Blatt... monatlich frei in... bei Postbe... Im Post-Zeit...

Die heutige ...

Die ...

Der ruf...

Dank ihre... hatten 200 G... nen der Kan... schwach gebau... schwerden m... fügten, haben... Belagerung v... drohenden ru... berg entsc... Der Verlust ... Mann, die ... weit übertrie... ten selbst ni... wundete. W... haben sie m... von Por... kommen, den... der russische... Streitkräfte ... wird, er wü... chen. Die ... Arthur bela... Reservebriga... nen, daß s... Sturm ... wird, w... russischen F... panischen T... kelberg besie... gen, werden ... mit der er... suchen. D... einen Vorr... wenn der ... folgen sollt... des Mikado... Arthur zu ... pakin völl... gemachten ... noch lange ... gelangt.
Aus ... Bericht vo... tur erhiel... beruhigend... bis zum ... griff abzu... suchten ... feneinf... schiffe ... sen wurde... Sinken ... konnten ... gen zurü... russische ... vollständig... der tn... ligun... Befinden ... der Bewo... drängen ... ren Zuve... thurs be... ner sind... Frauen ... stung ihr... und ... hafte ... schäftsga... Der Ha... gen geho... Arthur ... nate vol... tionen ... Während... rung ... Menge ... Was di...